

axel springer

Axel Springer SE

Berlin

Konzernabschluss zum 31.12.2020

Finanzbericht Axel Springer SE 2020

Zusammengefasster Lagebericht

Vorbemerkungen

Der Lagebericht der Axel Springer SE und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Informationen betreffen die wirtschaftliche Lage und die Geschäftsentwicklung des Axel Springer Konzerns. Diese gelten im Wesentlichen auch für die Axel Springer SE. Weitere Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Mutterunternehmens Axel Springer SE sind im Kapitel "Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE" enthalten.

Zu den Erläuterungen der verwendeten Leistungskennzahlen sowie zu den Bereinigungen unserer Ergebniskennzahlen verweisen wir auf das Kapitel "Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage".

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Axel Springer ist ein Medien- und Technologieunternehmen mit den Schwerpunkten digitale Rubrikenangebote und Journalismus. Die digitalen Rubrikenangebote, insbesondere im Bereich der Stellen- und Immobilienanzeigen, sind wirtschaftlich betrachtet die wichtigste Säule im Konzern. Die Angebote im Bereich Journalismus umfassen ein breites Portfolio von Marken wie die der BILD- und WELT-Gruppe in Deutschland oder Insider Inc. in den USA.

Rechtliche Konzernstruktur, Standorte

Die Axel Springer SE, Mutterunternehmen des Axel Springer Konzerns, ist eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Berlin. Daneben sind wir an weiteren Standorten in Deutschland vertreten. Hinzu kommen zahlreiche Gesellschaften im Ausland. Die konsolidierten Beteiligungen des Konzerns werden im Anhang unter Ziffer (36) dargestellt.

Segmente des Axel Springer Konzerns

Das Geschäft von Axel Springer ist in drei operativen Segmenten gebündelt: Classifieds Media, News Media und Marketing Media. Hinzu kommt das Segment Services/Holding. Für die nachstehende Beschreibung der Segmente sowie die Darstellung der Finanzkennzahlen ist die im Geschäftsjahr 2020 verwendete Segmentzuordnung der einzelnen Gesellschaften maßgeblich.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2020 wurde das Berichtswesen in allen vier Segmenten angepasst, um der veränderten internen Steuerung auch im Berichtswesen Rechnung zu tragen. Insbesondere waren hiervon die Segmente News Media, Marketing Media und Services/Holding betroffen.

Die wesentlichsten Anpassungen umfassen die Zuordnung von idealo, Bonial, eprofessional und finanzen.net (vormals im Segment Marketing Media) in das Segment News Media. Somit verbleibt im Segment Marketing Media die Awin-Gruppe als wesentliche operative Einheit. Darüber hinaus werden die drei inländischen Druckereien dem Bereich News Media zugeordnet (vormals Services/Holding). Bis auf den IT-Bereich, der ab Januar 2020 ebenfalls dem Segment News Media zugeordnet ist, werden die wesentlichen Holdingfunktionen auch zukünftig im nicht-operativen Segment Services/ Holding ausgewiesen.

Classifieds Media

Im Segment Classifieds Media sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, die ihre Erlöse überwiegend dadurch erzielen, dass Werbekunden für das Inserieren von Jobs, Immobilien, Autos usw. zahlen. Unternehmen zahlen für das Schalten von Stellenanzeigen, Makler für das Inserieren von Immobilien oder Autohändler für das Veröffentlichen von Auto-Annoncen einen bestimmten Preis pro Anzeige. Zusätzlich werden Erlöse durch die Zuführung von qualifizierten Kontakten bzw. Interessenten (Lead-Generierung), die Vermarktung von Online-Werbeplätzen und Kooperationen sowie durch die Bereitstellung von Softwarefunktionalitäten für Kunden erzielt. Langfristige Wachstumstreiber sind unter anderem die weiterhin andauernde Verlagerung von Kleinanzeigen ins Internet, die Gewinnung neuer Kunden und die Erweiterung des Produktangebots jenseits des reinen Listing-Geschäfts, z. B. im Bereich der Lead-Generierung. Auch preisliche Maßnahmen tragen zum Erlöswachstum bei. Darüber hinaus wird die Geschäftsentwicklung maßgeblich durch das konjunkturelle Umfeld in den jeweiligen Marktsegmenten, die Marktposition in dem jeweiligen Segment sowie durch das Online-Nutzungsverhalten der Inserenten und der Suchenden bestimmt.

Die Aktivitäten des Segments Classifieds Media sind in zwei operative Bereiche gegliedert, deren wesentlichen Marken sich wie folgt darstellen.

Portfolio Classifieds Media

StepStone	Aviv
- StepStone	- SeLogger/Logic-Immo
- Totaljobs/Jobsite	- MeilleursAgents
- Saongroup	- Immowelt
- Appcast	- Immoweb
	- Yad2
	- Groupe LaCentrale*

* Verkauf Ende Dezember 2020 eingeleitet und Anfang März 2021 vollzogen.

Im Bereich StepStone werden Anzeigen an Stellenanbieter verkauft sowie Zugänge zu den Online-Lebenslaufdatenbanken der jeweiligen Portale angeboten, in denen die Stellenanbieter aktiv nach passenden Kandidaten suchen können.

Mit ihren verschiedenen Marken ist StepStone eine der größten Online-Jobplattformen und weltweit in über 20 Ländern vertreten. In Deutschland, Irland, Belgien und Südafrika ist es das führende Unternehmen unter den privaten Jobbörsen und hält sehr attraktive Marktpositionen in weiteren Ländern wie z. B. Großbritannien und Österreich. Die Aktivitäten von StepStone sind zentral organisiert, wodurch innerhalb der Gruppe Synergien realisiert werden, wie u.a. gemeinsam genutzte Produkte und Angebote sowie die gemeinsame Koordination von Entwicklungsvorhaben. Dienstleistungen in dem Bereich Employer Branding werden über das global vertretene Unternehmen Universum angeboten. Mit dem Unternehmen Appcast besetzt StepStone im Bereich der programmatischen Ausspielung von Stellenanzeigen zudem eine führende Stellung im weltweit größten Recruiting Markt USA.

Die Entwicklung von StepStone im Jahr 2020 war maßgeblich durch die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt.



Nach einem abrupten Einbruch der Geschäftsentwicklung in den Monaten März, April und Mai erfolgte bereits in den Folgemonaten eine kontinuierliche Erholung, die sich bis zum Jahresende fortsetzte. Die Geschäftsbereiche von StepStone waren in unterschiedlichem Maße betroffen, wobei der Bereich Gastgewerbe den stärksten Einbruch zu verzeichnen hatte. Für 2021 wird eine Fortsetzung der Erholung erwartet mit dem Ziel, ab dem zweiten Quartal gegenüber Vorjahr zu wachsen und im vierten Quartal wieder das Niveau von 2019 zu erreichen.

Bei Aviv erzielen die auf Immobilien spezialisierten Portale ihre Erlöse in erster Linie aus dem Verkauf von Anzeigen- und Werbeplätzen an Makler, Projektentwickler, Wohnungsbaugesellschaften oder Privatpersonen. Bei den Portalen Yad2 und Groupe La Centrale (vormals Car&Boat Media) richten sich die Erlöse nach dem Kundenschwerpunkt des jeweiligen Portals, unter anderem gewerbliche Automobilverkäufer, Immobilienmakler und Projektentwickler. Zudem richten sich die Portale teilweise auch an Privatpersonen, die über diesen Marktplatz überwiegend gebrauchte Güter verkaufen.

Aviv ist im Bereich der auf Immobilien spezialisierten Portale mit SeLogger, Logic-Immo und Meilleurs-Agents in Frankreich und mit Immoweb in Belgien der führende Anbieter sowie in Deutschland mit Immowelt die Nummer zwei. Über alle Marken hinweg konzentriert sich Aviv auf die Entwicklung von rein auf Anzeigen fokussierten Portalen hin zu transaktionsbasierten Marktplätzen, die zusätzlich vor- und nachgelagerte Leistungen anbieten, sowie auf die gemeinsame Entwicklung von neuen Produkten und die Hebung von Effizienzen durch z. B. den Austausch von bereits bestehenden technischen Komponenten oder Algorithmen. Neben den Immobilienportalen gehören auch die französische Groupe La Centrale (vormals Car&Boat Media) sowie das israelische Portal Yad2 zu Aviv. Groupe La Centrale betreibt ein Spezialisten-Rubrikenportal für Gebrauchtwagen in Frankreich sowie weitere Portale im Themenfeld Automobile. Durch die geplante und Anfang März 2021 vollzogene Veräußerung wird diese Gruppe im Berichtsjahr als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen; Axel Springer hat sich mit 22,5 % an der neu gegründeten Erwerbergesellschaft beteiligt und wird somit weitere Anteile an der La Centrale-Gruppe halten. Yad2 ist gemessen an der Reichweite das führende Generalisten-Rubrikenportal in Israel für Immobilien-, Auto- und Kleinanzeigen sowie eine im Markt etablierte Jobbörse (Drushim).

Im Bereich der Immobilienportale werden durch die Covid-19-Pandemie keine langfristigen negativen Auswirkungen erwartet. Die Nachfrage und auch das Angebot an Immobilien haben 2020 innerhalb weniger Wochen nach Ablauf der ersten Lockdown-Maßnahmen wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Erneute Kontaktbeschränkungen beginnend im Herbst 2020 führten zu keinen nennenswerten negativen Auswirkungen auf das Geschäft unserer Portale.

Im Vorjahr umfasste das Segment Classifieds Media neben StepStone und Aviv noch die @Leisure-Gruppe, einen Anbieter von Online-Vermittlungen von Ferienimmobilien. Anfang Juni 2019 wurde dieser Geschäftsbereich veräußert.

News Media

Das Segment News Media umfasst im Wesentlichen Geschäftsmodelle, deren Grundlage die Erstellung von journalistischen Inhalten ist und die durch zahlende Leser, Werbung und/oder E-Commerce finanziert werden. Die Umsatzerlöse im Segment News Media setzen sich im Wesentlichen aus Werbe- und Vertriebs Erlösen zusammen. Die Werbeerlöse resultieren aus der Vermarktung der Reichweiten von Online- und Printmedien. Die Vertriebs Erlöse stammen aus dem Verkauf klassischer Print-Produkte und digitaler Abonnements. Die Wertschöpfungskette ist medienübergreifend ausgerichtet und umfasst alle wesentlichen Prozesse zur Erstellung bis zum Vertrieb/Vermarktung der Informations-, Unterhaltungs- und Bewegtbildangebote. In integrierten Newsrooms, die zum Teil titelübergreifend genutzt werden, laufen alle journalistischen Inhalte zusammen und werden für Online- und Printmedien unterschiedlich aufbereitet. Zur Herstellung unserer Printprodukte nutzen wir überwiegend eigene Druckereien. Der Vertrieb erfolgt vor allem über Presse-Großhandelsunternehmen.

Das Segment News Media gliedert sich in nationale und internationale Angebote. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2020 wurde das Segment insbesondere um die idealo-, finanzen.net- und Bonial-Gruppe (vormals Marketing Media) erweitert. Die wesentlichen Aktivitäten stellen sich wie folgt dar:

Portfolio News Media

National	International
- BILD	- Ringier Axel Springer Media
- WELT	- Insider Inc.
- idealo	- eMarketer
	- Morning Brew
	- Upday
	- Politico
	- finanzen.net
	- Bonial

Das nationale Digital-Portfolio im Segment News Media beinhaltet im Wesentlichen BILD.de und WELT.de, den zur WELT gehörenden TV-Nachrichtensender WELT sowie das Preisvergleichsportal Idealo.



BILD.de ist laut der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (agof) eines der reichweitenstärksten News- und Entertainmentportale in Deutschland und erreichte im Dezember 2020 im Schnitt 5,8 Mio. (Vj.: 5,6 Mio.) Unique User pro Tag und 26,6 Mio. (Vj.: 25,6 Mio.) Unique User im Monat. Zu den digitalen Angeboten von BILD gehören zudem weitere Themenportale wie fitbook.de, style-book.de, tech-book.de und travelbook.de.

Die digitalen Produkte der WELT gehören laut agof mit 24,3 Mio. (Vj.: 20,8 Mio.) Unique Usern pro Monat im Segment der deutschen Qualitätsmedien zu den erfolgreichsten Angeboten im Internet. WELT Fernsehen (WELT und N24 Doku) hat laut der AGF Videoforschung auch 2020 einen Marktanteil von 1,7 % (Vj.: 1,3 %) in der werberelevanten Zuschauergruppe der 14- bis 49-Jährigen erreicht und damit seine führende Position unter den privaten Nachrichten- und Informationsangeboten behauptet.

Mit BILDplus und WELTplus erreichten die digitalen Paid-Content-Angebote von Axel Springer im Dezember 2020 rund 647.000 Abonnenten (Dezember 2019: rund 568.000 Abonnenten). Laut der Untersuchung "2019 Global Digital Subscription Snap-shot" von FIPP und CeleraOne ist BILDplus damit zudem das größte journalistische Paid-ContentAngebot in Kontinentaleuropa. Im Digitalgeschäft sind branchenweit die Vertriebs Erlöse noch deutlich kleiner als im Printgeschäft, verzeichnen aber ein starkes Wachstum.

idealo betreibt Preis- und Produktvergleichsportale unter den Marken idealo und Ladenzeile. idealo.de ist laut SimilarWeb Deutschlands führendes und reichweitenstärkstes Portal im Bereich Produktsuche und Preisvergleich.

Das nationale Print-Portfolio im Segment News Media beinhaltet die Zeitungen der Dachmarken BILD und WELT sowie unsere Zeitschriften.

BILD ist Europas größte und reichweitenstärkste Tageszeitung und laut interner Analysen bei den Kaufzeitungen mit einem Anteil von 80,8 % im vierten Quartal 2020 mit Abstand die Nummer eins in Deutschland (alle Angaben bei deutschen Zeitungen und Zeitschriften gemessen an der verkauften Auflage nach IVW - Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern -zum 31. Dezember 2020; BILD inkl. B.Z.). BILD am SONNTAG ist 2020 Deutschlands meistgekauft überregionale Sonntagszeitung mit einem Anteil von 55,6 %. Die Auto-, Computer- und Sportmedien der BILD-Markenfamilie bilden ein Zeitschriften-Portfolio rund um die Kernmarken AUTO BILD, COMPUTER BILD und SPORT BILD.

Im Bereich der überregionalen Qualitäts-Sonntagszeitungen ist die WELT AM SONNTAG gemessen an der Auflage die Nummer eins. DIE WELT ist (gemessen an der verkauften Auflage) die drittgrößte Qualitätstageszeitung Deutschlands.

Das Print-Geschäft steht weiterhin vor der Herausforderung sinkender Auflagen. Für die Werbekunden ist neben der Auflagenentwicklung vor allem die Reichweite von Bedeutung. Hier profitiert insbesondere BILD nach wie vor davon, dass sie mit 7,9 Mio. Lesern täglich die größte Reichweite unter den Tageszeitungen in Deutschland aufweist.

Das Segment News Media umfasst darüber hinaus auch internationale Digital- und Printmedienangebote.

In Osteuropa ist Axel Springer mit Ringier Axel Springer Media in den Märkten Polen, Ungarn, Serbien, der Slowakei und in baltischen Ländern aktiv. Zum Portfolio zählen führende Digital- und Printangebote. So erreichen wir mit den Marken von Ringier Axel Springer Polen (insb. Onet) rund 60 % der Internetnutzer des Landes und gehören damit laut Gemius, ein Spezialist für Datenanalysen, zu den führenden Digitalangeboten. In Ungarn gehört mit profession.hu das laut SimilarWeb reichweitenstärkste Jobportal zum Portfolio. Darüber hinaus haben wir in Polen Anfang 2020 Gratka.pl, einen der größten und beliebtesten Rubrikanbieter, sowie Morizon.pl, eine der größten Websites für Immobilienkleinanzeigen, und das Portal Lendi.pl, das innovative Finanzdienstleistungen anbietet, erworben. Zu den Printangeboten zählen die größte polnische Kaufzeitung FAKT (gem. Polish Association of Press Distribution Control, ZKDP), die führende Boulevardzeitung BЛИK in Ungarn sowie weitere Zeitungen und Zeitschriften. Auch das internationale Print-Geschäft steht weiterhin vor der Herausforderung sinkender Auflagen.

In den USA ist Axel Springer mit Insider Inc. vertreten, zu dem die Nachrichtenmarke Insider (vormals Business Insider) und Insider Intelligence, ein führender Anbieter von kostenpflichtigen Analysen, Studien und digitalen Marktdaten für Unternehmen und Institutionen, gehören. Business Insider ist gemessen an der Reichweite eines der führenden digitalen Angebote für Wirtschafts-, Börsen- und Finanznachrichten. Insider Intelligence entstand Anfang 2020 aus dem Zusammenschluss von eMarketer und dem B2B-Geschäft von Insider.

Ende 2020 wurde das Angebot um Morning Brew ergänzt, einem schnell wachsenden auf Wirtschaftsnachrichten fokussierten Newsletter-Anbieter mit zweieinhalb Millionen Abonnenten, der zusätzlich erfolgreich sektorspezifische Wirtschaftspublikationen herausgibt.

Der in Partnerschaft mit Samsung entwickelte mobile Nachrichtenaggregator upday ist mit acht Redaktionsstandorten in 34 europäischen Ländern vertreten und hat sich laut eigener Angabe zum größten mobilen Nachrichtenangebot in Europa entwickelt. Der News-Service ist auf den meisten Smartphones sowie zahlreichen weiteren Geräten von Samsung vorinstalliert. Neben von Journalisten ausgewählten und zusammengefassten "Top News" werden dabei im Bereich "My News" Nachrichten per Algorithmus ausgespielt, die die individuellen Interessen der Nutzer widerspiegeln.

Die Bonial-Gruppe mit Sitz in Berlin ist gemäß eigener Angabe der führende Drive-to-Store Marketing Partner in Deutschland. Die deutschen Verbraucherinformationsportale kaufDA.de und MeinPros-pekt.de liefern digitalisierte Werbeprospekte des Einzelhandels regionalisiert und vorwiegend über mobile Endgeräte aus. Die Dienstleistungen werden unter einer lokalen Marke auch in Frankreich angeboten.

finanzen.net, laut agof eines der reichweitenstärksten Finanzportale in Deutschland, bietet seinen Nutzern börsentäglich Daten zur aktuellen Entwicklung auf den Finanzmärkten. Das Portal ist im Rahmen seiner Internationalisierungsstrategie unter anderem auch mit einem Angebot in der Schweiz, den USA, Österreich und in Russland vertreten.

Die Covid-19-Pandemie hatte 2020 branchenweit erhebliche Auswirkungen, die sich im Bereich der Print-Angebote in deutlichen Einbußen bei den Auflagen im Einzelverkauf niedergeschlagen haben. Neben Lockdowns und Kontaktbeschränkungen führten auch makroökonomische Covid-19-Effekte zu Unsicherheiten am Werbemarkt. Negative Auswirkungen ergaben sich außerdem aus Einschränkungen und Absagen von Sportereignissen und Großveranstaltungen wie der Fußball-Bundesliga oder Olympia, von denen Angebote wie Sportbild und Transfermarkt besonders betroffen waren. Insgesamt konnte dagegen der Digitalbereich von der außergewöhnlichen Nachrichtenlage profitieren. Starker Traffic und innovative Vermarktungskonzepte sowie eine positive Entwicklung der Abonnentenzahlen führten zu einer signifikanten Steigerung der Erlöse. Auch Idealo profitierte vom veränderten Einkaufsverhalten im Internet und verzeichnete deutliche Umsatzzuwächse. Dauer und Umfang zukünftiger Eindämmungsmaßnahmen, die Entwicklung der Gesamtwirtschaftslage und die Nachhaltigkeit von Trends im Digitalbereich werden auch für das Jahr 2021 von großer Bedeutung für die Geschäftsentwicklung im Segment News Media sein.

Marketing Media



Im Segment Marketing Media ist nach den Anfang des Berichtsjahres erfolgten Segmentanpassungen einzig die Affiliate-Marketing-Plattform Awin als wesentliche operative Einheit verblieben. Im Vorjahr umfasste das Segment noch die Reichweitenvermarktungsportale Idealo, Bonial und Finanzen.net. Awin generiert Erlöse im Wesentlichen durch performancebasierte Platzierung von Werbung im Internet. Werbetreibende (Advertiser) können ihre Produkte und Angebote auf Webseiten von Publishern mittels Werbemittel wie Textlinks oder Werbebannern bewerben. Die Advertiser zahlen an die Publisher nur eine erfolgsabhängige Provision, wenn das Werbemittel tatsächlich genutzt wurde und zu der vom Werbekunden gewünschten Transaktion geführt hat. Awin bietet die Infrastruktur, die es Werbetreibenden und Publishern ermöglicht, die effizientesten Partnerschaften über eine breite Palette von Branchen und Produkten aufzubauen, und zwar auf DSGVO-konforme Weise durch eine breite Palette von technologischen Funktionen und Dienstleistungen.

Im Bereich Performance Marketing ist Awin nach eigenen Angaben das größte Affiliate-Marketing-Netzwerk in Europa und eines der größten in den USA, wenn man Amazon und andere Drittanbieter-Affiliate-Aggregatoren ausklammert. Mit der Übernahme von Commission Factory, dem führenden australischen Affiliate-Netzwerk, hat Awin damit begonnen, seine Präsenz in Südostasien auszubauen.

Die Performance von Awin korreliert eng mit dem E-Commerce Wachstum und konnte vom weltweiten Anstieg des E-Commerce-Konsums im Einzelhandel als Nebeneffekt der Beschränkung des stationären Handels im Zuge der Covid-19-Pandemie, insbesondere in den USA und in Großbritannien, profitieren. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend trotz der anhaltenden negativen Auswirkungen auf die Reisebranche auch 2021 fortsetzen wird, wenn auch in moderaterem Umfang.

Services/Holding

Im Segment Services/Holding werden übergeordnete Konzernservices sowie Holdingfunktionen ausgewiesen. Im Zuge der Segmentanpassungen zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 wurden im Wesentlichen die hier im Vorjahr noch erfassten inländischen Druckereien dem Segment News Media zugewiesen. Die Leistungen der Konzernservices werden von den konzerninternen Kunden zu marktüblichen Preisen bezogen.

Leitung und Kontrolle

Vorstandsbereiche

Der Vorstand der Axel Springer SE besteht derzeit aus vier Mitgliedern; Dr. Andreas Wiele ist mit Ablauf des 31. Mai 2020 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Vorstand wird von einem aus neun Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat bei der Unternehmensführung beraten und überwacht.

Die Verantwortlichkeiten im Vorstand der Axel Springer SE sind bzw. waren im Geschäftsjahr 2020 wie folgt verteilt:

Dr. Mathias Döpfner ist Vorstandsvorsitzender. An ihn berichten alle Chefredakteure und die Bereiche Unternehmenskommunikation, Sustainability, Public Affairs, Strategie, Personal Leitende Angestellte sowie die Axel Springer Akademie.

Dr. Julian Deutz verantwortet den Vorstandsbereich Finanzen und Personal. Neben den kaufmännischen Bereichen schließt das Ressort unter anderem die Bereiche People & Culture, Group Legal und Compliance (einschließlich Datenschutz), Group Procurement, Konzernsicherheit sowie Corporate Audit & Risk Management ein; seit dem 1. Juni 2020 hat er zusätzlich die Verantwortung für die Awin-Gruppe übernommen.

Jan Bayer war im Berichtsjahr verantwortlich für die internationalen News Media Aktivitäten des Konzerns in den USA, in Osteuropa, der Schweiz sowie für die Medienmarken in Frankreich, Spanien, für das Joint Venture mit POLITICO sowie für upday und WELT TV. Zu seinem Vorstandsressort gehörten damit außerdem finanzen.net und Bonial sowie seit dem 1. Juni 2020 zusätzlich die StepStone Group.

Dr. Stephanie Caspar war im Berichtsjahr für die nationalen News Media Aktivitäten und damit für die Medienmarken von Axel Springer in Deutschland inklusive Vermarktung (Media Impact), Vertrieb (Sales Impact) und für die Druckereien, sowie für idealo und seit dem 1. Juni 2020 zusätzlich für die AVIV Group verantwortlich.

Dr. Andreas Wiele verantwortete bis zum Ablauf des 31. Mai 2020 sämtliche Aktivitäten des Segments Classifieds Media.

Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 wurden die Zuständigkeiten von Jan Bayer und Dr. Stephanie Caspar neu geregelt: Jan Bayer ist seitdem für sämtliche News Media Aktivitäten zuständig und hat damit zusätzlich zu den internationalen Medienmarken, finanzen.net und Bonial nun auch die Verantwortung für das deutsche Mediengeschäft sowie die idealo-Gruppe übernommen. Stephanie Caspar hat die Verantwortung für das gesamte Classifieds Media Geschäft übernommen und erhielt damit zusätzlich auch die Zuständigkeit für StepStone.

Ziele und Strategien

Das Ziel von Axel Springer ist es, der weltweite Marktführer im Bereich des digitalen Journalismus und der digitalen Rubrikenangebote zu werden. Strategische Prioritäten liegen insofern im Bereich Classifieds Media und News Media. Bei der Umsetzung der Strategie und zur Wertsteigerung des Unternehmens soll stärker als in den letzten Jahren ein Wachstumskurs verfolgt werden.

Segmentbezogene Strategien



Im Segment Classifieds Media will Axel Springer seine Position als ein führender internationaler Anbieter von digitalen Rubrikenportalen weiter ausbauen. Hierzu sollen neben der organischen Weiterentwicklung abhängig von Akquisitionsmöglichkeiten auch weitere Zukäufe zum Wachstum beitragen. Synergien innerhalb der Gruppe werden konsequent genutzt. Zudem wurden im Segment Classifieds Media Frühphasenaktivitäten gestartet und ausgewählte Minderheitsbeteiligungen eingegangen, um frühzeitig innovative Geschäftsmodelle und Anbieter zu identifizieren.

Im Segment News Media will Axel Springer das Potenzial der starken nationalen Marken BILD und WELT im Digitalen und im Gedruckten, sowie das Potenzial internationaler Marken wie z. B. Business Insider, eMarketer oder upday ausschöpfen. Im Printbereich geht es darum, den Auflagenrückgang zu begrenzen und unsere Produkte noch konsequenter am Leser auszurichten, um die starke Stellung unserer Titel zu festigen. Der Digitalbereich hingegen erfordert es, verstärkt markenübergreifend in technologische Innovationen zu investieren. Mit den digitalen Marken-Abos BILDplus und WELTplus wird die Basis zahlender Leser im Internet etabliert und ausgebaut. Auch Business Insider bietet mit BI Prime ein Abonnement im digitalen Bereich an. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau des Bewegtbild-Anteils bei den digitalen Angeboten von BILD und WELT. In den Ausbau dieses Angebots wird in den kommenden Jahren verstärkt investiert. Über den zentralen Vermarkter Media Impact bietet das Segment den Werbetreibenden eine medienübergreifende und reichweitenstarke Plattform für Werbekampagnen.

Die Strategie im Segment Marketing Media zielt darauf ab, die Integration der in der Awin-Gruppe gebündelten Aktivitäten durch die Vereinheitlichung der technischen Plattformen sowie durch den Ausbau der Services und des Publisher-Netzwerks erfolgreich voranzutreiben.

Organisches und anorganisches Wachstum

Die segmentspezifischen organischen Wachstumsmaßnahmen zielen darauf ab, aus dem bestehenden Portfolio heraus zu wachsen und über eine attraktive Produkt- und Preisgestaltung unter anderem die Erlöse und Erträge pro Nutzer oder Leser zu steigern, neue Nutzer für unsere Angebote zu gewinnen oder bestehenden Nutzern durch neue Geschäftsmodelle zusätzliche Angebote machen zu können. Durch den Eintritt des strategischen Investors KKR wurde die Voraussetzung geschaffen, noch stärker als bisher in die hierin liegenden Wachstumspotenziale zu investieren.

In allen Segmenten nutzt Axel Springer darüber hinaus die Chance, das Geschäftsmodell durch Beteiligungen an Unternehmen mit innovativen Geschäftsideen zu erweitern. Dabei wird vereinzelt auch in solche Unternehmen investiert, die sich noch in einer Frühphase der Unternehmensentwicklung befinden. Vor allem aber werden bei sich bietenden Chancen etablierte Unternehmen erworben. Geeignete Beteiligungen wählen wir dabei vor allem nach ihrer passenden strategischen Ausrichtung, der Qualität des Managements, der Profitabilität und der Skalierbarkeit des Geschäftsmodells aus. Die Wirtschaftlichkeit von Investitionen in neue oder bestehende Geschäftsfelder beurteilen wir unter anderem anhand von anerkannten Kapitalwertverfahren, die geschäfts- und länderspezifische Risiken berücksichtigen.

Steuerungsgrößen

Im Fokus steht für uns die nachhaltige Steigerung sowohl unserer Profitabilität als auch unseres Unternehmenswertes. Bei der Ertragskraft sind Proforma-Umsatzerlöse, adjusted EBITDA und adjusted EBIT die wichtigsten finanziellen Steuerungsgrößen. Im Berichtsjahr haben wir deren Definitionen geändert. Eine Beschreibung der Definitionen ist im Abschnitt "Erläuterungen zu den verwendeten Leistungskennzahlen" des Kapitels "Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage" enthalten.

Darüber hinaus sind folgende nicht finanzielle Leistungsindikatoren relevant für die Beurteilung unserer kunden-, markt- und angebotsbezogenen Leistungen, auch wenn das Unternehmen als Ganzes nicht danach gesteuert wird:

- Unique Users/Visitors sowie geschäftsmodellbezogene Kennzahlen unserer Online-Medien und die daraus resultierende Marktposition
- Reichweite unserer Medien im Werbemarkt sowie Kennzahlen zu Marken- und Werbebekanntheit
- Durchschnittlich verkaufte Auflage aller wesentlichen Zeitungen und Zeitschriften
- Digitale Abonnements

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) stellt in seinem im Januar 2021 veröffentlichten Ausblick einen deutlichen Rückgang der Weltwirtschaft fest. Im Jahr 2020 ging die Wirtschaft demnach um real - 3,5 % zurück, nachdem noch im Jahr 2019 eine Steigerung von real 2,9 % verzeichnet wurde. Wesentliche Ursache hierfür ist die Covid-19-Pandemie.



Die deutsche Wirtschaft ist nach Berechnung des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2020 preisbereinigt um 5,3 % geschrumpft. Deutschland befindet sich damit in einer Rezession. Im Jahr 2019 lag die Steigerungsrate noch bei real 0,6 %. Der private Konsum sank 2020 real um 6,0 %. Die preisbereinigten Investitionen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 %. Die deutschen Ausfuhren entwickelten sich ebenfalls rückläufig. Preisbereinigt exportierte die deutsche Wirtschaft 9,9 % weniger Waren und Dienstleistungen als 2019. Die Importe entwickelten sich ebenfalls rückläufig um real 8,6 % zum Vorjahr

Die Verbraucherstimmung ging nach Erhebungen der GfK im zweiten Halbjahr 2020 zurück. Der erneute Einbruch des Konsumklimas ist neben dem moderaten Rückgang der Einkommensaussichten vor allem einer deutlich verringerten Konsumneigung zuzuschreiben.

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stiegen die Verbraucherpreise im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % an. Im Jahresdurchschnitt 2020 verzeichnete die Bundesagentur für Arbeit 2,7 Mio. Arbeitslose. Die Zahl nahm damit im Vergleich zum Vorjahr um 19,0 % zu, die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag 2020 bei 5,9 %.

Die britische Wirtschaft entwickelte sich 2020 nach einem Einbruch im ersten Halbjahr, im zweiten Halbjahr wieder positiv. Den positiven Trend verdankte die britische Wirtschaft maßgeblich dem privaten Konsum in Kombination mit umfangreichen finanzpolitischen Hilfspaketen. Gestützt wurde die Erholung auch von Unternehmensinvestitionen, die ebenfalls von den finanzpolitischen Hilfen, aber auch sehr günstigen Finanzierungsbedingungen profitiert haben dürften. Die britische Wirtschaft schrumpfte demnach im Jahr 2020 real um 10,0 %.

Für Frankreich errechnete das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) ein negatives Wirtschaftswachstum von real 9,7 % im Jahr 2020. Die Inflationsrate lag mit 0,6 % leicht über der durchschnittlichen Inflationsrate des Euroraums.

Der private Konsum wurde laut DIW auch in den Staaten Mittel- und Osteuropas gedämpft. Die Beschäftigungslage in der Region ist rückläufig, konnte jedoch durch das Kurzarbeitergeld begrenzt werden. Insgesamt belief sich die Wachstumsrate in Mittel- und Osteuropa im Jahr 2020 preisbereinigt auf - 4,7 %.

Trotz der Covid-19-Pandemie waren laut DIW-Analyse zufolge die private Konsumnachfrage und Investitionen, sowie die Binnenwirtschaft tragender Wachstumspfeiler der US-Wirtschaft. Für das Jahr 2020 errechnete das DIW ein Schrumpfen der Wirtschaft um real 3,5 %.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Werbemarkt

Auf Basis der aktuellen Werbemarktprognose von ZenithOptimedia ("Advertising Expenditure Forecast", Dezember 2020) lag der Werbemarkt in Deutschland im Jahr 2020 um nominal 3,1 % unter dem Vorjahresniveau und konnte sich somit schneller als zunächst angenommen von dem starken pandemiebedingten Abfall im 2. Quartal 2020 erholen. Die letzte Werbemarktprognose aus dem Juli 2020 rechnete noch mit einem Minus von 12,3 % für den deutschen Werbemarkt im Vergleich zum Vorjahr.

Nach den neuesten Erhebungen lagen die Nettoumsätze des Gesamtwerbemarktes im Berichtszeitraum bei 21,5 Mrd. € (inkl. Rubrikanzeigen und Prospektbeilagen; abzgl. gewährter Rabatte und Agenturprovisionen sowie ohne Produktionskosten).

Im Bereich Online in Deutschland (Display, Social Media, Search und Affiliate) stiegen die Nettowerbeumsätze im Jahr 2020 um 5,0 % auf € 9,4 Mrd. an. Die digitalen Werbeausgaben entsprechen damit einem Anteil an den Gesamtwerbeausgaben in Höhe von 44,0 %. Marken wurden aufgrund der Pandemie gezwungen, ihre digitale Transformation voranzutreiben, da sich E-Commerce als wichtiges Instrument erwiesen hat, um die Beziehungen zu bestehenden Kunden aufrechtzuerhalten, den Verlust von Verkäufen im stationären Handel zu verringern und sogar neue Kunden zu gewinnen.

Euromonitor International prognostiziert, dass der E-Commerce-Umsatz im Jahr 2020 um 25 % gestiegen ist, während der Umsatz im stationären Handel um 5 % gesunken ist. Marken haben ihre Ausgaben für digitale Medien erhöht, um den Verkehr in ihre eigenen E-Commerce-Shops und die ihrer Handelspartner zu lenken. Search und Social Media (plus 8 % bzw. 14 %) haben sich für diese Zwecke als besonders nützlich erwiesen.

Bei den Printmedien lagen die Nettowerbeumsätze der Zeitungen (Zeitungen, Anzeigenblätter sowie Zeitungssupplements) im Berichtszeitraum bei € 3,6 Mrd. und somit 3,0 % unter dem Vorjahreswert. Die Zeitschriften (Publikums- und Fachzeitschriften, Verzeichnismedien) blieben mit einem Rückgang der Nettowerbeumsätze um 14,0 % auf € 2,5 Mrd. noch deutlicher hinter dem Vorjahr zurück.

Das Werbefernsehen in Deutschland verzeichnete 2020 einen Rückgang um 9,0 % auf € 4,0 Mrd., ebenso lagen die Nettowerbeumsätze im Hörfunk mit € 753 Mio. um 4,0 % unter dem Vorjahresniveau. Die Nettowerbeumsätze bei der Outdoorwerbung gingen im Jahr 2020 um 10,0 % auf € 1,1 Mrd. zurück.

Laut ZenithOptimedia wird für das abgelaufene Jahr 2020 für ausgewählte Länder folgende digitale Werbeumsatzentwicklung erwartet:

Digitale Werbekonjunktur 2020 (Auswahl)

Veränderung der Nettowerbeumsätze ggb. Vj. (nominal)	Digital
Deutschland	5,0 %
Mittel- und Osteuropa	6,5 %



Veränderung der Nettowerbeumsätze ggb. Vj. (nominal)	Digital
USA	3,5 %
Großbritannien	- 13,9 %

Quelle: ZenithOptimedia, Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2020; vorläufige Schätzwerte.

Vertriebsmarkt

Es ist weiterhin eine steigende Zahlungsbereitschaft für digitale Inhalte in Deutschland zu beobachten. Gleichzeitig wächst die Anzahl abonnementsbasierter Dienste immer weiter an und weitere Anbieter wie zum Beispiel Apple und Disney drängen in den Markt. Das zeigt, dass Medieninhalte nicht nur über Reichweitenmodelle, sondern auch über Abonnements monetarisiert werden können. 2020 hat insbesondere die Covid-19-Pandemie das Wachstum digitaler Abonnements in der Medienbranche stark beschleunigt (Quelle: Zuora, Subscription Impact Report). Digitale Abomodelle werden in einer Befragung von Führungskräften der Medienbranche als Erlösmodell für 2021 mittlerweile wichtiger eingeschätzt als Werbeumsätze (Quelle: Reuters, Journalism, Media and Technology Trends Predictions 2021). Während der digitale Zeitungsvertrieb im Jahr 2020 (Quelle: PwC, German Entertainment and Media Outlook 2020-2024) mit € 467 Mio. nicht annähernd so groß ist wie der Printvertrieb (€ 4,6 Mrd. laut IVW Meldungen sowie eigener Ermittlung), wird in den nächsten Jahren das gesamte Marktwachstum im Vertrieb online stattfinden. Der Printmarkt wird sich weiterhin rückläufig entwickeln. Der Online-Vertriebsmarkt hingegen wird Schätzungen zufolge bis 2023 jedes Jahr durchschnittlich um rund 8 % wachsen. Die Axel-Springer-Produkte in diesem Segment, BILDplus und WELTplus, als Vorreiter gegründet in den Jahren 2013 bzw. 2012, verzeichnen seit Jahren stark wachsende Abonnentenzahlen, so hat BILDplus im Jahr 2020 den Bestand auf über 500.000 Abonnenten erhöht. Auch das Bezahlangebot von Business Insider, BI Prime, verzeichnet in den USA ein höheres Interesse von Nutzerseite.

Der inländische Pressevertriebsmarkt entwickelte sich erneut leicht rückläufig. Voraussichtlich ist die verkaufte Gesamtauflage der Zeitungen und Zeitschriften 2020 ca. 8,7 % unter die des Vorjahreszeitraums gesunken. Durch fehlende Nachmeldungen von Auflagen der Funke-Tageszeitungen ist eine Betrachtung des Pressevertriebsmarkt nur unter Schätzung der fehlenden Meldungen möglich. Aufgrund von Preiserhöhungen sind die Vertriebsumsätze jedoch nur um ca. 8,6 % gesunken. In diesem Jahr beeinflusste die Covid-19-Pandemie besonders den Absatz der Kaufzeitungen. Er liegt mit einem Rückgang von - 13,4 % deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt. Axel Springer verlor im Markt der Kaufzeitungen - 13,2 % gegenüber dem Vorjahr und bewegt sich damit im Branchentrend. Der Auslandsverkauf und der Absatz der Bordexemplare waren krisenbedingt ebenfalls rückläufig.

Die IVW-gemeldeten Tages- und Sonntagszeitungen erreichten einen Gesamtverkauf von ca. 14,2 Mio. Exemplaren pro Erscheinungstag (Prognosewert). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entsprach dies einem Rückgang von 6,0 %. Der Einzelverkauf (- 13,1 %) ist - wie auch im Vorjahr - deutlich stärker betroffen als das Abonnement (- 3,7 %). Die Nachfrage im Segment der Tages- und Sonntagszeitungen innerhalb des Pressevertriebsmarktes gab - gemäß der jeweiligen Erscheinungsweise gewichtet - um 5,8 % nach.

Der Gesamtverkauf der Publikumszeitschriften inklusive der Mitglieder- und Club-Magazine lag bei 61,5 Mio. Exemplaren pro Erscheinungstag. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entsprach dies einem Rückgang von 24,9 %. Dieser starke Auflagenrückgang resultiert vor allem aus der Neuausrichtung der ADAC Motorwelt, die nur noch als Freixemplar im Lebensmitteleinzelhandel ausliegt. Die Anzahl der IVW-gemeldeten Titel betrug 662 (- 4,9 % zum Vorjahr). Die Nachfrage im Segment der Publikumszeitschriften gab - gemäß der jeweiligen Erscheinungsweise gewichtet - um 17,6 % nach.

Geschäftsverlauf

Delisting und Squeeze-out

Am 23. Januar 2020 hat die Traviata B.V., eine Holdinggesellschaft der KKR-Gruppe, ihre Entscheidung veröffentlicht, den Aktionären der Axel Springer SE anzubieten, im Rahmen eines öffentlichen Delisting-Erwerbsangebots sämtliche nicht bereits von der Traviata B.V. gehaltenen Aktien für eine Gegenleistung von € 63,00 je Aktie zu erwerben. Am 21. Februar 2020 wurde die Angebotsunterlage für dieses Delisting-Erwerbsangebot veröffentlicht. Bis zum Ablauf der Annahmefrist am 20. März 2020 wurde das Angebot für rund 2,6 % aller Axel-Springer-Aktien angenommen und der Aktienanteil der Traviata B.V. auf insgesamt 47,6 % erhöht.

Anfang April 2020 hat die Frankfurter Wertpapierbörse dem Antrag der Axel Springer SE auf Widerruf der Börsenzulassung stattgegeben, der mit Ablauf des 6. April 2020 wirksam wurde. Seitdem sind die Axel-Springer-Aktien nicht mehr an der Frankfurter Wertpapierbörse handelbar. Im Laufe des Berichtsjahres sowie mit Vollzug des Squeeze-Outs im Februar 2021 endete dann auch die Einbeziehung der Axel-Springer-Aktien im Freiverkehr sonstiger Wertpapierbörsen in Deutschland.

Die Hauptversammlung der Axel Springer SE hat am 26. November 2020 beschlossen, die Aktien der übrigen Aktionäre (Minderheitsaktionäre) der Axel Springer SE gegen Gewährung einer von der Traviata B.V. zu zahlenden angemessenen Barabfindung in Höhe von € 60,24 je Stückaktie auf die Traviata B.V. zu übertragen (Squeeze-out). Im Februar 2021 wurde der Squeeze-out wirksam und somit sämtliche Aktien der Minderheitsaktionäre auf die Traviata B.V. übertragen. Zukünftig wird die Traviata B.V. damit mit rund 48,5 % an der Axel Springer SE beteiligt sein.

Wesentliche weitere Ereignisse und Transaktionen



Der bereits im Juli 2017 vertraglich vereinbarte Verkauf des Axel Springer Neubaus wurde Ende März 2020 mit Zahlung des Kaufpreises von € 427,1 Mio. (vor Steuerauszahlungen von € 35,4 Mio.) und der Übergabe des fertiggestellten Gebäudes vollzogen. Wir haben einen langfristigen Mietvertrag (15 Jahre mit drei Verlängerungsoptionen über jeweils fünf Jahre) zur vollständigen Anmietung des Neubaus zu einer anfänglichen Miete in Höhe von ca. € 15 Mio. p.a. abgeschlossen. Unter Berücksichtigung dieses Mietvertrags betrug der im Geschäftsjahr 2020 im Konzern erfasste Veräußerungsgewinn € 57,4 Mio.

Im Laufe des ersten Halbjahres 2020 hat unsere Tochtergesellschaft Ringier Axel Springer Media in Polen ihr Portfolio im Classifieds-Bereich durch die Erwerbe von Gratka.pl (100 %), einen der größten polnischen Rubrikanbieter und Morizon.pl (79,6 %), eine der größten Websites für Immobilienkleinanzeigen in Polen, zu einem Kaufpreis von € 34,2 Mio. sowie vereinbarten Put-/Call-Option über die restlichen Anteile ergänzt. Mit der geplanten operativen Zusammenführung beider Immobilienportale wird nach eigener Angabe die klare Nummer zwei unter den polnischen Immobilienportalen mit knapp 20 % Marktanteil geschaffen.

Im Oktober 2020 hat Axel Springer 66 % der Anteile an Morning Brew Inc. mit Sitz in New York, USA zu einem Kaufpreis von € 29,4 Mio. (zzgl. Earn-out Regelung) erworben sowie Put-/Call-Option über die restlichen Anteile vereinbart. Morning Brew ist ein schnell wachsender, auf Wirtschaftsnachrichten fokussierter, reichweitenstarker Newsletter-Anbieter. Mit seinen verschiedenen tagesaktuellen Rubriken komplementiert Morning Brew die digitalen Nachrichten-Angebote der Insider Gruppe.

Im Dezember 2020 haben wir eine Optionsvereinbarung über den Verkauf von 100 % der von Axel Springer gehaltenen Anteile an der französischen La Centrale-Gruppe (vormals CarBoatMedia-Gruppe) unterzeichnet. Die Transaktion wurde Anfang März vollzogen. Im Konzern bereits erfasste Finanzmittel der Gesellschaft von rund € 78 Mio. wurden nicht veräußert, sondern vor Veräußerung an uns ausgeschüttet. Axel Springer hat sich anschließend mit einem Betrag von € 50,0 Mio. zu rund 22,5 % an der neu gegründeten Erwerbergesellschaft beteiligt.

Gesamtaussage des Vorstands zu Geschäftsverlauf und wirtschaftlichem Umfeld

Die Digitalisierung ist weiterhin der bestimmende Trend für das wirtschaftliche Umfeld von Medienunternehmen. Dies reflektiert auch die Entwicklung der Segmente des Axel Springer Konzerns. Das makroökonomische Umfeld war im Berichtsjahr insbesondere geprägt durch die wirtschaftspolitischen, volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Unsere Strategie der konsequenten Digitalisierung des Unternehmens hat es uns ermöglicht, die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zu beschränken. Darüber hinaus war der Geschäftsverlauf durch Akquisitionen digitaler Geschäftsmodelle und durch ein aktives Portfoliomanagement geprägt. Durch die strategische Partnerschaft mit KKR, der als langfristig orientierter Investor unsere Wachstumsstrategie unterstützt, sind wir gut aufgestellt, um die Potenziale, die wir in unseren Geschäftsfeldern sehen, zu heben und damit weiteres organisches Wachstum erzielen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Berichtsjahr haben wir die Definitionen für unsere internen Steuerungsgrößen Pro-forma-Umsatzerlöse, adjusted EBITDA und adjusted EBIT geändert. Eine Beschreibung der Definitionen ist im Abschnitt "Erläuterungen zu den verwendeten Leistungskennzahlen" enthalten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Ertragslage Konzern

Im Berichtsjahr lagen die Umsatzerlöse bei € 2.965,8 Mio. und damit 4,7 % unter dem Vorjahr (Vj.: € 3.112,1 Mio.). Die Entwicklung war unter anderem auch durch Konsolidierungseffekte geprägt. Dazu zählten insbesondere der Verkauf der @Leisure-Gruppe im Vorjahr sowie die Erwerbe des Berichtsjahres. Die Pro-forma-Umsatzerlöse lagen mit € 2.984,6 Mio. um 3,9 % unter dem Vorjahreswert (€ 3.106,4 Mio.). Während die Pro-forma-Umsatzerlöse im Segment Classifieds Media rückläufig waren, bewegte sich das Segment News Media auf Vorjahresniveau. Die Pro-Forma-Umsatzerlöse im Segment Marketing Media konnten dagegen zulegen.

Die Werbeerlöse verringerten sich teilweise bedingt durch Konsolidierungseffekte um 4,0 % auf € 2.041,0 Mio. (Vj.: € 2.126,3 Mio.). Die Pro-forma-Werbeerlöse gingen leicht um 2,9 % auf € 2.057,7 Mio. zurück (Vj.: € 2.119,9 Mio.). Die Segmente News Media und Marketing Media konnten die Werbeerlöse steigern, im Segment Classifieds Media waren die Werbeerlöse hingegen rückläufig. Der Anteil der Pro-forma-Werbeerlöse an den Pro-forma-Umsatzerlösen bewegte sich mit 68,9 % leicht über dem Vorjahresniveau (Vj.: 68,2 %).

Die Vertriebslerlöse reduzierten sich um 7,2 % auf € 520,8 Mio. (Vj.: 561,4 Mio.). Der Rückgang der Proforma-Vertriebslerlöse um 7,0 % von € 559,5 Mio. auf € 520,1 Mio. war dabei im Wesentlichen bedingt durch den strukturellen Rückgang von Auflagen bei gedruckten Zeitungen und Zeitschriften. Insgesamt konnte der Anstieg der digitalen Vertriebslerlöse den Rückgang der Vertriebslerlöse bei den gedruckten Publikationen nicht kompensieren. Der Anteil der Pro-forma-Vertriebslerlöse an den Proforma-Gesamtumsätzen sank leicht auf 17,4 % (Vj.: 18,0 %).

Die übrigen Erlöse beliefen sich auf € 404,1 Mio. Dies entsprach einem Rückgang von 4,8 % (Vj.: 424,4 Mio.).

Die Pro-forma-übrigen-Erlöse lagen mit € 406,8 Mio. ebenfalls um 4,7 % unter dem Vorjahreswert von € 427,0 Mio. Insgesamt hatten die Proforma-übrigen-Erlöse nahezu unverändert einen Anteil von 13,6 % (Vj.: 13,7 %) an den Pro-forma-Umsatzerlösen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei € 134,1 Mio. (Vj.: € 120,6 Mio.) und umfassten im Wesentlichen den Gewinn in Höhe von € 57,4 Mio. aus der Ende März 2020 zu einem Kaufpreis von € 427,1 Mio. (vor Steuerauszahlungen von € 35,4 Mio.) erfolgten Veräußerung des Axel Springer Neubaus am Standort Berlin. Der Vorjahreswert war vor allem durch den Gewinn aus der Veräußerung der @Leisure-Gruppe (€ 67,9 Mio. vor veräußerungsbedingten Kosten) geprägt.

Die Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen beliefen sich auf € 97,1 Mio. (Vj.: € 98,2 Mio. Mio.) und standen wie im Vorjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit IT-Entwicklungsprojekten zum Ausbau und zur Erweiterung unserer digitalen Geschäftsmodelle.

Die Gesamtaufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,6 % auf € 2.905,0 Mio. (Vj.: € 3.078,8 Mio.).

Der Materialaufwand verminderte sich um 5,8 % auf € 475,4 Mio. (Vj.: € 504,5 Mio.). Ursache für den Rückgang waren insbesondere der Rückgang der Eigen- und Fremddruckkosten im Segment News Media. Die Materialaufwandsquote verringerte sich auf 16,0 % (Vj.: 16,2 %).

Der Personalaufwand lag mit € 1.268,0 Mio. (Vj.: € 1.384,3 Mio.) um 8,4 % unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich für diese Entwicklung waren zum überwiegenden Teil die im Vorjahr höheren Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen hauptsächlich das Segment News Media betreffend sowie Effekte aus der Bewertung langfristiger Vergütungsprogramme; insbesondere im Zusammenhang mit dem durch das Übernahmeangebot von KKR gestiegenen Aktienkurs der Axel-Springer-Aktie war im Vorjahr im Rahmen der Bewertung des Long-Term Incentive Plans des Vorstandes und ausgewählter Führungskräfte erhöhter Aufwand zu erfassen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns stieg 2020 um 0,6 % auf 16.213.

Der Anstieg der Abschreibungen auf € 328,5 Mio. (Vj.: € 308,0 Mio.) resultierte vor allem aus gestiegenen planmäßigen Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte sowie aus erhöhten Leasingabschreibungen im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr erfolgten Anmietung des veräußerten Neubaus am Standort Berlin.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei € 833,1 Mio. (Vj.: € 882,0 Mio.). Neben konsolidierungsbedingten Rückgängen sowie im Vorjahr erfassten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem durch KKR erfolgten Übernahmeangebot, haben wir im Berichtsjahr insbesondere bedingt durch die Covid-19-Pandemie die Aufwendungen für Werbemaßnahmen, Versand- und Logistikleistungen sowie Reisetätigkeit reduziert. Teilweise kompensierend wirkten erhöhte Aufwendungen aus Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Beteiligungsergebnis betrug € 0,2 Mio. (Vj.: € - 20,8 Mio.) und war wie im Vorjahr geprägt durch die Neubewertung von Finanzanlagen. Im Berichtsjahr wurden insbesondere außerplanmäßige Abschreibungen auf unsere Beteiligungen an der Ringier Axel Springer Schweiz AG (€ - 41,4 Mio.; Vj.: € - 29,0 Mio.) sowie Purplebricks (€ - 16,5 Mio.; Vj.: Zuschreibungen von € 11,6 Mio. vorgenommen. Dagegen haben wir eine Zuschreibung unserer Beteiligung an airbnb auf den Börsenkurs erfasst (€ 51,2 Mio.; Vj.: € 0,0 Mio.).

Das Finanzergebnis belief sich auf € - 8,9 Mio. (Vj.: € - 25,2 Mio.). Erhöhten Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten standen Zinserträge aus Steuererstattungen aus Vorjahren gegenüber. Die Verbesserung des Finanzergebnisses resultierte im Berichtsjahr insbesondere aus dem teilweisen Wegfall von Ausleihungsverpflichtungen sowie aus Zuschreibungen auf Wandeldarlehensforderungen.

Die Ertragsteuern betrugen im Berichtsjahr € - 77,2 Mio. (Vj.: € - 71,5 Mio.). Die Steuerquote belief sich auf 27,2 % (Vj.: 34,7 %) und war im Vorjahr insbesondere durch die weitestgehend steuerneutralen Erträge im Zusammenhang mit dem Verkauf der @Leisure-Gruppe sowie durch steuerneutrale Abschreibungen auf Finanzanlagen geprägt.

Das adjusted EBITDA ging gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie deutlich um 13,0 % auf € 653,8 Mio. zurück (Vj.: € 751,3 Mio.). Die Rendite des Konzerns sank dementsprechend auf 21,9 % (Vj.: 24,2 %). Bedingt durch gestiegene Abschreibungen sank das adjusted EBIT stärker als das bereinigte EBITDA und ging gegenüber dem Vorjahr um 21,2 % auf € 422,3 Mio. zurück (Vj.: € 535,8 Mio.). Die Rendite lag mit 14,1 % unter dem Niveau des Vorjahres (17,2 %).

Die bei der Ermittlung des adjusted EBITDA und adjusted EBIT erfolgten Bereinigungen stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	Classifieds Media	News Media	Marketing Media	Services/ Holding	2020	Classifieds Media
Effekte aus Unternehmenswerbung	-0,8	-2,0	-0,1	-2,2	-5,1	-2,6
Effekte aus Unternehmens-/Immobilienveräußerungen	0,4	-2,0	0,0	48,8	47,2	61,0
Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten	7,4	9,6	0,0	0,0	17,0	-30,5
Unternehmenswertbasierte Vergütungen (inkl. LTIP)	-6,4	-8,7	0,0	-11,4	-26,4	-3,4
Restrukturierungsaufwand	-8,2	-25,7	0,0	-14,4	-48,3	0,0
Pro-forma-Effekte	0,0	-5,4	-1,1	0,0	-6,5	14,2
Beteiligungsergebnis	-17,1	-38,2	59,4	-3,9	0,2	2,1
Sonstige Bereinigungen	-1,5	-1,5	-2,5	-5,6	-11,1	0,0
Bereinigungseffekte EBITDA	-26,1	-73,9	55,6	11,3	-33,1	40,9
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-52,7	-28,2	-8,0	0,0	-88,9	-54,1
Sonstige Bereinigungen	0,0	-0,8	0,2	-7,5	-8,2	0,2



Mio. €	Classifieds Media	News Media	Marketing Media	Services/ Holding	2020	Classifieds Media
Bereinigungseffekte EBIT	-78,9	-102,9	47,8	3,8	-130,1	-13,0
Mio. €		News Media	Marketing Media	Services/ Holding		2019
Effekte aus Unternehmenserwerben		-0,8	-0,3	-23,4		-27,1
Effekte aus Unternehmens-/Immobilienveräußerungen		-7,1	0,0	-2,7		51,2
Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten		1,4	0,0	0,0		-29,1
Unternehmenswertbasierte Vergütungen (inkl. LTIP)		-17,5	0,0	-61,7		-82,6
Restrukturierungsaufwand		-96,8	-0,2	-9,4		-106,4
Pro-forma-Effekte		-5,0	-1,0	0,0		8,3
Beteiligungsergebnis		-8,9	-13,4	-0,6		-20,8
Sonstige Bereinigungen		0,8	-1,6	-4,5		-5,3
Bereinigungseffekte EBITDA		-134,0	-16,5	-102,4		-211,9
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen		-27,9	-9,9	0,0		-91,9
Sonstige Bereinigungen		-1,1	0,2	0,0		-0,6
Bereinigungseffekte EBIT		-163,0	-26,2	-102,4		-304,5

Die Bereinigungen im EBITDA betrafen im Berichtsjahr insbesondere den Gewinn aus der Veräußerung des Axel Springer Neubaus am Standort Berlin sowie - wie im Vorjahr - Restrukturierungsaufwendungen im Wesentlichen die Bereiche News Media National und Services/Holding betreffend. Darüber hinaus wurden Personalaufwendungen aus der Neubewertung unternehmenswertbasierter Vergütungsprogramme bereinigt, die wie im Vorjahr zu großen Teilen den Long-Term Incentive Plan der Vorstände und ausgewählter Führungskräfte sowie Optionsprogramme bei Insider umfassten. Die vollständige Bereinigung des Beteiligungsergebnisses umfasst neben den laufenden Ergebnissen aus der At-Equity-Konsolidierung insbesondere die im Berichts- sowie im Vorjahr erfassten Neubewertungseffekte auf unsere Beteiligungen. Darüber hinaus wurde im Vorjahr der Gewinn aus der Veräußerung der @Leisure-Gruppe sowie in den Effekten aus Unternehmenserwerben vor allem Aufwendungen im Zusammenhang mit dem durch KKR erfolgten Übernahmeangebot bereinigt.

Mio. €	2020	2019
Adjusted EBITDA	653,8	751,3
Ab-/Zuschreibungen (ohne Bereinigungen und Kaufpreisallokationen)	- 231,5	- 215,4
Adjusted EBIT	422,3	535,8
Bereinigungseffekte	- 130,1	- 304,5
Finanzergebnis	- 8,9	- 25,2
Ertragsteuern	- 77,2	- 71,5
Konzernüberschuss	206,2	134,6

Der Konzernüberschuss stieg um 53,1 % auf € 206,2 Mio. (Vj.: € 134,6 Mio.). Durch einen gesunkenen Anteil anderer Gesellschafter stieg das Ergebnis je Aktie um 87,9 % auf € 1,73 je Aktie (Vj.: € 0,92 je Aktie).

Ertragslage Segmente

Zum 1. Januar 2020 haben wir die Zuordnung einzelner Aktivitäten zu den vier Segmenten angepasst. Insbesondere waren hiervon die Segmente News Media, Marketing Media und Services/Holding betroffen (siehe Abschnitt "Segmente des Axel Springer Konzerns" des Kapitels "Grundlagen des Konzerns"). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Classifieds Media

Im Segment Classifieds Media sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, die ihre Umsatzerlöse überwiegend im Online-Rubrikengeschäft erzielen.

Kennzahlen Classifieds Media

Mio. €	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	1.060,7	1.214,2	- 12,6 %
Werbeerlöse	1.008,3	1.167,0	- 13,6 %
Übrige Erlöse	52,4	47,3	10,8 %
Umsatzerlöse, pro-forma	1.060,7	1.190,1	- 10,9 %
Werbeerlöse, pro-forma	1.008,3	1.142,9	- 11,8 %
Übrige Erlöse, pro-forma	52,4	47,3	10,8 %
EBITDA, adjusted	353,0	465,8	- 24,2 %
EBITDA-Rendite, adjusted	33,3 %	39,1 %	
EBIT, adjusted	248,7	374,7	- 33,6 %
EBIT-Rendite, adjusted	23,5 %	31,5 %	

Der Rückgang der Umsatzerlöse im Segment Classifieds Media um - 12,6 % auf € 1.060,7 Mio. (Vj.: € 1.214,2 Mio.) war unter anderem bedingt auf den Verkauf der @Leisure-Gruppe im Vorjahr zurückzuführen. Die Pro-forma-Umsatzerlöse haben sich bedingt durch die Covid-19-Pandemie gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,9 % auf € 1.060,7 Mio. reduziert (Vj.: € 1.190,1 Mio.). Das Geschäft mit unseren Jobportalen trug dabei konjunkturbedingt überproportional zum Umsatzrückgang bei, während die Pro-forma-Umsatzerlöse bei den Immobilienportalen in geringerem Maße rückläufig waren oder sogar, wie in Deutschland und bei unserem Sellerleads-Geschäft in Frankreich, kräftig zulegen konnten.

Das adjusted EBITDA des Segments war dementsprechend mit - 24,2 % rückläufig und betrug € 353,0 Mio. (Vj.: € 465,8 Mio.). Neben dem umsatzbedingten Rückgang schlugen sich beim adjusted EBITDA auch erhöhte Investitionen vor allem in Marketing und Vertrieb nieder. Die adjusted EBITDA-Rendite betrug 33,3 % (Vj.: 39,1 %).

Das adjusted EBIT im Segment Classifieds Media ging um 33,6 % von € 374,7 Mio. auf € 248,7 Mio. zurück. Die Abschreibungen stiegen um 14,5 % auf € 104,3 Mio. (Vj.: € 91,1 Mio.).

News Media

Das Segment umfasst unsere publizistischen Marken BILD, WELT und Insider, die Preis- und Produktportale von Idealo sowie weitere Medien- und Digitalangebote.

Kennzahlen News Media

Mio. €	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	1.753,6	1.761,6	- 0,5 %
Werbeerlöse	905,3	846,4	7,0 %
Vertriebs Erlöse	521,4	561,4	- 7,1 %
Übrige Erlöse	326,9	353,8	- 7,6 %



Mio. €	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse, pro-forma	1.769,3	1.776,6	- 0,4 %
Werbeerlöse, pro-forma	922,1	864,2	6,7 %
Vertriebs Erlöse, pro-forma	520,7	559,5	- 6,9 %
Übrige Erlöse, pro-forma	326,6	352,9	- 7,4 %
EBITDA, adjusted	313,5	313,7	- 0,1 %
EBITDA-Rendite, adjusted	17,7 %	17,7 %	
EBIT, adjusted	203,3	204,1	- 0,4 %
EBIT-Rendite, adjusted	11,5 %	11,5 %	

Die Umsatzerlöse im Segment News Media lagen mit € 1.753,6 Mio. fast auf dem Vorjahreswert von € 1.761,6 Mio. (- 0,5 %). Auch die Pro-forma-Umsatzerlöse des Segments blieben mit € 1.769,3 Mio. stabil (- 0,4 %; Vj.: € 1.776,6 Mio.). Das Segment konnte von wachsenden Werbeerlösen bei den digitalen Medienangeboten und Preisvergleichsplattformen profitieren. Gegenläufig entwickelten sich die Vertriebs- und Werbeerlöse im Printbereich. Die Covid-19-Pandemie führte zu einem deutlichen Anstieg des Medienkonsums unserer digitalen Aktivitäten. So konnten durch die krisenbedingt beschleunigte Verlagerung vom stationären zum Onlinehandel unsere Preisvergleichsplattformen von stark wachsenden Nutzerzahlen profitieren.

Die digitalen Angebote BILDplus und WELTplus kamen im Dezember 2020 auf rund 647.000 zahlende Abonnenten (Dezember 2019: 568.000).

Das adjusted EBITDA im Segment lag mit € 313,5 Mio. ebenfalls fast auf dem Vorjahreswert von € 313,7 Mio. (- 0,1 %). Die Rendite des Segments betrug wie im Vorjahr 17,7 %.

Das adjusted EBIT betrug € 203,3 Mio. und lag damit um 0,4 % unter dem Vorjahreswert (€ 204,1 Mio.).

Die Abschreibungen stiegen geringfügig um 0,1 % auf € 110,2 Mio. (Vj.: € 109,6 Mio.).

Marketing Media

Im Segment Marketing Media ist vor allem die Affiliate-Marketing-Plattform Awin enthalten. Awin platziert für seine Kunden performancebasiert Werbung bei Webseiten-Betreibern.

Kennzahlen Marketing Media

Mio. €	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	146,3	129,6	12,9 %
Werbeerlöse	127,3	112,9	12,8 %
Übrige Erlöse	19,0	16,7	13,6 %
Umsatzerlöse, pro-forma	149,4	133,1	12,3 %
Werbeerlöse, pro-forma	127,3	112,9	12,8 %
Übrige Erlöse, pro-forma	22,0	20,1	9,4 %
EBITDA, adjusted	50,1	40,0	25,1 %
EBITDA-Rendite, adjusted	33,5 %	30,1 %	
EBIT, adjusted	37,4	27,8	34,5 %
EBIT-Rendite, adjusted	25,0 %	20,9 %	



Die Umsatzerlöse im Segment Marketing Media stiegen um 12,9 % auf € 146,3 Mio. (Vj.: € 129,6 Mio.). Die Pro-forma-Umsatzerlöse erhöhten sich um 12,3 % auf € 149,4 Mio. (Vj.: € 133,1 Mio.). Durch die Verlagerung des Vertriebs von Konsumgütern über Online-Plattformen führte die Covid-19-Pandemie auch bei Awın zu einem deutlich wachsenden Geschäft.

Das adjusted EBITDA im Segment lag infolgedessen mit € 50,1 Mio. deutlich über dem Vorjahr (€ 40,0 Mio., + 25,1 %). Die adjusted EBITDA-Rendite betrug 33,5 % (Vj.: 30,1 %).

Das adjusted EBIT lag bei € 37,4 Mio., ein Plus von 34,5 % gegenüber dem Vorjahreswert von € 27,8 Mio. Die Abschreibungen betrugen € 12,7 Mio., was einem Anstieg um 3,7 % entspricht (Vj.: € 12,2 Mio.).

Services/Holding

Im Segment Services/Holding werden Konzernservices sowie Holdingfunktionen ausgewiesen. Die Leistungen der Konzernservices werden von den konzerninternen Kunden zu marktüblichen Preisen bezogen. Das Segment Services/Holding erwirtschaftet nur in geringem Umfang Umsatzerlöse mit Drittkunden.

Kennzahlen Services/Holding

Mio. €	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	5,2	6,7	- 21,6 %
Umsatzerlöse, pro-forma	5,2	6,7	- 21,6 %
EBITDA, adjusted	- 62,8	- 68,2	
EBIT, adjusted	- 67,1	- 70,8	

Das adjusted EBITDA betrug € - 62,8 Mio. (Vj.: € - 68,2 Mio.). Die Verbesserung des Ergebnisses resultierte im Wesentlichen aus einer Straffung von Holdingfunktionen. Das adjusted EBIT verbesserte sich von € - 70,8 Mio. auf € - 67,1 Mio. Die Abschreibungen erhöhten sich von € 2,6 Mio. im Vorjahr auf € 4,3 Mio. im Jahr 2020.

Finanzlage

Finanzmanagement

Die Finanzmittel im Axel Springer Konzern werden grundsätzlich über die Axel Springer SE bereitgestellt. So wird gewährleistet, dass die Konzerngesellschaften stets über ausreichende Liquidität verfügen. Maßgebliches Ziel des Finanzmanagements ist die kostengünstige Sicherstellung der Liquidität unter Berücksichtigung einer fristengerechten Finanzierung.

Nettoliquidität/-verschuldung

Mio. €	2020	2019
Finanzmittelfonds	216,3	286,1
Finanzverbindlichkeiten	2.023,4	2.239,1
Nettoliquidität/-verschuldung*	- 1.807,0	- 1.953,0

* Inkl. Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 551,1 Mio. (Vj.: € 373,4 Mio.).

Wir können weiterhin auf langfristige Kreditlinien in Höhe von € 1.500,0 Mio. zurückgreifen, deren Inanspruchnahmen im Juli 2024 zur Rückzahlung fällig werden. Zum Bilanzstichtag waren € 547,6 Mio. (Vj.: € 1.160,5 Mio.) in Anspruch genommen.

Im Mai 2020 haben wir darüber hinaus ein Laufzeitdarlehen in Höhe von € 300,0 Mio. mit einer Laufzeit bis Juni 2023 abgeschlossen und im Juni in voller Höhe in Anspruch genommen.

Ferner bestanden weiterhin Schuldscheindarlehen in Höhe von € 626,0 Mio. (Vj.: € 704,5 Mio.) mit einer Laufzeit bis Mai 2021 (€ 11,5 Mio.), bis Mai 2022 (€ 158,0 Mio.), bis Mai 2023 (€ 72,0 Mio.) und bis Mai 2024 (€ 384,5 Mio.).

Zur zinsoptimierten Deckung kurzfristigen Kapitalbedarfs können wir zudem bestimmte Formen kurzfristiger Inhaberschuldverschreibungen (Commercial Paper) mit einem maximalen Volumen von € 750,0 Mio. und einer Laufzeit bis zu einem Jahr emittieren. Zum Bilanzstichtag waren keine Commercial Paper ausgegeben.

Die Kreditlinie, das Laufzeitdarlehen, die Schuldscheindarlehen sowie das kurzfristige Commercial Paper Programm können sowohl für allgemeine Geschäftszwecke als auch zur Finanzierung von Akquisitionen eingesetzt werden.

Cashflow-Entwicklung

Konzernkapitalflussrechnung (Kurzfassung)

Mio. €	2020	2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	510,3	465,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	43,7	- 530,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 616,0	65,1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 62,0	0,3
Finanzmittelfonds zum 31.12.	216,3	286,1

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei € 510,3 Mio. und damit trotz des rückläufigen operativen Ergebnisses sowie erhöhter Restrukturierungsauszahlungen um 9,6 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums (€ 465,5 Mio.). Der Anstieg resultierte neben der Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insbesondere auch aus geringeren Nettosteuerzahlungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf € 43,7 Mio. (Vj.: € - 530,3 Mio.). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen insbesondere aufgrund der Fertigstellung des Axel Springer Neubaus in Berlin unter dem Vorjahresniveau. Ende März 2020 wurde der bereits im Juli 2017 vertraglich vereinbarte Verkauf des Neubaus mit Zahlung des Kaufpreises von € 427,1 Mio. (vor Steuerauszahlungen von € 35,4 Mio., die im Wesentlichen im Geschäftsjahr gezahlt wurden) vollzogen. Die Auszahlungen (abzgl. übernommener Zahlungsmittel) für im Berichtsjahr vollzogene Unternehmens- und Beteiligungserwerbe betrafen mit € 33,3 Mio. den Erwerb von Gratka (100 %) und Morizon (79,6 %) sowie mit € 25,7 Mio. den Erwerb von 66 % der Anteile an Morning Brew. Die Investitionen in Finanzanlagen resultierten insbesondere aus Darlehensauszahlungen an Ringier sowie Investitionen in unsere Hybridmakler-Beteiligungen. Im Vorjahr waren hier insbesondere der Erwerb von MeilleursAgents (100 %; € 197,1 Mio.) und Appcast (91,2 %; € 65,9 Mio.) sowie mit € 49,2 Mio. die Anteilserhöhung unserer Beteiligung an Purplebricks erfasst. Dem entgegen wirkte im Vorjahr der Kaufpreiseingang von € 185,5 Mio. abzgl. abgegebener Zahlungsmittel von € 41,6 Mio. aus dem Verkauf unserer Anteile an der @Leisure-Gruppe.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von € - 616,0 Mio. (Vj.: € 65,1 Mio.) war im Berichtsjahr durch eine Nettotilgung (Vj.: Nettoaufnahme) von Finanzverbindlichkeiten geprägt. Dem entgegen wirkte die gegenüber dem Vorjahr reduzierte Dividende an die Aktionäre der Axel Springer SE. Im Vorjahr waren zudem Auszahlungen für den Erwerb der ausstehenden 45 % Minderheitenanteile an der Immowelt-Gruppe von € 336,3 Mio. enthalten.

Vermögenslage

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	5.161,5	5.550,8
Kurzfristige Vermögenswerte	1.413,4	1.300,6
Aktiva	6.574,9	6.851,5
Eigenkapital	2.419,6	2.483,1

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Langfristiges Fremdkapital	2.707,1	2.880,8
Kurzfristiges Fremdkapital	1.448,3	1.487,6
Passiva	6.574,9	6.851,5

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte resultierte insbesondere aus der Verringerung der immateriellen Vermögenswerte (€ - 218,3 Mio.) und Sachanlagen (€ - 163,1 Mio.). Aufgrund der im ersten Quartal 2021 vollzogenen Veräußerung der französischen La Centrale-Gruppe (vormals CarBoatMedia-Gruppe) wurden die zu veräußernden lang- und kurzfristigen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (€ 178,7 Mio. bzw. € 33,6 Mio.) separat als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

Ferner wurde Ende März 2020 der Verkauf des Axel-Springer-Neubau am Standort Berlin zu einem Veräußerungspreis von € 427,1 Mio. (vor Steuerzahlungen von € 35,4 Mio.) vollzogen und ein Veräußerungsgewinn (vor Steuern) von € 57,4 Mio. erzielt. Die Veräußerung wurde als Sale-and-leaseback-Transaktion abgebildet, da wir einen langfristigen Vertrag zur vollständigen Rückmiete des Neubaus abgeschlossen haben. Somit wurde der Buchwert des Neubaus (€ 315,9 Mio.) als neues Leasing-Nutzungsrecht in Höhe von € 152,8 Mio. fortgeführt und in Höhe von € 163,1 Mio. ausgebucht. Auf Basis der zukünftigen Mietzahlungen wurde eine Leasingverbindlichkeit in Höhe von € 206,6 Mio. erfasst. Teilweise kompensierend wirkte die Erfassung immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der erstmaligen Konsolidierung der im Berichtsjahr vollzogenen Unternehmenserwerbe, insbesondere Gratka, Morizon und Morning Brew. Die im Berichtsjahr erfolgte Erhöhung der Finanzanlagen um € 12,7 Mio. stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Zuschreibung unserer Beteiligung an airbnb auf den Börsenkurs (Zuschreibung von € 51,2 Mio.; Vj.: € 0,0 Mio.); demgegenüber haben wir außerplanmäßige Abschreibungen auf unsere nach der Equity Methode einbezogenen Beteiligungen an der Ringier Axel Springer Schweiz AG (€ - 41,4 Mio.; Vj.: € - 29,0 Mio.) sowie Purplebricks (€ - 16,5 Mio.; Vj.: Zuschreibungen von € 11,6 Mio.) vorgenommen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich vor allem durch die Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte der französischen La Centrale-Gruppe (vormals CarBoatMedia-Gruppe).

Der trotz der Vereinnahmung des Konzernüberschusses 2020 erfolgte Rückgang des Eigenkapitals resultierte insbesondere aus der Dividendenausschüttung an die Aktionäre der Axel Springer SE sowie Währungsumrechnungseffekten konsolidierter Abschlüsse. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht auf 36,8 % (Vj.: 36,2 %).

Die Verringerung des langfristigen Fremdkapitals steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der verminderten Inanspruchnahme unserer in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Kreditlinie sowie Verbräuchen von Rückstellungen für Strukturmaßnahmen und für langfristige Vergütungsprogramme. Darüber hinaus hat sich der Ausweis der passiven latenten Steuern hauptsächlich durch planmäßige Abschreibungen auf im Rahmen von Kaufpreisallokationen erfassten Vermögenswerten, durch Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten sowie durch Währungseffekte reduziert. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen Verbindlichkeiten aus Put-Optionen, welche im Rahmen der im Berichtsjahr vollzogenen Unternehmenserwerbe gewährt wurden.

Die Entwicklung des kurzfristigen Fremdkapitals war insbesondere bedingt durch die Tilgung des im Berichtsjahr fällig gewordenen Teils unserer Schuldscheindarlehen, die Inanspruchnahmen von Rückstellungen für Strukturmaßnahmen sowie dem verminderten Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen durch Auszahlungen im Zusammenhang mit dem auf den Vorstand entfallenden Teil des Long-Term Incentive Plans. Teilweise kompensierend wirkte der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Ausweis der zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten der französischen La Centrale-Gruppe.

Erläuterungen zu den verwendeten Leistungskennzahlen

Die im vorliegenden Konzernabschluss verwendeten Kennzahlen Pro-forma-Umsatzerlöse, adjusted EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen), adjusted EBITDA-Rendite, adjusted EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen), adjusted EBITRendite, frei verfügbarer Cashflow, Nettoverschuldung/-liquidität und Eigenkapitalquote sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Informationen anzusehen sind. Im Berichtsjahr haben wir die Definitionen für die Kennzahlen Pro-forma-Umsatzerlöse, adjusted EBITDA und adjusted EBIT geändert und zusätzliche Bereinigungen aufgenommen; die Vorjahreszahlenangaben wurden entsprechend angepasst.

Bei der Ermittlung der Pro-forma-Umsatzerlöse werden für die im Berichts- bzw. Vorjahr erworbenen Unternehmen die Umsatzerlöse so berücksichtigt, als wären diese Unternehmen bereits seit Beginn des Vorjahres im Konzernabschluss enthalten. Bei Veräußerungen bleiben die Umsatzerlöse der veräußerten Unternehmen im Berichts- sowie im Vorjahr vollständig unberücksichtigt.

Adjusted EBITDA, adjusted EBITDA-Rendite, adjusted EBIT und adjusted EBIT-Rendite beinhalten keine Sondereffekte und keine Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen. Sondereffekte enthalten Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung (einschließlich Einbringung) von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen (einschließlich Effekten aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstiger Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile), Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Effekte aus der Veräußerung von Immobilien, Sonderabschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem langfristigen aktienbasierten Vergütungsprogramm (LTIP). Darüber hinaus werden seit diesem Berichtsjahr auch Restrukturierungsaufwendungen, sonstige unternehmenswertbasierte Vergütungsprogramme im Konzern, das gesamte Beteiligungsergebnis und sonstige wesentliche Einmaleffekte bereinigt. Darüber hinaus wird auch eine der Ermittlung der Pro-forma Umsatzerlöse entsprechende Anpassung für Unternehmenserwerbe und -veräußerungen vorgenommen. Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen beinhalten den Aufwand aus Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aus Unternehmens- und Geschäftserwerben. In der Darstellung der Ertragslage des Konzerns sind die Bereinigungen segmentspezifisch näher erläutert.

Die adjusted EBITDA-Rendite ermittelt sich als Verhältnis des adjusted EBITDA zu den Pro-forma-Umsatzerlösen. Die adjusted EBIT-Rendite ermittelt sich als Verhältnis des adjusted EBIT zu den Proforma-Umsatzerlösen.

Der frei verfügbare Cashflow ergibt sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Capital Expenditures) zzgl. Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die genannten Teilbeträge sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung separat ausgewiesen. Die Nettoverschuldung/ Nettoliquidität ermittelt sich als Saldo aus den Finanzmitteln und Finanzverbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalquote gibt das auf den jeweiligen Stichtag bezogene Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme wieder.

Wir erachten die Pro-forma Umsatzerlöse, das adjusted EBITDA, die adjusted EBITDA-Rendite, das adjusted EBIT und die adjusted EBIT-Rendite als geeignete Kennzahlen zur Messung der operativen Ertragskraft von Axel Springer, da diese Kennzahlen Effekte außer Acht lassen, die die fundamentale Geschäftsentwicklung von Axel Springer nicht reflektieren. Zur Beurteilung unserer aktuellen Finanzierungs- und Kapitalstruktur sowie des zukünftigen Finanzierungsvolumens halten wir den frei verfügbaren Cashflow, die Nettoverschuldung/Nettoliquidität sowie die Eigenkapitalquote für geeignete Leistungskennzahlen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Axel Springer beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 16.213 (Vj.: 16.120) Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Journalistenschüler/Volontäre). Durchschnittlich 7.817 der Mitarbeiter waren im Ausland beschäftigt (Vj.: 7.639); das entspricht einem Anteil von 48,2 % (Vj.: 47,4 %). Im Konzern waren durchschnittlich 7.116 Frauen und 9.098 Männer tätig. Der Anteil der Frauen liegt mit 43,9 % (Vj.: 43,7 %) auf dem Vorjahresniveau. Die Anzahl der Redakteure stieg im Berichtszeitraum um 3,1 % auf 2.760. Die Anzahl der Angestellten erhöhte sich leicht um 0,5 % auf 13.110 Mitarbeiter.

Mitarbeiter nach Segmenten

Anzahl im Jahresdurchschnitt	2020	2019*	Veränderung
Classifieds Media	5.301	5.255	0,9 %
News Media	9.333	9.278	0,6 %
Marketing Media	1.007	964	4,5 %
Services/Holding	572	623	- 8,2 %
Konzern	16.213	16.120	0,6 %

* Vorjahreszahlen aufgrund der Änderungen in der Segmentierung angepasst.

Im Segment Classifieds Media wurden insbesondere bei Aviv Mitarbeiter aufgebaut. Gegenläufig wirkte sich der im Vorjahr erfolgte Verkauf der @Leisure Gruppe aus. Der leichte Anstieg im Segment News Media resultiert trotz der Strukturmaßnahmen im Bereich News Media National vor allem aus dem organischen Wachstum von Insider Inc. Im Segment Marketing Media baute Awin Mitarbeiter auf. Der Rückgang im Segment Services/Holding ist vor allem durch Strukturmaßnahmen begründet.

Chancengleichheit und Vielfalt

Chancengleichheit und Vielfalt ist von großer Relevanz für Axel Springer. Der bisherige Fokus auf Frauen in Führungspositionen wurde auf einen ganzheitlichen Diversity & Inclusion Ansatz ausgeweitet. Im Juli 2020 wurde die Rolle "Head of Global Diversity & Inclusion" geschaffen, die das Engagement in diesem Bereich konzernweit koordinieren und weiter vorantreiben wird. Es wurden sieben Handlungsfelder definiert: Alter & Generationen, persönlicher Hintergrund und Kontext, ethnische Herkunft und Nationalität, Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung und Identität, körperliche und geistige Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in welchem sich alle Mitarbeiter zugehörig fühlen und ihr volles Potential einbringen können.

Die 2016 durch die Initiative "Chancen:gleich!" erreichte Quote von 32,0 % Frauen in Führungspositionen (Vergleich: 16 % im Jahr 2010) blieb im Jahr 2020 mit 31,6 % stabil (HR Management Summary, Stand: Dezember 2020). Der Frauenanteil in Führungspositionen ist jedoch nicht gleichmäßig über alle Führungsebenen verteilt. Besonders in höheren Führungsebenen fällt der Frauenanteil geringer aus.

Im Vorstand liegt der Frauenanteil derzeit bei 25,0 %. Die Förderung von Frauen in Führungspositionen ist nach wie vor im Fokus und Teil des ganzheitlichen Diversity & Inclusion Ansatzes.

Im Sinne der verstärkten Aufmerksamkeit für Diversity & Inclusion sind die Axel Springer Essentials um einen fünften Punkt erweitert worden: "Wir lehnen politischen und religiösen Extremismus und jede Art von Rassismus und sexueller Diskriminierung ab."

Forschung und Entwicklung



Axel Springer betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung im Sinne eines Industrieunternehmens. Alle Bereiche des Unternehmens optimieren die bestehenden Angebote und arbeiten daran, innovative Produkte im Markt zu etablieren. Vor allem bedeutet dies, dass wir unser Angebotsspektrum kontinuierlich durch Innovationen im digitalen Geschäft erweitern, redaktionelle Inhalte weiterentwickeln und unsere journalistische Exzellenz ausbauen. Dabei legen wir großen Wert auf die frühzeitige Berücksichtigung der sich verändernden Mediennutzung.

Neben unseren Investitionen in Beteiligungen im Frühphasenbereich haben wir im Berichtsjahr Eigenleistungen von € 97,1 Mio. (Vj.: € 98,4 Mio.) im Zusammenhang mit IT-Entwicklungsprojekten zum Ausbau und zur Erweiterung unserer digitalen Geschäftsmodelle aktiviert.

Weiterentwicklung Classifieds Media

Für den Bereich Classifieds Media spielt die Entwicklung neuer Angebote eine bedeutende Rolle. Die folgenden Beispiele verdeutlichen dies:

StepStone investiert kontinuierlich in den Search & Match-Algorithmus. Diese Kerntechnologie der Jobsuche ermöglicht es den Nutzern noch passendere und relevantere Jobs anzuzeigen. So können die immer stärker ausgeprägte individuelle Nutzung und Präferenzen berücksichtigt werden.

Darüber hinaus entwickelt StepStone eine Technologie, um die Effizienz bei künftigen Einstellungen durch Nutzung von Daten und Künstlicher Intelligenz zu erhöhen und damit die Qualität der Suchfunktion zu verbessern. Ferner wird in die Harmonisierung der Technologielandschaft investiert mit dem Ziel, die Produktentwicklung über eine Plattform und eine Codebasis zu skalieren. Im Jahr 2020 wurden die Plattformen der beiden größten StepStone Unternehmen zusammengelegt: StepStone Continental Europe und TotalJobs. Mit der Akquisition von Cammio hat StepStone einen Experten für Video-Recruiting-Lösungen übernommen. Cammio bietet Video-Lösungen zur Unterstützung des gesamten Bewerbungsprozesses sowie darüber hinaus für digitale Vorstellungsgespräche und zeitversetzte Video-Interviews sowie dazu Videoformate für u.a. Motivationsschreiben und Video Pitches. Auch das Angebot in dem Bereich performance-basierter Jobanzeigen im amerikanischen Markt hat StepStone nach der Akquisition von Appcast weiter ausgebaut. Appcast ist ein E-Recruitment-Anbieter zur programmatischen Ausspielung von Jobanzeigen innerhalb eines Partnernetzwerkes über Karriere- und Verbraucherseiten hinweg, der seinen Kunden Kandidaten für offene Jobpositionen liefert. Das Partnernetzwerk umfasst laut eigener Angabe über 10.000 Jobboards und andere Internetseiten. Auch das Angebot in Bezug auf Gehaltsinformationen mit dem Produkt Salary Planner hat StepStone durch die Akquisition von Gehalt.de weiter ausgebaut. Das Angebot ermöglicht es StepStone-Nutzern, die zunehmend für die Jobsuche wichtiger werdenden Informationen zu aktuellen Gehältern in Erfahrung zu bringen bzw. das aktuelle Gehalt mit dem jeweiligen Profildurchschnitt zu vergleichen. Auch Arbeitgeber erhalten Zugang zu diesen Gehaltsdaten.

Aviv bietet ebenso verschiedene Ansätze, um gemeinsam innovative Produkte zu entwickeln. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang insbesondere die Internationalisierung der Produkt- und Technologiekompetenz von MeilleursAgents zur Immobilienbewertung und Erstellung von Preiskarten. Das Angebot wird derzeit weiterentwickelt und sowohl in Deutschland als auch Belgien eingeführt. Gleichzeitig werden zunehmend Technologie- und Produktkomponenten innerhalb von Aviv harmonisiert. Ziel ist es, Skaleneffekte innerhalb der Gruppe durch gemeinsame Entwicklungen zu realisieren.

Weiterentwicklung News Media

Auch unsere journalistischen Produkte, digital wie gedruckt, wurden im Berichtsjahr konsequent ausgebaut.

Für das Abonnementverwaltungssystem sowie für die im Einsatz befindlichen Redaktionssysteme wurde systemische Updates vorgenommen. Im Bereich der Herstellung sind entsprechend der vergangenen Jahre weitere Entwicklungen zur Optimierung der Prozesse umgesetzt worden.

Im digitalen Bereich haben wir weiter in Produkt und Technologie investiert. Die Axel Springer eigene Content Management Software sowie eine eigene Lösung zur Abrechnung von Fotorechten wurden weiterentwickelt. Diese Entwicklungen vereinfachen die redaktionellen Arbeitsabläufe. Außerdem wurden die Aktivitäten im Bereich der Bezahlangebote intensiv vorangetrieben und die Abonnentenzahlen dadurch erfolgreich gesteigert. So starteten gleich mehrere Projekte zur Automatisierung und Unterstützung der digitalen Bezahlschranke, damit beispielsweise zukünftig Preispunkte dynamisch berechnet werden. Daneben wurde ein starker Fokus auf die Erweiterung der Bewegtbildangebote gelegt. Seit Mai 2020 besitzen wir eine unbefristete, auf das Internet bezogene Rundfunklizenz der Medienanstalt Berlin-Brandenburg, die insbesondere die Live-Berichterstattung über relevante Themen mit Nachrichtenbezug auf "BILD Live" sowie weitere Talk- und Sportformate umfasst. "BILD Live" wird überwiegend auf der Website bild.de sowie den Apps gestreamt und ist über die Mediathek abrufbar.

Nachrichtengroßeignisse werden live und innovativ flankiert. 2020 wurden neue Sendeformate wie "Stadt Land Bild", "Reif ist live" oder "Jetzt kommt Scholl" selbst produziert.

Auch im Bereich News Media International haben wichtige Initiativen stattgefunden. upday hat sein aktuelles Geschäftsmodell - basierend auf journalistischer Kuration, Nachrichten-Aggregation und Monetarisierung durch Werbung - ergänzt durch Investition in Technologie und Aufbau einer Content-Plattform, die schnell und flexibel Inhalte an Unternehmen ausliefern kann. In Osteuropa hat Ringier Axel Springer Media seine länderübergreifende Plattform RING zum Verfassen und Publizieren von journalistischen Inhalten (Content-Management-System) ausgerollt. In Polen hat Onet mit Partnern erfolgreich seine Content-Commerce-Plattform, Monetasy, weiter ausgebaut. In den USA hat Insider Intelligence (als neue Dachmarke für eMarketer & Business Insider Intelligence) die Content-Plattformen zusammengeführt, sodass Inhalte von Business Insider Intelligence auch auf der eMarketer-Plattform veröffentlicht und eingesehen werden können. Insider hat weiter in die technische Infrastruktur zum Ausbau des Bezahlangebots investiert.

Auch die Online-Angebote von finanzen.net und Bonial werden kontinuierlich weiterentwickelt. Der Ausbau innovativer Produktfunktionalitäten und Vermarktungstechnologien zielen darauf ab, die Reichweite und Nutzung der Angebote sowie deren Monetarisierung zu erhöhen.

Weiterentwicklung Marketing Media

Die Affiliate-Marketing-Plattform Awin investiert nachhaltig in die Entwicklung von "Software as a Service"-Modellen, die sowohl auf die Bedürfnisse von Großkunden als auch von kleinen und mittelständischen Unternehmen zugeschnitten sind. Mit diesem Angebot will sich Awin als Technologieführer in seiner Branche etablieren, seine Wettbewerbsfähigkeit gegenüber reinen "Software as a Service"-Netzwerken erhöhen, um technikaffine Kunden zu gewinnen und die Effizienz seines Kundenservices zu stärken.

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2020 stand weiter makroökonomisch im Zeichen sich eintrübender Entwicklungen und Aussichten. Dies wurde durch die Covid-19-Pandemie zusätzlich beschleunigt und deutlich verstärkt. Das weltweite Wirtschaftswachstum war negativ. Während im Printbereich der Werbe- und Vertriebsmarkt rückläufig waren, konnte im digitalen Bereich wieder eine positive Entwicklung verzeichnet werden, von der auch zukünftig weiter auszugehen ist. Unsere Strategie der Digitalisierung des Unternehmens hat es uns ermöglicht, die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zu beschränken. Inmitten dieses Umfelds haben sich unsere Pro-forma-Umsatzerlöse nur um 3,9 % sowie das adjusted EBITDA um 13,0 % verringert. Das Geschäft mit unseren Jobportalen trug dabei konjunkturbedingt überproportional zu dieser Entwicklung bei, während die Immobilienportale in geringerem Maße rückläufig waren. Das Segment News Media konnte Rückgänge im Printbereich durch weiteres Wachstum bei den digitalen Medienangeboten nahezu vollständig kompensieren. Auch das Segment Marketing Media verzeichnete durch die fortgeführte Digitalisierung ein deutlich wachsendes Geschäft.

Wir sind überzeugt, dass es noch deutliches Wachstumspotenzial insbesondere im Bereich der digitalen Rubrikenangebote und des digitalen Journalismus gibt. Wir haben unsere Wachstumsinitiativen weiter vorangetrieben und werden dies in den kommenden Jahren weiter verstärken. Akquisitionen und ein aktives Portfoliomanagement sind ein weiterer Baustein der Weiterentwicklung des Konzerns. Durch die strategische Partnerschaft mit KKR, der als langfristig orientierter Investor unsere Wachstumsstrategie unterstützt, sind wir gut aufgestellt, um die Potenziale, die wir in unseren Geschäftsfeldern sehen, zu heben und damit weiteres organisches Wachstum zu erzielen.

Die Nettoverschuldung verbesserte sich unter anderem wegen der Vereinnahmung des Kaufpreises aus dem Verkauf des Neubaus am Standort Berlin sowie einer verringerten Dividende an die Aktionäre der Axel Springer SE. Mit einem nach wie vor sehr starken Cashflow, einer soliden Bilanzstruktur und den uns zur Verfügung stehenden günstigen Finanzierungsmöglichkeiten befinden wir uns weiterhin in einer guten Position, um die erforderlichen Investitionen zur Realisierung von zukünftigem Wachstum vornehmen zu können.

Ausgewählte Kennzahlen auf Konzernebene

Mio. €	2020	2019
Umsatzerlöse, pro-forma	2.984,6	3.106,4
EBITDA, adjusted	653,8	751,3
EBITDA-Rendite, adjusted	21,9 %	24,2 %
EBIT, adjusted	422,3	535,8
EBIT-Rendite, adjusted	14,1 %	17,2 %
Konzernüberschuss	206,2	134,6
Ergebnis je Aktie	1,73	0,92
Dividende je Aktie (in €)*	3,71	1,16
Dividendensumme*	400,3	125,2
Eigenkapitalquote zum 31.12.	36,8 %	36,2 %
Nettoverschuldung/-liquidität zum 31.12.	- 1.807,0	- 1.953,0
Frei verfügbarer Cashflow (FCF)	705,2	214,6
FCF ohne Effekte aus Immobilientransaktionen und des LTIPs **	339,4	320,1

* Die Dividende für das Geschäftsjahr 2020 steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung.

** FCF bereinigt um Effekte aus der Errichtung und Veräußerung des Neubaus, der Axel-Springer-Passage in Berlin und der Gebäude in Hamburg sowie dem LTIP-Programm für den Vorstand und ausgewählte Führungskräfte.

Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE

Ausgewählte Kennzahlen

Mio. €	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatz	775,4	806,8	851,1	823,2	833,1
Jahresüberschuss	16,2	132,7	124,3	271,9	296,4
Einstellung in/Entnahme aus Gewinnrücklagen	- 384,1	7,5	- 102,3	56,1	91,4
Dividendensumme*	400,3	125,2	226,6	215,8	205,0
Dividende je Aktie (in €)*	3,71	1,16	2,10	2,00	1,90

* Die Dividende für das Geschäftsjahr 2020 steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung.

Vorbemerkungen

Die Axel Springer SE ist das Mutterunternehmen des Axel Springer Konzerns. Ihre Geschäftsentwicklung unterliegt aufgrund der von ihr direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie der Konzern. Diese werden ausführlich im Kapitel "Risiko- und Chancenbericht" dargestellt. Ebenso entsprechen die Erwartungen im Hinblick auf die Entwicklung der Axel Springer SE im Wesentlichen den im Prognosebericht beschriebenen Konzern Erwartungen (siehe Kapitel "Prognosebericht").

Die folgenden Ausführungen basieren auf dem Jahresabschluss der Axel Springer SE, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt wurde. Jahresabschluss und Lagebericht werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Geschäftstätigkeit

Die Axel Springer SE ist operativ im Segment News Media National tätig und publiziert insbesondere überregionale Tages- und Wochenzeitungen. Des Weiteren umfasst die operative Geschäftstätigkeit Angebote des Digital-Portfolios der Zeitungen sowie der Auto-, Computer- und Sportzeitschriften. Daneben übt die Axel Springer SE als Mutterunternehmen des Axel Springer Konzerns Holdingfunktionen aus, steuert das konzernweite Liquiditätsmanagement und erbringt weitere Dienstleistungen an Konzerngesellschaften. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Axel Springer SE entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns und werden im Kapitel "Wirtschaftsbericht" beschrieben.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

Mio. €	2020	2019
Umsatzerlöse	775,4	806,8
Übrige betriebliche Erträge	145,3	11,2
Materialaufwand	- 183,3	- 204,3
Personalaufwand	- 190,2	- 303,8
Abschreibungen	- 11,7	- 7,8



Mio. €	2020	2019
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 471,4	- 485,5
Ergebnis aus Finanzanlagen	- 4,5	338,1
Zinsergebnis	- 9,8	4,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 33,5	- 26,0
Jahresüberschuss	16,2	132,7

Die Umsatzerlöse verringerten sich im Berichtsjahr um € 31,4 Mio. bzw. 3,9 %. Der Rückgang betraf insbesondere die Vertriebs- und Werbeerlöse aufgrund weiterer marktbedingter Rückgänge im Printgeschäft. Die Vertriebserlöse gingen um € 24,0 Mio. bzw. 6,5 % auf € 348,0 Mio. zurück, die Werbeerlöse verminderten sich um € 18,1 Mio. bzw. 6,4 % auf € 265,7 Mio. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen Erlöse, die sich um € 10,7 Mio. bzw. 7,1 % auf € 161,7 Mio. erhöhten.

Die übrigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um € 134,1 Mio. auf € 145,3 Mio. und resultierten mit € 114,2 Mio. im Wesentlichen aus der im Berichtsjahr erfolgten Veräußerung des Axel-Springer-Neubaus am Standort Berlin. Der Kaufpreis betrug € 427,1 Mio., die Herstellungskosten € 312,9 Mio. Das Gebäude wurde für die weitere Nutzung langfristig zurückgemietet.

Der Materialaufwand reduzierte sich insbesondere aufgrund geringerer Aufwendungen für Druckdienstleistungen um € 21,0 Mio. bzw. 10,3 % auf € 183,3 Mio.

Der Personalaufwand verminderte sich um € 113,6 Mio. bzw. 37,4 % auf € 190,2 Mio. Geringere Aufwendungen ergaben sich insbesondere aus der Bewertung aktienbasierter Vergütungsprogramme und für Restrukturierungsmaßnahmen sowie aufgrund eines Mitarbeiterrückgangs. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl verringerte sich um 7,3 % von 1.323 im Vorjahr auf 1.227 im Berichtsjahr.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen stiegen im Berichtsjahr insbesondere aufgrund von Investitionen im Zusammenhang mit dem Axel-Springer-Neubau um € 3,9 Mio. auf € 11,7 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um € 14,1 Mio. bzw. 2,9 % auf € 471,4 Mio. Ursächlich für den Rückgang waren insbesondere geringere Beratungsaufwendungen und Zeitungsverband- und -zustellkosten. Gegenläufig wirkten vor allem höhere Aufwendungen aus der Anmietung des Axel-Springer-Neubaus.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um € 342,6 Mio. und betrug € - 4,5 Mio. Ursächlich für den Rückgang waren vor allem geringere Ergebnisübernahmen von Tochtergesellschaften (€ - 23,6 Mio.; Vj.: € 259,2 Mio.), die im Berichtsjahr insbesondere durch Abschreibungen auf Finanzanlagen gemindert waren. Darüber hinaus ergab die Bewertung von Beteiligungen und Ausleihungen einen Abschreibungsbedarf in Höhe von € 4,9 Mio. (Vj.: € 37,7 Mio.) sowie Zuschreibungen in Höhe von € 8,9 Mio. (Vj.: € 106,3 Mio.) und führte somit insgesamt zu einem im Vergleich zum Vorjahr um € 64,6 Mio. geringeren Ergebnis.

Das Zinsergebnis des Berichtsjahres lag bei € - 9,8 Mio. (Vj.: € 4,2 Mio.) und umfasste im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus in Anspruch genommenen Kreditlinien, aus Schuldscheindarlehen und aus kurzfristigen Commercial-Paper-Emissionen sowie aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Der Rückgang des Zinsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus Vermögen zur Deckung von Pensionsverpflichtungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden in Höhe von € 33,5 Mio. (Vj.: € 26,0 Mio.) erfasst. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr stand insbesondere im Zusammenhang mit nicht steuermindernd zu berücksichtigenden Ergebnissen aus der Bewertung von Finanzanlagen, die direkt oder über Ergebnisübernahmen von Tochtergesellschaften das Jahresergebnis beeinflusst haben.

Das Geschäftsjahr 2020 endete mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 16,2 Mio. (Vj.: € 132,7 Mio.).

Finanzlage

Die Nettoverschuldung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen abzüglich Finanzmittel) belief sich zum 31. Dezember 2020 auf € 1.379,1 Mio. (Vj.: € 1.795,5 Mio.).

Die weiterhin verfügbaren langfristigen Kreditlinien (€ 1.500,0 Mio.) mit einer Laufzeit bis Juli 2024 waren zum Bilanzstichtag in Höhe von € 547,6 Mio.

(Vj.: € 1.160,5 Mio.) in Anspruch genommen. Im Mai 2020 wurde darüber hinaus ein Laufzeitdarlehen in Höhe von € 300,0 Mio. mit einer Laufzeit bis Juni 2023 abgeschlossen und in voller Höhe in Anspruch genommen. Ferner bestanden weiterhin Schuldscheindarlehen in Höhe von € 626,0 Mio. (Vj.: € 704,5 Mio.) mit einer Laufzeit bis Mai 2021 (€ 11,5 Mio.), bis Mai 2022 (€ 158,0 Mio.), bis Mai 2023 (€ 72,0 Mio.) und bis Mai 2024 (€ 384,5 Mio.).

Zur zinsoptimierten Deckung kurzfristigen Kapitalbedarfs kann Axel Springer bestimmte Formen kurzfristiger Inhaberschuldverschreibungen (Commercial Paper) mit einem maximalen Volumen von € 750,0 Mio. und einer Laufzeit bis zu einem Jahr emittieren. Zum Bilanzstichtag waren keine Commercial Paper ausgegeben.

Die Kreditlinie, das Laufzeitdarlehen, die Schuldscheindarlehen sowie das kurzfristige Commercial Paper Programm können sowohl für allgemeine Gesellschaftszwecke als auch zur Finanzierung von Akquisitionen eingesetzt werden.

Vermögenslage

Bilanz (Kurzfassung)

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	49,7	316,6
Finanzanlagen	6.505,4	6.467,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	225,5	159,2
Finanzmittel	95,2	72,9
Übrige Aktiva	53,2	67,1
Aktiva	6.928,9	7.083,3
Eigenkapital	2.338,3	2.447,3
Rückstellungen	232,6	264,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen	1.474,3	1.868,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.807,0	2.436,9
Übrige Passiva	76,8	66,0
Passiva	6.928,9	7.083,3

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Berichtsjahr um € 154,4 Mio. auf € 6.928,9 Mio. Das Anlagevermögen belief sich auf € 6.555,1 Mio. (Vj.: € 6.784,1 Mio.) und stellte 94,6 % (Vj.: 95,8 %) des Gesamtvermögens dar. Es war zu 35,7 % (Vj.: 36,1 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Der Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen um € 266,9 Mio. auf € 49,7 Mio. zum 31. Dezember 2020 resultierte überwiegend aus der Veräußerung des Axel-Springer-Neubaus (s.o.).

Die Erhöhung der Finanzanlagen im Berichtsjahr um € 37,9 Mio. auf € 6.505,4 Mio. resultierte im Wesentlichen aus Zugängen in Höhe von € 72,3 Mio., die insbesondere Zuzahlungen in Kapitalrücklagen zur Finanzierung von Tochtergesellschaften umfassten. Gegenläufig wirkten Abgänge von Finanzanlagen in Höhe von € 38,3 Mio., die sich vor allem aus Darlehenstilgungen ergaben.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (€ 225,5 Mio.; Vj.: € 159,2 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (€ 2.807,0 Mio.; Vj.: € 2.436,9 Mio.) resultierten im Wesentlichen aus dem konzernweiten Liquiditätsmanagement.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2020 verringerte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um € 109,0 Mio. und betrug € 2.338,3 Mio. (Vj.: € 2.447,3 Mio.). Der Rückgang infolge der Dividendenzahlung für das vergangene Geschäftsjahr (€ 125,2 Mio.) konnte nur teilweise durch den Jahresüberschuss des Berichtsjahres (€ 16,2 Mio.) kompensiert werden. Die Eigenkapitalquote verringerte sich zum Bilanzstichtag auf 33,7 % (Vj.: 34,5 %).

Die Rückstellungen verminderten sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um € 32,1 Mio. auf € 232,6 Mio. (Vj.: € 264,7 Mio.). Ursächlich für den Rückgang waren vor allem geringere Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen und Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen und ausstehende Lieferantenrechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen sind im Berichtsjahr um € 394,1 Mio. auf € 1.474,3 Mio. gesunken. Ein wesentlicher Mittelzufluss resultierte aus der Veräußerung des Axel-Springer-Neubaus (s.o.).

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Axel Springer SE hat den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Abhängigkeitsbericht an den Aufsichtsrat erstattet und folgende Schlusserklärung abgegeben:

"Die Axel Springer SE hat nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit einem verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und hat im Berichtszeitraum weder auf Veranlassung noch im Interesse der herrschenden oder eines mit ihnen verbundenen Unternehmens Maßnahmen getroffen oder unterlassen."



Risiko- und Chancenbericht

Axel Springer ist als international agierender Konzern einer Vielzahl von internen und externen Einflüssen ausgesetzt, die das Erreichen unserer Ziele in wesentlichem Maße beeinflussen können. Dabei definieren wir Risiken als Möglichkeit einer negativen Abweichung der Unternehmensentwicklung von unseren Zielen, während Chancen die Möglichkeit einer Abweichung im positiven Sinn darstellen. Vor diesem Hintergrund sollen sich bietende Chancen zur Steigerung des Ertrags- und Unternehmenswertes genutzt und Risiken nur insoweit eingegangen werden, wenn sich diese in einem für das Unternehmen annehmbaren und angemessenen Rahmen bewegen. Risiken sollen durch geeignete Maßnahmen auf ein akzeptables Maß begrenzt werden, teilweise oder vollständig auf Dritte übertragen, vermieden bzw. beobachtet werden, sofern eine Risikobegrenzung nicht sinnvoll erscheint.

Risikomanagementsystem

Der Risikomanagementprozess ist darauf ausgerichtet, alle wesentlichen und potenziell bestandsgefährdenden Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten, um entsprechend gegensteuern zu können. Die grundsätzliche Ausgestaltung der Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems bei Axel Springer orientiert sich an dem international anerkannten "Enterprise Risk Management Framework", dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelten Rahmenwerk.

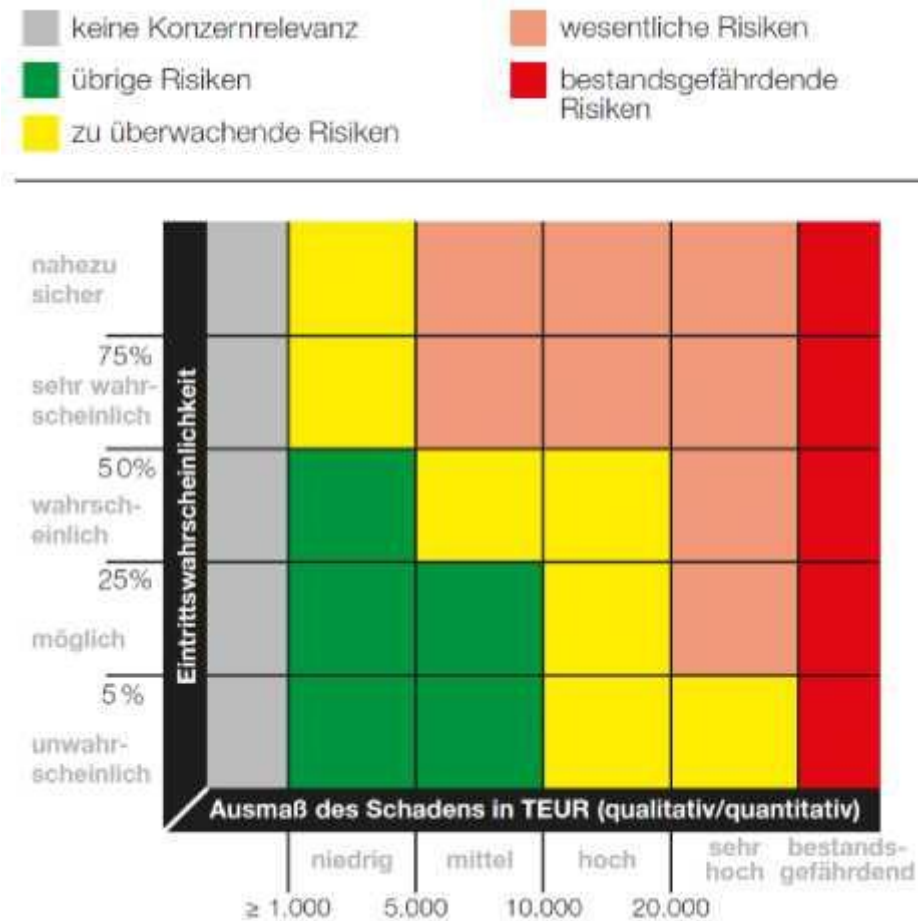
Die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagement obliegt dem Vorstand der Axel Springer SE, das operative Management der Einzelrisiken liegt in erster Linie im Verantwortungsbereich der jeweiligen Unternehmensbereiche bzw. Beteiligungen von Axel Springer. Dies umfasst die Früherkennung, Identifikation und Bewertung bereichs- bzw. unternehmensspezifischer Risiken, die Festlegung geeigneter Maßnahmen, deren Steuerung und Kontrolle sowie eine angemessene Dokumentation und Berichterstattung.

Darüber hinaus sind die jeweiligen Bereichsleitungen und Geschäftsführungen unserer Unternehmen verpflichtet, an den turnusmäßigen, systematisierten und standardisierten Risikoerhebungen teilzunehmen. Wesentliche Ad-hoc-Änderungen der Risikosituation sind dem zentralen Corporate Risk Management umgehend zu melden.

Das zentrale Corporate Risk Management stellt übergreifende Standards, Methoden und Tools zur Verfügung, steuert sowohl die halbjährliche als auch die jährliche Risikoerhebung und gewährleistet die Berichterstattung an das Audit Committee des Aufsichtsrats und den Vorstand. Es koordiniert die konzernweiten Risikomanagementaktivitäten und plausibilisiert die gemeldeten Risiken auf Vollständigkeit. Darüber hinaus entwickelt das zentrale Corporate Risk Management das Risikomanagementsystem von Axel Springer kontinuierlich weiter.

Die Bewertung der Risiken erfolgt soweit zweckmäßig und bezifferbar anhand der Parameter "Schadenshöhe" (Wirkung) und "Eintrittswahrscheinlichkeit" quantitativ oder auf Basis qualitativer Kriterien. Eine qualitative Einschätzung des potenziellen Schadens erfolgt mittels Kriterien wie operative Auswirkungen, Einfluss auf unsere Reputation oder rechtliche Konsequenzen. Die Risikobewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Risikoreduzierung (Nettobetrachtung). Das auf diese Weise ermittelte Nettorisiko wird in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Die anschließende Einordnung der Risiken erfolgt in einer ordinalskalierten Risikomatrix.

Risikomatrix Axel Springer SE



Zur Beurteilung der Wesentlichkeit im Gesamtrisikoportfolio werden die Risiken als bestandsgefährdend, wesentlich, zu überwachend, übrige oder nicht konzernrelevant kategorisiert.

Chancenmanagementsystem

Axel Springer verfolgt das Ziel, den unternehmerischen Erfolg nachhaltig zu sichern. Mögliche Chancen, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit durch positive Entwicklungen ergeben, sollen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Im Rahmen der Führungs-, Strategie- und Planungsprozesse werden für die Unternehmensbereiche und Beteiligungen von Axel Springer mögliche intern sowie extern induzierte Chancen identifiziert und analysiert. Externe Chancen bieten sich beispielsweise durch sich verändernde Marktstrukturen oder



Kundenwünsche, interne Chancen ergeben sich aus Produktinnovationen oder Qualitätsverbesserungen. Grundlage für die Chancenidentifikation sind dabei z. B. Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, Analysen sowie der regelmäßige Austausch mit Experten. Identifizierte Chancen dienen bei Abwägung mit den einhergehenden Risiken als Grundlage unternehmerischer Entscheidungen und der Einleitung entsprechender Maßnahmen, z. B. über Investitionen in neue Märkte oder Technologien. Die Steuerung der Chancen liegt konzernweit in der Verantwortung des Vorstands und erfolgt dezentral durch die operativen Bereiche und deren Geschäftsführer oder Bereichsleiter.

Das interne Revisionssystem

Die Konzernrevision (Corporate Audit) ist organisatorisch dem Direktionsbereich Corporate Audit & Risk Management zugeordnet, der funktional dem Gesamtvorstand und disziplinarisch dem Vorstand Finanzen und Personal unterstellt ist. Sie untergliedert sich in die Teams Operational Audit und IT Audit, die organisatorisch und personell vom Team Corporate Risk Management getrennt sind.

Corporate Audit erbringt risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsleistungen in sämtlichen Konzerngesellschaften und -bereichen und richtet die Tätigkeit dabei an den maßgeblichen nationalen und internationalen Berufsstandards aus. Dem Bereich kommt insbesondere die Aufgabe zu, die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des internen Kontroll- und Überwachungssystems risikoorientiert und systematisch zu überprüfen sowie gegebenenfalls Maßnahmen zur Schwachstellenbehebung abzuleiten. Zur Wahrung der Unabhängigkeit erstreckt sich der Prüfungsauftrag von Corporate Audit im Hinblick auf das Risikomanagement nur auf die dezentralen Bestandteile. Das zentrale Risikomanagement wird regelmäßig einer Wirksamkeitsprüfung durch qualifizierte, externe Revisionsdienstleister unterzogen.

Corporate Audit überwacht die ordnungsgemäße und fristgerechte Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen zur Beseitigung der identifizierten Schwachstellen auf Grundlage eines systematischen Verfahrens (Follow-up).

Die Ergebnisse einzelner Prüfungs- bzw. Beratungsaufträge werden an den Vorstand berichtet und periodisch im Audit Committee des Aufsichtsrats zusammenfassend vorgestellt.

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Revisionssystems sind Qualitätssicherungs- und -verbesserungsverfahren eingerichtet, die unter anderem externe Quality Assessments entsprechend den berufsständischen Vorgaben umfassen.

Bericht über das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem und interne Kontrollsystem

Einen wesentlichen Bestandteil des internen Überwachungssystems der Axel Springer SE bilden das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem sowie das angeschlossene interne Kontrollsystem, das gleichfalls auf dem COSO-Rahmenwerk basiert. Durch das effektive Zusammenspiel dieser Systeme sollen die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sichergestellt werden. Die Finanzberichterstattung soll somit unter Beachtung einschlägiger Gesetze und Normen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Axel Springer SE und des Axel Springer Konzerns vermitteln. Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagement und interne Kontrollsystem umfassen alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Erkennung von und zum Umgang mit den Risiken der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung. Allerdings bietet selbst ein wirksames und somit angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem keine absolute Sicherheit, alle Unregelmäßigkeiten oder unzutreffenden Angaben zu verhindern oder aufzudecken.

Wesentliche Elemente des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagement- und internen Kontrollsystems sind:

- Verfahren zur Identifikation, Beurteilung und Dokumentation aller wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Unternehmensprozesse und Risikofelder sowie dazugehöriger Schlüsselkontrollen.
- Prozessintegrierte Kontrollen (EDV-gestützte Kontrollen, Validierung von Meldedaten, Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennung, analytische Kontrollen).
- Standardisierte Finanzbuchhaltungsprozesse durch Einsatz eines konzerninternen Shared-Service-Centers, in das ein Großteil der konsolidierten deutschen Konzernunternehmen eingebunden sind.
- Konzernweite Vorgaben zu Bilanzierungsrichtlinien, Kontenplänen und Meldeprozessen.
- Quartalsweise Informationen an alle konsolidierten Konzerngesellschaften über Entwicklungen der Rechnungslegung und des Abschlusserstellungsprozesses.
- Sicherstellung der fachlichen Eignung von im Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozess einbezogenen Mitarbeitern durch entsprechende Auswahlprozesse und Schulungen. Einsatz externer Fachexperten unter anderem bei der Pensionsbilanzierung sowie ausgewählten Bewertungsaufgaben.
- Zentrale Erstellung des Konzernabschlusses (einschließlich Lagebericht) unter Einsatz von manuellen und systemtechnischen Kontrollen in Bezug auf rechnungslegungsspezifische Zusammenhänge.
- Schutz von rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen vor nicht genehmigtem Zugriff durch Berechtigungsbeschränkungen.
- Monatliche interne Konzernberichterstattung inklusive Analyse und Berichterstattung wesentlicher Entwicklungen sowie Soll-Ist-Abweichungen. Regelmäßige, konzernweite Berichterstattung an die Berichtverantwortlichen, Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems wird durch prozessintegrierte Kontrollen überwacht. Als prozessunabhängige Instanz prüft Corporate Audit in regelmäßigen Abständen in Stichproben ausgewählte Elemente des auf zentraler Ebene und in den Konzerngesellschaften eingerichteten rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, um Schwachstellen aufzudecken und somit zur Verbesserung der gesetzlichen Regelkonformität beizutragen. Darüber hinaus überwacht das Audit Committee des Aufsichtsrats die Finanzberichterstattungsprozesse sowie die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems.



Risiken und Chancen

Sofern nicht anders angegeben, werden im Folgenden jene Risiken und Chancen erläutert, die eine wesentliche Auswirkung auf das Erreichen unserer Unternehmensziele haben könnten. Innerhalb der dargestellten Segmente sind die Risiken und Chancen in der Regel nach ihrer Wesentlichkeit für den Konzern geordnet. Zur Vermeidung von Wiederholungen und im Sinne der Lesbarkeit wurde bei Bedarf davon abgewichen.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden und im Folgenden dargestellten Risiken und Chancen beziehen sich grundsätzlich auf den Prognosezeitraum 2021, sofern sie nicht langfristige Ziele betreffen.

Covid-19-Pandemie

Die Covid-19-Pandemie hat sich noch einmal deutlich verschärft. Wichtige Faktoren wie die weitere Entwicklung des Virusausbruchs (z. B. neue, stärkere Infektionswellen, Lockdowns und mögliche Virusmutationen), Verfügbarkeit und Akzeptanz von Impfungen oder Spannungen am Finanzmarkt (durch eine steigende Anzahl an Insolvenzen) sind zu Beginn des Geschäftsjahres nur schwer vorauszusagen. Folglich sind auch das Ausmaß und die Dauer einzelner Auswirkungen auf unser Geschäft äußerst schwierig zu prognostizieren. Wenn beispielsweise Maßnahmen zur Eindämmung kurzfristig eingeleitet werden oder unvorhersehbar lange dauern, kann dies unser Geschäft erheblich beeinträchtigen in einer Weise, die die aktuellen Erwartungen übertrifft und über bereits eingeleitete Schadensbegrenzungsmaßnahmen hinausgeht. Wir könnten uns unerwarteten Schließungen von Standorten oder Ausfällen von Schlüsselpersonal ausgesetzt sehen, wodurch unsere Fähigkeit zur Erstellung unserer Produkte und Dienstleistungen negativ beeinflusst werden könnte.

Auf Konzernebene arbeitet eine zentrale Task Force übergreifende Entscheidungen aus, formuliert Empfehlungen und zeigt Hilfsangebote auf. Damit werden die unterschiedlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sorgfältig überwacht, wobei die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter stets im Vordergrund steht.

Unsere Produkte aus dem Bereich News Media könnten weiter von der gegenwärtigen Situation profitieren. Das Bedürfnis der Menschen nach Nachrichten und Informationen zum Thema Covid 19 hat in der Pandemie überproportional und länderübergreifend stark zugenommen. Ferner profitieren beispielsweise unsere Preisvergleichsportale durch den stark wachsenden Onlinekonsum der Bevölkerung während der Corona-Pandemie.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Markt- und Wettbewerbsrisiken beziehen sich grundsätzlich auf Änderungen der Absatz- und Beschaffungsbedingungen sowie die Entwicklung konkurrierender Anbieter. Da Axel Springer global agiert und akquiriert, ist eine Vielzahl wirtschaftlicher Einflussfaktoren zur Bestimmung der Marktrisiken zu berücksichtigen. Konjunkturprognosen vor allem für die bedeutenden Absatzmärkte Deutschland, Europa und die USA dienen als übergreifende Indikatoren zur Einschätzung der Markt- und Wettbewerbsrisiken.

Ausführungen zum Konjunkturverlauf und den Wachstumsannahmen im Jahr 2021 vor allem für unsere relevanten Absatzmärkte sind im Kapitel "Prognosebericht" des Lageberichts ausführlich beschrieben. Aus den dortigen Ausführungen ergeben sich nachfolgende Risiken.

Der Ausblick auf 2021 ist hauptsächlich geprägt durch die Unsicherheiten für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung, die aus der Covid-19-Pandemie resultieren. Die sich daraus möglicherweise ergebenden negativen Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Aktivitäten weltweit und insbesondere auf den Märkten, in denen wir tätig sind, können uns auch 2021 wieder treffen.

Ferner werden bestehende Handelskonflikte wie der US-Handelskrieg andauern. Die konkreten wirtschaftlichen Folgen des Ausscheidens Großbritanniens aus der EU sind derzeit auch noch schwer abschätzbar. Das Ausscheiden kann sich in nicht unerheblichem Maße auf das Geschäftsklima und die Investitionstätigkeit im deutschen Kernmarkt auswirken. Darüber hinaus stellen die Digitalisierung und die Transformation zu einer emissionsarmen Produktion Deutschland vor strukturelle Veränderungen, deren kurz- und langfristigen Folgen nur schwer abzuschätzen sind.

Die Entwicklung der makroökonomischen Rahmenbedingungen ist aufgrund der aufgezeigten wirtschaftspolitischen Risiken und der volkswirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auch 2021 weiterhin kritisch zu beobachten.

Die Geschäftsaktivitäten in unseren Segmenten Classifieds Media, News Media und Marketing Media (siehe Kapitel "Grundlagen des Konzerns") sind insbesondere durch die Digitalisierung weiterhin einer hohen Markt- und Wettbewerbsdynamik ausgesetzt, die zu Marktanteilsverlusten und somit zu Umsatz- und Ergebnisrückgängen führen könnten. Insbesondere das Risiko eines plötzlichen Sichtbarkeitsverlusts bei Google sowie der Wettbewerb durch die weltweit agierenden Internet-Großkonzerne Google, Apple, Facebook und Amazon, kurz GAF A genannt, nimmt weiterhin kontinuierlich zu. Diese Unternehmen bündeln nicht nur spezialisiertes Wissen in ihren Konzernen, sondern geben im Zuge der digitalisierten Globalisierung weltweit weiterhin die Richtung vor, treten in neue Marktsegmente ein und konkurrieren teilweise auch mit unseren Aktivitäten. Um diesen Risiken zu begegnen, wird kontinuierlich das Markt- und Wettbewerbsumfeld analysiert und in Produktentwicklung sowie den Aufbau alternativer Traffic Quellen investiert.

Neue innovative oder disruptive Geschäftsmodelle, das Verpassen von (Markt-)Trends und neue Technologien sowie allgemein die mangelnde Weiterentwicklung unserer Produkte könnten ebenso zu einer potenziellen Gefährdung unserer bestehenden Marktposition beitragen und Umsatz- und Ergebnisrückgänge zur Folge haben.

Zur Begrenzung der genannten Markt- und Wettbewerbsrisiken erfolgt eine systematische und kontinuierliche Beobachtung des relevanten Markt- und Wettbewerbsumfelds und sich abzeichnender Trends. Auf Grundlage dieser Informationen werden Steuerungsmaßnahmen für die operative Unternehmensführung abgeleitet. Die Attraktivität unserer Geschäftsmodelle verbessern wir durch Investitionen in innovative Produktentwicklungen und -anpassungen, neue hochwertige Services, den Einsatz neuer Technologien, zielgruppenorientiertes Marketing und die Erhöhung der Markenbekanntheit. Mit diesen Maßnahmen wollen wir den sich verändernden Kundenbedürfnissen gerecht werden und zugleich den Abstand zum Wettbewerb halten bzw. ausbauen oder verringern. Auch die Einstellung und Weiterentwicklung von hoch qualifiziertem Fachpersonal und der Ausbau langfristiger Kundenbeziehungen wirken risikoreduzierend.

Darüber hinaus werden kontinuierlich neue Geschäftsmodelle erprobt und unser Produktportfolio stetig ergänzt.



Viele unserer Classifieds Media, Marketing Media sowie News Media Angebote sehen sich weiterhin permanent mit dem Risiko eines plötzlichen Verlusts an Sichtbarkeit konfrontiert, dass sich insbesondere aus der Dominanz großer Internetsuchmaschinen ergibt. Die sich immer wieder verändernden und teilweise intransparenten Kriterien der Suchalgorithmen führen zu unerwarteten Sichtbarkeitsverlusten und können somit wesentliche Auswirkungen auf die aktuelle und künftige Erlössituation haben. Bereits kleine Auf- und Abwertungen in der Sichtbarkeit bzw. Platzierung auf den Ergebnisseiten können bei bestimmten Geschäftsmodellen zu signifikantem Traffic-Verlust und einem damit einhergehenden Rückgang Traffic-gebundener Erlöse führen.

Wir begegnen diesem Risiko durch ein professionelles Suchmaschinenmarketing, die Verbesserung der Online-Seitenstruktur sowie Investitionen in alternative Traffic-Quellen. Zugleich stehen die kontinuierliche Verbesserung der Attraktivität unserer Angebote und die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Marken und Angebote von Axel Springer im Vordergrund.

Stagnierende oder sinkende Konjunkturerwartungen aufgrund der Covid-19-Pandemie können für unsere Jobportale zu einem Rückgang von Inseraten und damit verbundenem Umsatz führen, da auf dem Arbeitsmarkt weniger Personal nachgefragt wird. Die gezielte Beobachtung von Marktindikatoren und kontinuierliche Kostendisziplin ermöglichen die frühzeitige Erkennung dieser Entwicklung und - soweit erforderlich und sinnvoll - das Ergreifen von angemessenen Gegenmaßnahmen.

Im Immobiliengeschäft kann die Einführung des Provisionssplit zu einem Rückgang der Beauftragung von Maklern durch Verkäufer führen. Dies hätte einem Umsatzrückgang im Kerngeschäft zur Folge. Dem wirken wir durch Unterstützung unserer gewerblichen Kunden bei dem Aufbau ihrer eigenen Marke entgegen.

Die anhaltende Veränderung des Leseverhaltens hin zu den digitalen Angeboten führt weiterhin zu erheblichem Erlösrückgang im Bereich der gedruckten Publikationen, die von den Erlösen der digitalen Angebote bisher nicht kompensiert werden können. Unvorhersehbare Marktentwicklungen können die aufgrund der strukturellen Veränderung bereits einkalkulierten Rückgänge noch weiter verstärken. Unternehmen aus anderen Branchen treten heutzutage mit innovativen und disruptiven Technologien bzw. Geschäftsmodellen schneller denn je in den Markt und stellen potenzielle Bedrohungen für unsere bestehenden Produkte und Dienstleistungen dar. Auch der Verlust großer Anzeigen- und Werbekunden aufgrund rechtlicher Werbebeschränkungen oder das Ausweichen bedeutender Handelskunden auf andere Werbeformate wie beispielsweise Fernsehen, Radio oder andere Online-Medien stellen weiterhin ein ernst zu nehmendes Risiko dar.

Andere Risiken unserer digitalen Angebote bestehen weiterhin durch die Einführung des Consent Management. Hier könnte sich der Anteil der personalisierten Werbung reduzieren und damit zu einem Rückgang programmatischer Umsätze führen. Um diesen Risiken zu begegnen bauen wir kontinuierlich ein Inventar unpersonalisierter Werbung auf und entwickeln neue "cookiefreie" Produkte.

Priorität bei allen Markt- und Wettbewerbsrisiken ist es, durch kontinuierliche Marktanalysen und intensive Kundenbetreuung die sich verändernden Kundenbedürfnisse frühzeitig zu erkennen und unser Produktangebot an den Markttrends und den Kundenanforderungen auszurichten.

Markt- und Wettbewerbschancen

Die Unsicherheit aufgrund der Corona-Pandemie besteht weiterhin und voraussichtlich wird die Dynamik des Aufschwungs deutlich zwischen den Ländern und einzelnen Wirtschaftssektoren variieren. Sollte sich die globale Konjunktur schneller und besser als prognostiziert erholen, z. B. als Folge durchgeführter Impfungen, könnte dies positive Auswirkungen auf unsere Umsatzentwicklung haben. Axel Springer sieht sich mit seinen frühzeitigen Investitionen in die regionalen und digitalen Wachstumsmärkte in einer guten Position, die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen. Selbst eine negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann Chancen eröffnen: So könnten Wettbewerber aus dem Markt ausscheiden, während dadurch unsere eigene Position gestärkt wird. Zusätzlich bestünde die Möglichkeit, Unternehmen zu vorteilhaften Preisen zu erwerben, somit in bestehenden Märkten unsere Position weiter auszubauen und in neue Märkte mit Wachstumspotenzial zu investieren.

Im Segment Classifieds Media gewinnen technologische Lösungen für die Vermarktung von Immobilien, wie bspw. unsere Beteiligungen an Purplebricks und Homeday, zunehmend an Bedeutung. Sie verbinden die Kompetenz klassischer Makler, wie die persönliche Betreuung der Kunden vor Ort, mit effizienzsteigernden Softwarelösungen sowie modernsten Werbe- und Kommunikationstechnologien. Durch die entstehenden Effizienzvorteile kann Immobilienverkäufern die professionelle Immobilienvermarktung zu deutlich günstigeren Konditionen angeboten werden. Weiter wird erwartet, dass aufgrund des neuen Gesetzes zum Provisionssplit bei Verkäufen von Immobilien in Deutschland, zunehmend technische Lösungen zur Effizienzsteigerung von Makler benötigt werden, die unsere Immobilienplattformen anbieten können.

Darüber hinaus internationalisieren wir das Produkt von MeilleursAgents, das Makler unterstützt, verkaufswillige Eigentümer zu identifizieren und so zusätzliches Geschäft zu generieren und führen es in einem ersten Schritt in Deutschland und Belgien ein.

Intelligente Matching- und Recruitingtechnologien gewinnen rasant an Bedeutung. Die Akquisition von Appcast im Jahr 2019, eines führenden Anbieters für programmatisches e-recruiting in den USA, durch StepStone, eröffnet uns nach wie vor zusätzliche Chancen, an diesem schnell wachsenden Markt zu partizipieren und unsere Wachstumsstrategie konsequent fortzusetzen. Die Akquisition von Cammio, eines Video-Recruitment Anbieters in den Niederlanden, eröffnet zudem die Chance, auch in remote Situationen weiter zu rekrutieren.

Im Bereich News Media National bietet die konstante Weiterentwicklung der Medienmarken BILD und WELT neue Möglichkeiten. Insbesondere der konsequente Ausbau der Digitalplattformen und der Fokus auf das Bewegtbildangebot von BILD, birgt Chancen und stärkt die Präsenz von Europas größter Medienmarke zusätzlich. Die Trimedialität ermöglicht, ebenso wie das redaktionsübergreifende Sportkompetenzzentrum, sowie das neue Sportwettenangebot Bildbet, neue Geschäftschancen und die Gewinnung neuer Zielgruppen. Mit über 500.000 Paid Content Nutzern ist BILDplus ein nachhaltiges Erlösmodell und medialer Vorreiter für kostenpflichtige journalistische Bezahlangebote, die signifikante Vertriebs Erlöse erzielen.

In den USA befindet sich der Medienmarkt weiterhin im Umbruch. Dies bietet unseren journalistischen Angeboten die Chance auf den Ausbau ihrer Marktposition. Unsere US-Tochter Insider Inc. bietet bereits jetzt mit Insider (vormals Business Insider) eine der größten Websites für Wirtschaftsnachrichten und -analysen in den USA. Sie ist mittlerweile in 23 Ländern mit eigenen Portalen vertreten und bietet maßgeschneiderte Informationen in Echtzeit für die digitale Generation. Insider Inc. könnte insofern als einer der Gewinner der Veränderungen im Medienmarkt hervorgehen. Dazu beitragen könnte ebenfalls die neu erworbene Tochtergesellschaft Morning Brew, die auf alternativen Kanälen (Newsletter, Podcast) auch eine jüngere Zielgruppe anspricht.

Strategische Risiken



Wesentliche strategische Risiken resultieren bei Axel Springer vorrangig aus Entscheidungen zu Investitionen in neue Geschäftsfelder und -modelle sowie Unternehmen, die sich langfristig anders als geplant entwickeln oder sich nicht nachhaltig am Markt behaupten können bzw. durch neue Geschäftsmodelle verdrängt werden. Ebenfalls birgt eine mögliche unzureichende Diversifikation ein hohes Risikopotenzial. Bilanziell außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung im Rahmen der durchzuführenden Werthaltigkeitstests und eine geringere Profitabilität wären die Folge. Von diesem Risiko sind die Aktivitäten in allen drei operativen Segmenten betroffen.

Insgesamt sind die Geschäftsfelder und -modelle unserer Beteiligungen jedoch vielfältig, sodass durch die Diversifikation sogenannte Klumpenrisiken vermieden werden. Hinzu kommen zur weiteren Risikominimierung präventive Steuerungsmaßnahmen wie klare Investmentkriterien, nach denen wir im Rahmen unserer M&A-Aktivitäten neue Investitionen prüfen, sowie ein aktives Portfolio- und Beteiligungsmanagement, der Aufbau und Erhalt einer qualifizierten Führungsebene und eine aktive und systematische Überwachung der Geschäfts- und Marktentwicklung.

Neben den vorgenannten Risiken ist auch die Abhängigkeit von strategisch bedeutsamen Kooperationspartnern risikobehaftet. Ein aktives Key Account Management, eine rechtliche Begleitung bei der Aushandlung und Neuverhandlung der Verträge sowie eine kontinuierliche Beobachtung der Geschäftsaktivitäten unserer Kooperationspartner tragen zu einer Reduzierung dieses Risikos bei.

Strategische Chancen

In einem sich stetig wandelnden Umfeld entwickeln wir unser Unternehmen kontinuierlich weiter, um den globalen und branchenspezifischen Herausforderungen auch zukünftig mit innovativen und bedarfsgerechten Lösungen begegnen zu können.

Die Strategie von Axel Springer, die auf einen weiteren Ausbau des Geschäfts entlang der bestehenden Kernkompetenzen abzielt, bietet aufgrund einer sehr positiven Entwicklung der digitalen Märkte weiterhin gute Chancen. Axel Springer nutzt diese Entwicklung durch strategisch ausgerichtete Akquisitionen, Investitionen in neue bzw. zukunftsweisende Technologien, das Eingehen neuer Kooperationen sowie die kontinuierliche digitale Transformation und Monetarisierung der journalistischen Angebote.

In der weltweit weiter voranschreitenden Digitalisierung und dem damit verbundenen Eintritt in neue bzw. dem Ausbau bestehender Märkte (bspw. USA) sehen wir weitere Wachstumschancen.

Der Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen mit aussichtsreichen digitalen Geschäftsmodellen in den Wachstumsphasen ihres Lebenszyklus bietet uns die Möglichkeit, Kontakte innerhalb der Branche und zu anderen Gründern und Investoren zu knüpfen sowie Zugang zu neuen Ideen und Geschäftsmodellen zu bekommen und zu nutzen. Bei erfolgreicher Entwicklung der Beteiligungsunternehmen können wir damit von potenziell signifikanten Wertsteigerungen profitieren.

Informationssicherheitsrisiken

Aufgrund der hohen Integration von Informationstechnologien in Geschäftsprozesse und Geschäftsmodelle ist Axel Springer auf eine hohe Verfügbarkeit von IT-Komponenten angewiesen, um Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit mit weitreichenden Konsequenzen für Erlöse und Reputation zu vermeiden. Externe Faktoren in Form von Cybercrime stellen ein zunehmendes Risiko für das Unternehmen dar. Beispiele hierfür sind eingeschleuste Schadsoftware, die den Zugriff auf Unternehmensdaten durch eine Verschlüsselung unterbindet bzw. über die eine Veröffentlichung von Unternehmensdaten angedroht wird (Ransomware), gezielte Überlastattacken (DDoS-Angriffe) sowie CEO-Fraud (Betrugsversuche).

Als weitere IT-Risiken werden Ereignisse eingestuft, die eine Verletzung der Vertraulichkeit von Informationen oder der Datenintegrität zur Folge haben können. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von digitalen Bezahlinhalten, programmatischer Online-Werbung sowie der mit der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) konformen Verarbeitung personenbezogener Daten kommt dem Schutz zur Vermeidung von Diebstahl oder Verlust der Daten eine hohe Bedeutung zu. Aus diesem Grund wurden und werden spezifische Maßnahmen ergriffen, um Auswirkungen von kriminellen Handlungen und Ausfall von IT-Komponenten weitestgehend zu vermeiden bzw. zu begrenzen. Der Risikoreduzierung dienen hier Maßnahmen, wie bspw. DDoS-Schutz, Ausweichrechenzentren, Analysen von Schwachstellen, Einsatz von Verschlüsselung, Netzwerkzugangskontrollen, Konsolidierung und Standardisierung, Suche nach Datenlecks sowie Härtung von Systemen. Die genannten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und, sofern notwendig, ausgebaut und verbessert.

Politische und rechtliche Risiken

Die Relevanz des Datenschutzes sowie die gesellschaftliche und politische Sensibilität für Privatsphäre und Sicherheitslücken im digitalen Bereich nehmen seit Jahren stetig zu.

Für 2021 bestehen weiterhin Risiken insbesondere aus zwei europäischen Gesetzeswerken. Dies ist zum einen die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die seit 2018 gilt. Neben zahlreichen inhaltlichen Verschärfungen zum Datenschutz (unter anderem bei Einwilligungen, Informationen an die Betroffenen, der Verarbeitung großer Datenmengen im Rahmen von "Big Data" und den Anforderungen an die IT-Sicherheit) brachte die DSGVO vor allem zwei grundsätzliche Änderungen, welche die Risiken für datenverarbeitende Unternehmen deutlich erhöhen: Es gibt eine unternehmensseitige Rechenschaftspflicht, unter welcher der Datenverarbeiter die Einhaltung der DSGVO nachweisen können muss. Außerdem werden die Bußgeldrahmen für den Fall von Verstößen drastisch erhöht. So sind in Anlehnung an das Kartellrecht Bußgelder bis zu 4 % des konzernweiten Jahresumsatzes möglich. Gegen ein Unternehmen aus einer anderen Branche hat der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit jüngst ein Bußgeld in Höhe von € 35,3 Mio. verhängt.

Im Hinblick auf das Inkrafttreten der DSGVO haben wir bereits ab 2017 konzernweit zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören unter anderem die Festlegung von Verantwortlichkeiten betreffend den Datenschutz, die Durchführung von Schulungen sowie die Einführung einer neuen Richtlinie. Darüber hinaus wurde innerhalb der Holding innerhalb des Bereichs Data & IP (Group Legal) ein Service Center ("Data Privacy Hub") etabliert, welcher neben Prozessanleitungen, Merkblättern, Templates auch einen konzernweiten Austausch aller Stakeholder ermöglicht und strategisch wichtige sowie konzernweite Themen adressiert. Für die von Axel Springer im Bereich der IT-Sicherheit ergriffenen Maßnahmen wird auf den Abschnitt "Informationssicherheitsrisiken" verwiesen.



Beim zweiten europäischen Gesetzeswerk handelt es sich um die Entwürfe zur ePrivacy-Verordnung. Diese soll unter anderem das für Axel Springer sehr relevante Setzen von Cookies und das Erstellen von pseudonymen Nutzerprofilen im Internet reglementieren. Im Gegensatz zur DSGVO ist die ePrivacy-Verordnung noch nicht beschlossen.

Auch sind ein konkretes Datum des Inkrafttretens sowie etwaige Übergangsfristen nicht endgültig terminiert (Stand: Dezember 2020). Axel Springer hat sich bereits frühzeitig mit den möglichen Folgen der ePrivacy-Verordnung sowie der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) ("Planet 49") und jüngst des BGH auseinandergesetzt. Zunächst gehörten hierzu interne Projekte, wie Workshops und die Programmierung eines sogenannten "Opt-In-Layers" (OIL), als auch die Beteiligung am Transparency & Consent Framework des IAB Europe. 2021 wird von der in der zweiten Jahreshälfte 2020 eingeführten Consent Management Plattform (CMP) und deren technischen, wirtschaftlichen sowie rechtlichen Implikationen dominiert sein.

Darüber hinaus informiert sich Axel Springer - auch über die uns vertretenden Verbände - frühzeitig über diese Entwicklungen. Die Interessenvertreter der Verlags- und Medienbranche in ganz Europa bemühen sich, politischen Entscheidern die bei den Mitgliedern bestehenden Geschäftsmodelle und Risiken zu erläutern, damit diese im Rahmen des demokratischen Gesetzgebungsverfahrens angemessene Berücksichtigung finden. Weitere Maßnahmen in Bezug auf Rechtsänderungen bestehen seitens Axel Springer darin, frühzeitig die für Axel Springer relevanten Änderungen zu erkennen und die sich daraus ergebenden organisatorischen und rechtlichen Anforderungen im Rahmen einer risikoorientierten Priorisierung angemessen umzusetzen.

Gleichwohl können die politischen und rechtlichen Risiken hierdurch keineswegs gänzlich ausgeschlossen werden. Angesichts der kontinuierlichen technischen Weiterentwicklung der digitalen Geschäftsmodelle und einer weitgehend neuen und risikohöhernden Rechtslage sowie in Ermangelung einschlägiger Rechtsprechung ergibt sich vielfach eine unklare Rechtslage und damit die latente Gefahr von Abmahnungen und etwaiger Rechtsverstöße.

Konkret betrifft dies die Regulierung des Einsatzes sogenannter Cookies und ähnlicher Technologien, insbesondere die Zulässigkeit der Erstellung von Nutzerprofilen sowie die Einbindung von Werbenetzwerken und "Retargeting" in den Bereichen Web, Mobile und App. Auch die Einholung von Einwilligungen, sogenannte "Opt-Ins", Abmahnungen und potenzielle Rechtsverstöße bringen gerade für besonders bekannte Marken von Axel Springer wie z. B. BILD und WELT neben den direkten rechtlichen und kommerziellen Folgen auch die Gefahr von Reputationsschäden mit sich.

Weitere mögliche Risiken bzw. Unsicherheiten ergeben sich für Axel Springer aus unseren Geschäftsaktivitäten in Osteuropa. Diese sind in der Ringier Axel Springer Media gebündelt und gehören zum Segment News Media. Die politische Lage in einzelnen Ländern, insbesondere die polnische und ungarische Medienlandschaft, ist entscheidend geprägt durch die politische Einflussnahme der dortigen nationalkonservativen Regierungen; derzeit bereits auf öffentlich-rechtliche Medien, aber auch durch mögliche zukünftige Versuche der Einflussnahme auf private Medien. So könnten von der Regierung beeinflusste Unternehmen ihre Werbeaktivitäten in unseren Produkten reduzieren oder gar einstellen, was zu einem deutlichen Rückgang unserer Werbeeinnahmen führen würde. Wir begegnen diesem Risiko mit gezielten Maßnahmen zur Kosteneinsparung bzw. Programmen zur Ertragssicherung.

Der EuGH entschied im Juli 2020, dass die USA kein angemessenes Datenschutzniveau böten (Az: C- 311/18, "Schrems II"). Damit ist neben dem Thema Cookies und Consent (siehe oben) ein weiteres zentrales Datenschutzthema für die Unternehmen in den Vordergrund gerückt. Nach der genannten EuGH-Entscheidung wurde der so genannte Angemessenheitsbeschluss der EU-Kommission für ungültig erklärt, wonach die Übermittlung personenbezogener Daten in die USA aufgrund des EU-US Privacy Shields erfolgen durfte. Darüber hinaus reichen nach dem Urteil die so genannten Standardvertragsklauseln ohne zusätzliche Maßnahmen grundsätzlich nicht aus. Die Frage, wie zukünftig personenbezogene Daten in die USA datenschutzkonform übermittelt werden dürfen, ist noch nicht abschließend geklärt. Um das Risiko unzulässiger Übermittlung in Drittländer wie die USA zu verhindern, haben die einzelnen für den Datenschutz bei Axel Springer zuständigen Bereiche unter anderem erste Anpassungen der Standardvertragsklauseln vorgenommen. Ferner erfolgen hier eine enge interne Abstimmung und Beobachtung der aktuellen Entwicklungen, insbesondere bezüglich der Empfehlungen der Aufsichtsbehörden.

Politische und rechtliche Chancen

Im politischen und rechtlichen Umfeld stellt die Umsetzung der europäischen Urheberrechtsrichtlinie in das nationale Recht für Presseverleger eine große Chance dar. Im Jahr 2019 hatte sich die Europäische Union auf eine Reform des Europäischen Urheberrechts verständigt. Infolgedessen können für die Internetnutzung von Verlagseinhalten durch Aggregatoren und Suchmaschinenanbieter Lizenzgebühren gefordert werden, sofern es sich nicht um "einzelne Wörter" oder "sehr kurze Auszüge" handelt. Dies stärkt die Rechtsposition von Axel Springer für seine verlegerischen Erzeugnisse in der EU. Als Richtlinie erfordert die Regelung allerdings noch die jeweilige Umsetzung in nationales Recht, um den Schutz geistigen Eigentums effektiv zu stärken. Die Frist für die Umsetzung der Richtlinie endet formal im Sommer 2021.

Reputationsrisiken

Neben den bisher genannten Reputationsrisiken können sich weitere als Sekundärrisiko bzw. Sekundärwirkung im Zusammenhang mit einem primären Risiko ergeben. Beispielsweise kann ein Verstoß gegen Recht und Gesetz aufgrund der exponierten Stellung von Axel Springer und seinem Beitrag zur gesellschaftlichen Meinungsbildung eine hohe Aufmerksamkeit verursachen und unsere Reputation schädigen. Weitere mögliche Reputationsrisiken können beispielsweise aus der Verletzung der journalistischen Unabhängigkeit erwachsen, wenn die journalistische Arbeit aufgrund persönlicher Vorteilsnahme, mangelhafter Recherche, unvollständigen Informationen oder fehlender Sorgfalt im Umgang mit Quellen gefährdet wird. Auch der Verstoß gegen länderspezifische Gesetze und Verordnungen sowie die Missachtung von Programmen zur Gleichbehandlung und Chancengleichheit kann Reputationsschäden zur Folge haben.

Axel Springer betreibt ein fortgeschrittenes Nachhaltigkeitsmanagement, das internationalen Standards entspricht. Neben dem Einsatz energieeffizienter IT-Ausstattung (z. B. Computer, Drucker) und der regelmäßig erfolgreichen Teilnahme an Energieaudits, betreiben insbesondere unsere Druckereien ein optimiertes Energiemanagement, z. B. energieeffiziente Lüftungsanlagen zur Kühlung bzw. Heizung in den Druckereistandorten.

Würden wir jedoch mögliche ökologische und soziale Konflikte bei der Beschaffung von Ressourcen zu spät erkennen, könnte dies unser Image schädigen. Um dieses Risiko wirkungsvoll zu minimieren, arbeiten wir eng mit Experten und Umweltorganisationen zusammen. Zudem nutzen wir Monitoring-Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette. Unsere diesbezügliche interne und externe Kommunikation ist von Offenheit und Transparenz geprägt.



Verstöße gegen Vertraulichkeitsvereinbarungen und nicht korrekt veröffentlichte Informationen im Rahmen der externen Berichterstattung können wirtschaftliche oder juristische Konsequenzen für Axel Springer nach sich ziehen. Zudem besteht das Risiko eines Imageschadens für den Konzern bzw. seiner Marken durch eine negative Berichterstattung oder Kampagnen in Social-Media-Kanälen schon dann, wenn rechtlich betrachtet noch kein Gesetzesverstoß vorliegt.

Den genannten Reputationsrisiken wird unter anderem mit Mitarbeitersensibilisierungen durch beispielsweise eLearning, Richtlinien und Corporate Principles sowie unserem Code of Conduct, der konzernweit gültige Verhaltensstandards definiert, entgegengewirkt.

Darüber hinaus wirkt unsere International Social Policy, ein Katalog sozialer Standards, potenziellen Reputationsrisiken entgegen. Die International Social Policy legt die Haltung des Unternehmens unter anderem zu Fragen der Rechtstreue, des Kinder- und Jugendschutzes, des Umgangs mit Mitarbeitern sowie Gesundheit und Sicherheit dar.

Personalrisiken

Die individuellen Fähigkeiten, fachlichen Kompetenzen und das Engagement unserer Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg von Axel Springer bei. Ein wesentliches Risiko stellen deshalb der Verlust von Fach- und Führungskräften und der damit einhergehende unternehmensspezifische Wissens- und Kompetenzverlust dar. Diesem wirken wir professionell und aktiv entgegen. Ein Schwerpunkt unseres Personalmanagements liegt in der gezielten und zukunftsweisenden Mitarbeiterentwicklung und -motivation mithilfe individueller Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, regelmäßigen Feedbackgesprächen, attraktiven Bonusprogrammen, flexiblen Arbeitszeitmodellen und einem umfassenden Angebot zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Auch fachbereichsspezifische Maßnahmen auf Grundlage von Bildungsbedarfsanalysen helfen uns, die individuellen Mitarbeiterbedürfnisse zu identifizieren und das Risiko des Fachkräfteverlusts zu minimieren. Eine systematische Nachfolgeplanung und -entwicklung, insbesondere bei altersbedingter Fluktuation ist unabdingbar. Auf diese Weise soll der Transfer von wertvollem Erfahrungsschatz und Unternehmensexpertise gewährleistet und der Personalbedarf nachhaltig gedeckt werden.

Darüber hinaus stellt auch die erschwerte Situation bei der Rekrutierung von Nachwuchs- als auch Führungskräften ein kontinuierlich wachsendes Risiko dar. Infolge des demografischen Wandels und des steigenden Wettbewerbs auf dem Personalmarkt ist es zunehmend schwieriger, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Mit Blick auf die kontinuierlich steigende Digitalisierung des Konzerns werden insbesondere IT-Fachkräfte weiterhin verstärkt nachgefragt. Deshalb haben wir ein internes Recruiting-Team aufgestellt, das personalstrategische Initiativen gestaltet und beispielsweise den langfristigen Aufbau eines gemeinsamen Talente-Pools mit Fokus auf Engpass- und Schlüsselfunktionen verfolgt. Zusätzlich leisten ein professionelles Employer Branding, unsere Social-Media-Aktivitäten auf Facebook und Instagram sowie das Hochschulmarketing mit seinen vielfältigen internen und externen Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag dazu, uns signifikant von anderen Unternehmen abzusetzen und Axel Springer als attraktiven und innovativen Arbeitgeber in der relevanten Zielgruppe zu positionieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Aufgrund des Internationalisierungsgrads von Axel Springer ist der Konzern einer Reihe von Marktpreisrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden im Wesentlichen durch den Bereich Konzernfinanzen auf Basis der durch den Axel Springer Vorstand festgelegten Richtlinien gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Währungsrisiken werden überwiegend dadurch vermieden, dass operative Kosten in den Ländern entstehen, in denen wir unsere Produkte und Dienstleistungen verkaufen. Verbleibende Währungsrisiken aus Fremdwährungs-Cashflows (Transaktionsrisiken) sind eher unwesentlich, da wir unsere Ergebnisse zum überwiegenden Teil im Eurowährungsraum erwirtschaften. Währungsrisiken aus offenen Nettopositionen ab € 5 Mio. je Fremdwährung werden in einem Treasury Committee besprochen.

Währungseffekte aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen (Translationsrisiko) werden direkt im kumulierten Eigenkapital erfasst. Daher sichert sich Axel Springer in der Regel nicht gegen solche Währungsrisiken ab. Das bestehende Zinsänderungsrisiko resultiert in erster Linie aus finanziellen Forderungen oder Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung. Aufgrund von fest definierten Finanzierungsgrundsätzen und eines regelmäßigen Monitorings des variablen Zinsanteils ist dieses Risiko allerdings begrenzt oder wird, soweit erforderlich, durch den Einsatz von Zinsderivaten minimiert.

Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig auf Basis der Mittelfristplanung überwacht. Die abgeschlossene Kreditlinie, das zusätzliche im Mai 2020 vereinbarte Laufzeitdarlehen von € 300 Mio. sowie die Schuldscheindarlehen bilden einen ausreichenden Risikopuffer für ungeplante Auszahlungen.

Die Anlage liquider Mittel generiert im Konzern nur geringe Ausfallrisiken. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, erfolgt die Anlage nach vorgegebenen Kriterien, die in einer Konzernrichtlinie festgelegt sind.

Die Risiken aus Finanzinstrumenten und Sicherungsmaßnahmen sind im Konzernanhang unter Ziffer (31) ausführlich erläutert.

Insgesamt werden die finanzwirtschaftlichen Risiken als gering eingeschätzt.

Sonstige Risiken

Mögliche Risiken, die sich aus dem globalen Klimawandel ergeben, wurden ebenfalls untersucht. Jedoch gibt es derzeit keine Anzeichen dafür, dass der Klimawandel einen unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsmodelle von Axel Springer hätte.

Nach wie vor stellen terroristische Angriffe für Axel Springer ein ernst zu nehmendes Risiko dar. Diesem begegnen wir unter anderem mit erhöhten Sicherheitsstandards, deutlich verschärften Zutrittsregelungen und Kontrollen sowie einer ausführlichen Aufklärung und Schulung des sicherheitsrelevanten Personenkreises. Das finanzielle Risiko durch mögliche Sachschäden und Betriebsunterbrechungen ist hier über entsprechende Versicherungen abgedeckt.



Betriebliche und sonstige Chancen

Der laufende kulturelle Wandel bei Axel Springer hin zu einem Weltmarktführer im digitalen Journalismus und bei den digitalen Rubriken, bringt zusätzliche Chancen in verschiedenen Bereichen mit sich. Zum einen wird durch den Abbau strikter Hierarchien und durch Umstrukturierungen eine schnellere Reaktions- und Entscheidungsfähigkeit auf sich verändernde Markt- und Wettbewerbsbedingungen gewährleistet. Zum anderen bietet sich die Chance, Axel Springers Arbeitgeberattraktivität durch ein modernes, internationales und zunehmend digitales Arbeitsumfeld zu steigern. Verschiedene Initiativen machen unser Haus insbesondere auch für junge Fachkräfte aus dem Startup-Umfeld und anderen relevanten Zielgruppen als Arbeitgebermarke attraktiver. So wird beispielsweise mit der "FreeTech Academy of Journalism and Technology" das Ziel verfolgt, die eigene Technologie-Kompetenz langfristig auszubauen, Journalismus und Technologie in einzigartiger Weise miteinander zu verbinden und die Grundlage für eine enge Zusammenarbeit von Journalisten und Tech-Experten zu legen. Als erste Institution dieser Art verzahnt die FreeTech Academy die Ausbildung von Journalisten und Tech-Talenten unter einem Dach.

Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation

Das Gesamtbild der Risiko- und Chancensituation des Axel Springer Konzerns setzt sich aus den Einzelrisiken und -chancen aller Risiko- und Chancenkategorien der konsolidierten Mehrheitsbeteiligungen und der Zentralbereiche zusammen.

Die Gesamtrisikoposition des Axel Springer Konzerns hat sich mit Ausnahme der potenziellen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Unsicherheiten über die Dauer und den weiteren Verlauf der Pandemie sehen wir derzeit als größte Herausforderung für uns an. Gegenwärtig sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Axel Springer Konzerns gefährden oder die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage maßgeblich beeinflussen könnten. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass es nicht zu einer signifikanten Verschlechterung der Konjunktur in unseren Märkten sowie der Medienbranche und damit verbunden zu einer wesentlichen Verschlechterung der Ertragslage des Konzerns kommt. Zudem werden Risikokonzentrationen durch kontinuierliche Diversifizierung, Internationalisierung, Optimierung des Marken- und Produktportfolios sowie Digitalisierung reduziert.

Prognosebericht

Erwartetes wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem Ausblick vom Januar 2021 eine Erholung der Weltwirtschaft und prognostiziert für das Jahr 2021 ein globales Wirtschaftswachstum von real 5,5 %. Darin wird vor allem eine Stärkung des Wachstums durch den Aufbau eines flächendeckenden Impfschutzes prognostiziert.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) sieht die deutsche Konjunktur zwar noch in einer Schwächephase. Im Jahr 2021 dürfte Deutschland aber wieder moderat wachsen. Die Wachstumsrate dürfte dann preisbereinigt bei 5,3 % liegen. Der Aufschwung der Konjunktur dürfte ebenfalls zu einer Erhöhung des privaten Konsums um real 7,0 % führen. Das DIW rechnet angesichts verbesserter Geschäftserwartungen wieder mit einer höheren Auslastung der Kapazitäten und demzufolge mit einer Steigerung der preisbereinigten Ausstattungsinvestitionen um 8,9 % im Jahr 2021. Nach einem Einbruch der Auslandsnachfrage prognostizieren die Wirtschaftsforscher im Jahr 2021 wieder einen Exportzuwachs von real 8,0 %. Dem stehen voraussichtlich noch ebenfalls steigende Importe um real 5,9 % gegenüber. Das DIW rechnet für das Jahr 2021 mit einer leichten Steigerung der Verbraucherpreise um 1,6 %.

Die Zahl der Erwerbstätigen wird laut DIW voraussichtlich um rund 76.000 auf jahresdurchschnittlich 44,7 Mio. Personen sinken. Die Arbeitslosenquote dürfte angesichts gebremster Dynamik auf dem Arbeitsmarkt bei 5,9 % verharren.

Erwartete konjunkturelle Entwicklung (Auswahl)

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts ggb. Vj. (real)	2021
Deutschland	5,3 %
Großbritannien	4,7 %
Frankreich	5,2 %
Mittel- und Osteuropa	5,4 %
USA	3,9 %



Quelle: DIW, Dezember 2020.

Der Brexit lastet nach Einschätzung des DIW auf Großbritannien, für das Jahr 2021 prognostiziert das DIW eine gesamtwirtschaftliche Expansion auf real 4,7 %.

Für Frankreich prognostiziert das Institut eine preisbereinigte Wachstumsrate von 5,2 % im Jahr 2021. Die Arbeitslosenquote dürfte auf 10,5 % steigen. Das DIW rechnet mit einem nur moderaten Preisanstieg von 0,7 %.

Aufgrund eines etwas schwächeren außenwirtschaftlichen Umfelds erwartet das DIW eine leichte Verschlechterung der konjunkturellen Lage in den mittel- und ost-europäischen Staaten. Der private Konsum dürfte sich weiterhin unterstützend auswirken. Das Wachstum in Mittel- und Osteuropa wird im Jahr 2021 der Prognose zufolge bei real 5,4 % liegen.

Laut DIW-Prognose wird eine expansivere Geldpolitik die Konjunktur der USA auch im Jahr 2021 stützen. Seit Juli 2020 hat die US-Notenbank angesichts etwas niedrigerer Wachstumsaussichten und eines geringen Inflationsdrucks ihre Leitzinsen mehrfach reduziert. Die Wachstumsrate dürfte im Jahr 2021 bei real 3,9 % liegen.

Branchenumfeld

Nach der aktuellen Werbemarktprognose von ZenithOptimedia wird für das Jahr 2021 weltweit ein Plus von 5,6 % (nominal) erwartet. Dieses resultiert aus dem günstigen Vorjahresvergleich zu 2020, sowie den beiden auf dieses Jahr verschobenen Großereignissen der Olympischen Sommerspiele und der UEFA Europameisterschaft. Dennoch bleibt die Prognose unterhalb des Niveaus aus 2019.

Die Verlagerung der Werbebudgets ins Internet wurde durch die Pandemie im Jahr 2020 noch einmal beschleunigt. Insbesondere die zunehmende Bedeutung von E-Commerce in Krisenzeiten hat zu dieser Entwicklung beigetragen. Laut der aktuellen Prognose von ZenithOptimedia floss bis zum Ende des Jahres 2020 mehr als die Hälfte (52,0 %) der weltweiten Werbeausgaben in Online-Werbung.

Es ist nicht zu erwarten, dass das Wachstum des E-Commerce Geschäfts zurückgeht, sobald sich die Welt von der Covid-19-Pandemie erholt. Nachdem Unternehmen den Wert der digitalen Transformation unter Druck erkannt haben, werden sie sie wahrscheinlich enthusiastisch vorantreiben und noch mehr ihrer Budgets für digitale Werbung verwenden. Daher wird sich der Anteil 2021 voraussichtlich noch einmal auf 54,2 % erhöhen.

Die bisher vorliegenden Prognosen für Deutschland zeigen für die einzelnen Mediengattungen ein weitgehend ähnliches Bild. ZenithOptimedia erwartet für den Nettowerbemarkt (Werbeumsätze nach Abzug von Rabatten und Mittlerprovisionen) 2021 in Deutschland einen Anstieg um 2,5 % (nominal).

Für Zeitungen (0,5 %) und Zeitschriften (1,5 %) sowie für lineares TV (1,0 %) und Radio (1,0 %) wird von ZenithOptimedia ein leichter Zuwachs der Nettowerbeumsätze prognostiziert. Während Outdoor auch aufgrund der pandemiebedingten Unsicherheit ein Null-Prozent-Wachstum prognostiziert wird, kann lediglich Digital (+ 4,5 %) ein stärkeres Wachstum im Werbemarkt verzeichnen.

In den Prognosedaten spiegelt sich weiterhin die strukturelle Umverteilung der Werbeausgaben zugunsten digitaler Angebote wider. 2021 soll der Anteil von Online und Mobile in Deutschland auf 44,9 % steigen. Damit liegt Deutschland unter dem globalen Durchschnitt (54,2 %). Laut ZenithOptimedia werden die Verlage von den zusätzlichen Online-Werbeumsätzen kaum profitieren. Grund ist die Dominanz der großen Tech-Konzerne aus den USA.

Die globalen Trends geben auch für Deutschland die Richtung vor. Das Wachstum des Werbemarktes ist technologiegetrieben, insbesondere in den Wachstumsfeldern Mobile, Online-Bewegtbild (Video), Social Media, digitale Audiowerbung und Programmatic. Dank der weiterhin zunehmenden Verbreitung mobiler Geräte, technischer Verbesserungen der Werbeformen und Erhöhung der Werbeformenvielfalt sowie der technischen Innovationen bei der Aussteuerung von geräteübergreifenden Kampagnen wird weiterhin mit einem deutlichen Zuwachs bei den digitalen Werbeinvestitionen gerechnet.

Die fortschreitende Automatisierung der Werbebuchung über Programmatic-Buying-Plattformen wird ebenfalls als Treiber für Online- und Mobilewerbung gesehen. Darüber hinaus werden zukünftig alle Medien digital, adressierbar und somit programmatisch handelbar. Die Herausforderung für die Vermarkter wird lauten, einerseits ihr Inventar an die verfügbaren Handelsplattformen anzuschließen und andererseits Daten zur Verfügung zu stellen, die den Werbungtreibenden eine zielgenaue - und somit effektivere - Konsumentenansprache ermöglichen.

Zu den großen Trends der Werbewirtschaft zählt ebenso die Nutzung von künstlicher Intelligenz für die Massenkommunikation. Selbstlernende Technologien prognostizieren Kundenverhalten und richten die personalisierte Kundenansprache darauf aus.

Da organisches Wachstum im Printmarkt schwierig ist und im wachsenden Digitalbereich die Tech-Konzerne aus den USA dominieren, wird erwartet, dass sich der Markt noch stärker in Zusammenschlüssen und Partnerschaften formieren wird. Es ist davon auszugehen, dass sich das Tempo der digitalen Transformation und die Geschwindigkeit der Veränderungsprozesse im Werbemarkt weiter erhöhen wird. Nicht zuletzt die Anpassungs- und Innovationsfähigkeit der Unternehmen wird darüber entscheiden, wie erfolgreich die Unternehmen im Markt sein werden.

Die digitalen Auslandsmärkte, in denen sich Axel Springer mit eigenen Unternehmensaktivitäten engagiert, werden sich nach der Prognose von ZenithOptimedia unterschiedlich entwickeln: Auf dem Online-Markt in Westeuropa wird das Nettowerbevolumen im Jahr 2021 - basierend auf der Annahme konstanter Wechselkurse - um 8,6 % auf USD 53,5 Mrd. steigen. Nach dem rückläufigen, bzw. geringeren Wachstum im Jahr 2020, werden die digitalen Werbeausgaben in Großbritannien (+ 10,1 %) und den USA (+ 9,6 %) voraussichtlich wieder deutlich stärker wachsen als in Deutschland. Auch Frankreich (+ 9,1 %) wird hier voraussichtlich ein höheres Wachstum erzielen.

Erwartete digitale Werbekonjunktur 2021 (Auswahl)

Veränderung der Nettowerbeumsätze ggb. Vj. (nominal)	Digital
Deutschland	4,5 %
Mittel- und Osteuropa	10,5 %
USA	9,6 %
Großbritannien	10,1 %

Quelle: ZenithOptimedia, Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2020.

Konzern

Strategische und organisatorische Ausrichtung

Axel Springer hat das Ziel, der weltweite Marktführer für digitalen Journalismus und Rubrikenangebote zu werden. Hierfür entwickeln wir unsere Angebote permanent weiter und bauen unser Geschäft organisch und, wo möglich und sinnvoll, durch zielgerichtete Akquisitionen weiter aus. Zusammen mit KKR wollen wir den eingeschlagenen Wachstumspfad konsequent weiter beschreiten und dadurch einen langfristigen Unternehmenswertzuwachs erzielen.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Die am 11. März 2020 anlässlich der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2019 für die steuerungsrelevanten Kennzahlen auf Konzern- und Segmentebene veröffentlichte Prognose wurde am 23. März 2020 zurückgezogen, da durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon auszugehen war, dass die Prognose für den Konzern sowie sämtliche Segmente deutlich verfehlt wird. Aufgrund der Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen war es nicht möglich, eine hinreichend belastbare konkrete neue Prognose für das Geschäftsjahr 2020 abzugeben.

Die im Geschäftsbericht 2019 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2020 beruhte noch auf den Steuerungsgrößen des Vorjahres, Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA und bereinigtes EBIT, die seit Beginn des Berichtsjahres durch unsere neuen Steuerungsgrößen (siehe Kapitel "Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage") abgelöst wurden. Wir rechneten im Konzern mit einer Entwicklung der Umsatzerlöse auf dem Niveau des Vorjahres. Für das bereinigte EBITDA gingen wir aufgrund erhöhter Wachstumsinvestitionen von einem Rückgang im niedrigen bis mittleren zweistelligen Prozentbereich aus. Für das bereinigte EBIT erwarteten wir aufgrund erhöhter Abschreibungen einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Die Prognose auf Konzernebene wurde ergebnisseitig trotz der Covid-19-Pandemie übertroffen, während die Umsatzerlöse unterhalb der ursprünglichen Erwartungen lagen.

Die Umsatzerlöse im Segment Classifieds Media erwarteten wir mit einem Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Für das bereinigte EBITDA wurde aufgrund von erhöhten Investitionen mit einem Rückgang im hohen zweistelligen Prozentbereich gerechnet. Beim bereinigten EBIT rechneten wir aufgrund erhöhter Abschreibungen mit einem Ergebnis deutlich unter Vorjahr. Insbesondere aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie lagen wir in diesem Segment bei den Umsatzerlösen deutlich unter unseren Erwartungen. Auch beim bereinigten EBITDA lagen wir unter unserer Prognose, während die Prognose für das bereinigte EBIT erfüllt wurde.

Im Segment News Media rechneten wir marktbedingt mit einem Rückgang der Umsatzerlöse im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Beim bereinigten EBITDA erwarteten wir einen Wert auf dem Vorjahresniveau, wohingegen wir beim bereinigten EBIT aufgrund erhöhter Abschreibungen von einem Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich ausgingen. Die Erwartungen wurden trotz der Covid-19-Pandemie bei den Umsatzerlösen leicht übertroffen. Durch striktes Kostenmanagement sowie reduzierte Investitionen lagen das bereinigte EBITDA sowie das bereinigte EBIT des Segments deutlich über unserer ursprünglichen Prognose.

Im Segment Marketing Media rechneten wir mit einem Anstieg der Umsatzerlöse im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich, den wir durch die gestiegene Bedeutung von E-Commerce während der Covid-19-Pandemie übertreffen konnten. Für das bereinigte EBITDA rechneten wir mit einer Entwicklung auf Vorjahresniveau. Beim bereinigten EBIT gingen wir von einem Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich aus. Aufgrund der besseren Umsatzentwicklung konnten wir beide Prognosen deutlich übertreffen.

Für das Segment Services/Holding gingen wir von einem Rückgang der Erlöse im hohen einstelligen Prozentbereich aus. Für das bereinigte EBITDA erwarteten wir eine Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres. Beim bereinigten EBIT gingen wir von einer Verbesserung im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Die Entwicklung der Umsatzerlöse sowie des bereinigten EBIT des Segments lag im Berichtsjahr leicht unterhalb der Erwartungen, während wir die Prognose zum bereinigten EBITDA erfüllen konnten.

Sofern in unserer Prognose auf den zweistelligen Prozentbereich Bezug genommen wird, bezieht sich dies in Anlehnung an den englischen Begriff "Teens" auf den Bereich von mindestens 10 % und höchstens 20 %. Demgegenüber sind mit "deutlich unter Vorjahr" bzw. "deutlich über Vorjahr" Abweichungen gegenüber dem Vorjahr von mehr als 20 % gemeint.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung Konzern



Die Prognose für das Geschäftsjahr 2021 basiert auf Pro-forma-Zahlen. Dabei sind Finanzkennzahlen von Unternehmenserwerben, die im Zeitraum 1. Januar 2020 bis zum Erstellungszeitpunkt der Prognose getätigt wurden, ab 1. Januar 2020 in den für interne Steuerungs- zwecke verwendeten Konzernkennzahlen enthalten. Umgekehrt sind Finanzkennzahlen von Konzernunternehmen, die im gleichen Zeitraum veräußert wurden, ab 1. Januar 2020 in den für interne Steuerungs- zwecke verwendeten Konzernkennzahlen nicht mehr enthalten.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnen wir im Konzern mit einem Wachstum der Pro-forma-Umsatzerlöse im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Für das adjusted EBITDA und das adjusted EBIT erwarten wir aufgrund von erhöhten Investitionen in zukünftiges Wachstum mit einem Ergebnis deutlich unter dem Vorjahr.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung Segmente

Die Pro-forma-Umsatzerlöse im Segment Classifieds Media werden voraussichtlich ein Wachstum im hohen einstelligen Prozentbereich zeigen. Für das adjusted EBITDA und das adjusted EBIT rechnen wir aufgrund von erhöhten Investitionen in zukünftiges Wachstum mit einem Rückgang im einstelligen Prozentbereich.

Im Segment News Media rechnen wir mit Proforma-Umsatzerlösen auf dem Niveau des Vorjahres. Beim adjusted EBITDA und dem adjusted EBIT erwarten wir einen deutlichen Rückgang. Neben einem marktbedingten Rückgang des Printgeschäfts, das eine vergleichsweise hohe Rendite erzielt, sind erhöhte Investitionen in zukünftiges Wachstum Ursache für den erwarteten Ergebnismrückgang.

Im Segment Marketing Media rechnen wir mit einem Anstieg der Pro-forma-Umsatzerlöse im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Für das adjusted EBITDA und das adjusted EBIT rechnen wir investitionsbedingt mit einem Rückgang im einstelligen Prozentbereich.

Für das Segment Services/Holding erwarten wir für das adjusted EBITDA eine Verbesserung im einstelligen Prozentbereich. Das adjusted EBIT wird erwartungsgemäß deutlich über dem Vorjahr liegen (Verbesserung). Ursächlich hierfür ist die im Jahr 2020 eingeleitete Straffung von Holdingfunktionen.

Erwartete Finanz- und Vermögenslage

In der Finanz- und Vermögenslage werden die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erwartungsgemäß unter dem Vorjahresniveau liegen. Hierbei spielen Investitionen in den Neubau in Berlin im Jahr 2021 keine wesentliche Rolle mehr. Ohne die Investitionen für den Neubau werden die Investitionen leicht über dem Vorjahreswert erwartet. Die Finanzierung erfolgt aus dem operativen Cashflow.

Dividendenpolitik

Bei den künftigen Dividendenvorschlägen an die Hauptversammlung soll der jeweilige Stand der Umsetzung der Wachstumsstrategie und dazu notwendiger Finanzmittel sowie darüber hinaus Finanzierungsbedarfe auf Ebene der Gesellschafter berücksichtigt werden.

Erwartete Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern wird im Jahresdurchschnitt 2021 den Erwartungen nach über dem Vorjahreswert liegen. Wesentlicher Grund hierfür ist die Umsetzung der Wachstumsstrategie des Unternehmens.

Planungsgrundlagen

Die künftige Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht plausibel und hinreichend wahrscheinlich sind. Die tatsächliche Entwicklung kann jedoch deutlich von den getroffenen Annahmen und den daraus resultierenden Planungen und Trendaussagen abweichen.

Insbesondere liegt der Prognose die Annahme zugrunde, dass es zu keiner signifikanten Verschlechterung unserer dargelegten Erwartung bezüglich des wirtschaftlichen Umfelds kommt. Unsere Erwartung beruht dabei auf einem Abklingen der Covid-19-Pandemie und damit einhergehend einer Rückkehr zu gesamtwirtschaftlichem Wachstum, so dass im Laufe des Jahres 2022 eine Wertschöpfung auf dem Niveau vor Ausbruch der Pandemie wieder erreicht sein wird. Ferner liegt der Prognose die Annahme zugrunde, dass die tatsächlichen Wechselkurse nicht signifikant von den zugrunde gelegten Plan-Wechselkursen abweichen.

Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand diesen beraten und dessen Geschäftsführung überwacht.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat anhand schriftlicher und mündlicher Berichte eingehend, regelmäßig und zeitnah über alle für das Unternehmen wesentlichen Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Über Vorkommnisse von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert; darüber hinaus führten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende regelmäßige Informations- und Beratungsgespräche.

Der Aufsichtsrat hat in die ihm vorgelegten wesentlichen Planungs- und Abschlussunterlagen Einsicht genommen und sich von deren Richtigkeit und Angemessenheit überzeugt. Er prüfte und erörterte alle ihm unterbreiteten Berichte und Unterlagen im gebotenen Maß. Darüber hinaus war eine Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Vorgänge von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft wie insbesondere das im April 2020 erfolgte Delisting sowie der von der ordentlichen Hauptversammlung am 26. November 2020 beschlossene Squeeze-out, die Unternehmensplanung, größere Investitions- und Desinvestitionsvorhaben und Personalfragen wurden mit dem Vorstand beraten; die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt und der Stand der Strategieumsetzung erörtert. Der Aufsichtsrat entschied über alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, an denen der Aufsichtsrat aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands mitzuwirken hat.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Im Laufe des Berichtsjahres ergaben sich folgende Veränderungen im Aufsichtsrat. Nachdem Iris Knobloch, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller sowie Dr. Alexander Karp ihre Mandate mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2019 niedergelegt hatten, wurden Johannes Huth, Philipp Freise sowie Franziska Kayser durch gerichtlichen Beschluss vom 7. Januar 2020 befristet bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2020 zu Aufsichtsräten der Gesellschaft bestellt. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 26. November 2020 wurden sie zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Ihre Amtszeit endet, ebenso wie die Amtszeit aller übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats, mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2024.

Wesentliche vom Aufsichtsrat behandelte Themen

Schwerpunkte der Beratung des Aufsichtsrats bildeten im Berichtsjahr vor allem die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Entwicklung des Unternehmens und die vom Vorstand eingeleiteten Maßnahmen hierzu, das mit Ablauf des 6. April 2020 vollzogene Delisting der Aktie der Axel Springer SE vom geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse einschließlich der gemeinsamen begründeten Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat zum Delisting-Erwerbsangebot von KKR, die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 (nebst zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht) und dem Bericht über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) sowie die Nachfolgeregelung von Frau Dr. h.c. Springer.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Vorliegen der Voraussetzungen des von dem Hauptaktionär Traviata B.V. verlangten Squeeze-Out beschäftigt und insbesondere die Höhe der vom Hauptaktionär festgelegten Barabfindung, geprüft. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit der Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung als virtuelle Versammlung ohne Teilnahme der Aktionäre und ihrer Bevollmächtigten einschließlich der vom Vorstand verabschiedeten "Leitlinien für die Ausübung des pflichtgemäßen, freien Ermessens des Vorstands zur Fragenbeantwortung" sowie mit den der Hauptversammlung zu unterbreitenden Beschlussvorschlägen des Aufsichtsrats, einschließlich des Beschlussvorschlages zu TOP 9 (Squeeze-Out).

Weitere Themen der Aufsichtsratsarbeit im Berichtsjahr waren unter anderem der Axel-Springer-Neubau sowie die Restrukturierung des Bereichs News Media National & Technology.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der sich der Aufsichtsrat auch der von ihm als ständige Ausschüsse gebildeten Gremien Präsidium, Audit Committee, Personalausschuss und Nominierungsausschuss bedient.

Jahres- und Konzernabschluss sowie Lage- und Konzernlagebericht, Abhängigkeitsbericht

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der für die Prüfung verantwortliche Abschlussprüfer ist seit dem Geschäftsjahr 2020 Martin von Michaelis.

Die vorstehenden Unterlagen sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen wurden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Sitzung des Audit Committee vom 30. März 2021 umfassend geprüft und erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagements bezogen auf den Rechnungslegungsprozess wurden dabei nicht festgestellt. Der Abschlussprüfer ging ferner auf Umfang, Schwerpunkte sowie Kosten der Abschlussprüfung ein. Umstände, die die Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen, lagen nicht vor. Der Prüfungsausschuss beschloss, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, den Jahres- und Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht zu billigen.

Der Vorsitzende des Audit Committee hat in der Bilanzsitzung am 31. März 2021 dem Aufsichtsrat über die vom Audit Committee angestellten Untersuchungen und deren Ergebnisse berichtet und Empfehlungen zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts abgegeben. Der Aufsichtsrat hat sodann unter Berücksichtigung dieses Berichts und dieser Empfehlungen, der Prüfungsberichte der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Diskussion mit dem auch in der Bilanzsitzung anwesenden Abschlussprüfer die vorstehend genannten Unterlagen seinerseits geprüft.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht entsprechend den Empfehlungen des Audit Committee gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Axel Springer SE festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und sich diesem unter Berücksichtigung insbesondere des Jahresergebnisses, der Liquidität und der Finanzplanung der Gesellschaft angeschlossen.

Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG vorgelegt. Ebenfalls lag dem Aufsichtsrat der hierzu von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellte Prüfungsbericht vor. Beide Berichte wurden vorab jedem Aufsichtsratsmitglied übermittelt.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Auch den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu erstellten Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 31. März 2021 außerdem mündlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen.

Gegen die Ergebnisse des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers und die Erklärung des Vorstands zum Bericht gemäß § 312 Abs. 3 AktG sind vom Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen zu erheben.

Dank an die Mitglieder des Vorstands sowie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens

Ende Mai 2020 ist Herr Dr. Wiele aus dem Vorstand unserer Gesellschaft ausgeschieden. Der Aufsichtsrat möchte ihm großen Dank und Anerkennung für seinen Beitrag zu der digitalen Transformation und dem Wachstum unseres Unternehmens aussprechen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hervorragenden Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Berlin, den 31. März 2021

Der Aufsichtsrat

Ralph Büchi, Vorsitzender

Konzernabschluss

Konzern-Bilanz

Aktiva

Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte		5.161,5	5.550,8
Immaterielle Vermögenswerte	(4)	3.854,4	4.072,7



Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Sachanlagen	(5)	669,0	832,1
Finanzanlagen	(6)	566,5	553,9
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen		237,9	280,1
Sonstige Finanzanlagen		328,7	273,7
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	(32)	0,0	1,7
Sonstige Vermögenswerte	(8)	31,5	35,2
Aktive latente Steuern	(26)	40,0	55,3
Kurzfristige Vermögenswerte		1.413,4	1.300,6
Vorräte		29,1	26,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	824,2	843,3
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	(32)	13,0	9,3
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		18,9	44,5
Sonstige Vermögenswerte	(8)	133,1	90,9
Finanzmittel	(28)	216,3	286,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(9)	178,7	0,0
AKTIVA		6.574,9	6.851,5
PASSIVA			
Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	(10)	2.419,6	2.483,1
Anteile der Aktionäre der Axel Springer SE		2.068,1	2.127,6
Anteile anderer Gesellschafter		351,4	355,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		2.707,1	2.880,8
Rückstellungen für Pensionen	(12)	202,6	217,0
Sonstige Rückstellungen	(13)	108,7	126,9
Finanzverbindlichkeiten	(14)	1.943,8	2.102,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2,1	0,2
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	(32)	29,4	23,4
Sonstige Verbindlichkeiten	(15)	149,0	90,0
Passive latente Steuern	(26)	271,5	320,4
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.448,3	1.487,6
Rückstellungen für Pensionen	(12)	20,3	20,7
Sonstige Rückstellungen	(13)	188,4	220,5



Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Finanzverbindlichkeiten	(14)	79,6	136,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		534,3	470,0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	(32)	42,7	59,5
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern		70,1	68,0
Sonstige Verbindlichkeiten	(15)	479,4	512,6
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(9)	33,6	0,0
PASSIVA		6.574,9	6.851,5

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse	(17)	2.965,8	3.112,1
Sonstige betriebliche Erträge	(18)	134,1	120,6
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	97,1	98,2
Materialaufwand	(20)	- 475,4	- 504,5
Personalaufwand	(21)	- 1.268,0	- 1.384,3
Abschreibungen	(22)	- 328,5	- 308,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	- 833,1	- 882,0
Beteiligungsergebnis	(24)	0,2	- 20,8
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		- 36,8	- 20,6
Übriges Beteiligungsergebnis		36,9	- 0,2
Finanzergebnis	(25)	- 8,9	- 25,2
Finanzerträge		35,0	5,0
Finanzaufwendungen		- 43,9	- 30,2
Ertragsteuern	(26)	- 77,2	- 71,5
Konzernüberschuss		206,2	134,6
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallender Konzernüberschuss		187,1	99,6
Auf andere Gesellschafter entfallender Konzernüberschuss		19,0	35,1

Konzern-Gesamtergebnisrechnung



Mio. €	Anhang	2020	2019
Konzernüberschuss		206,2	134,6
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen		- 1,9	- 11,2
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)		- 1,9	- 11,2
Veränderungen aus der Währungsumrechnung		- 121,7	62,7
Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten in Cashflow Hedges		0,1	0,1
Sonstiges Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		0,0	- 2,4
Posten, die zukünftig bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)		- 121,6	60,4
Sonstiges Ergebnis	(27)	- 123,5	49,2
Konzerngesamtergebnis		82,7	183,8
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallendes Konzerngesamtergebnis		80,4	147,0
Auf andere Gesellschafter entfallendes Konzerngesamtergebnis		2,3	36,8

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. €	Anhang	2020	2019
Konzernüberschuss		206,2	134,6
Überleitung des Konzernüberschusses auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Abschreibungen/Zuschreibungen		328,5	308,0
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	(24)	36,8	20,6
Ausschüttungen der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		18,3	0,5
Ergebnis aus dem Abgang von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten sowie immateriellen Vermögenswerten, Sach- und Finanzanlagen		- 56,6	- 63,7
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		- 25,3	44,5
Veränderung der latenten Steuern		- 30,7	- 60,9
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		- 38,1	10,2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		14,1	- 137,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		66,0	77,7
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		- 8,9	131,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(28)	510,3	465,5
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen abzüglich gezahlter Veräußerungskosten		398,3	- 1,7
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	(2c)	8,7	145,9



Mio. €	Anhang	2020	2019
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen		6,8	24,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen		- 203,3	- 249,2
Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich übernommener Zahlungsmittel	(2c)	- 77,5	- 328,3
Investitionen in Finanzanlagen		- 89,2	- 121,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(28)	43,7	- 530,3
Gewinnausschüttung an Gesellschafter der Axel Springer SE		- 125,2	- 226,6
Gewinnausschüttung an andere Gesellschafter		- 5,2	- 8,4
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	(2c)	- 21,6	- 337,8
Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen		10,5	0,3
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		- 75,5	- 72,0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		2.444,6	1.730,9
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		- 2.838,1	- 1.020,4
Sonstige Finanzierungen		- 5,5	- 1,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(28)	- 616,0	65,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		- 62,0	0,3
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		- 4,4	2,9
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Konsolidierungskreisänderungen		- 0,5	1,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		286,1	281,5
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		- 2,8	0,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(28)	216,3	286,1
Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltene Ein- und Auszahlungen:			
Gezahlte Ertragsteuern		- 91,8	- 159,8
Erhaltene Ertragsteuern		51,2	15,1
Gezahlte Zinsen		- 22,7	- 17,3
Erhaltene Zinsen		4,7	1,1
Erhaltene Dividenden		23,0	7,4

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital
Stand 01.01.2019	107,9	496,0	2.026,2	- 77,6



Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital	
				Währungsumrechnung	
Ausweisänderung*		83,2	- 83,2		
Stand 01.01.2019 angepasst	107,9	579,2	1.942,9		- 77,6
Konzernüberschuss			99,6		
Sonstiges Ergebnis					60,6
Konzerngesamtergebnis			99,6		60,6
Gewinnausschüttungen			- 226,6		
Konsolidierungskreisänderungen			0,0		
Erwerb/Veräußerung nicht beherrschender Anteile			- 268,2		
Nicht-Ausübung Optionsrechte Immowelt			52,2		
Sonstige Veränderungen		- 0,2	0,0		
Stand 31.12.2019	107,9	579,0	1.600,0		- 17,0
Konzernüberschuss			187,1		
Sonstiges Ergebnis					- 105,0
Konzerngesamtergebnis			187,1		- 105,0
Gewinnausschüttungen			- 125,2		
Konsolidierungskreisänderungen			0,0		
Erwerb/Veräußerung nicht beherrschender Anteile			0,7		
Sonstige Veränderungen		0,5	- 15,9		
Stand 31.12.2020	107,9	579,5	1.646,7		- 122,0
Kumuliertes übriges Eigenkapital					
Zeitwertanpassung					
Mio. €		Derivate in Cashflow Hedges		Sonstiges Eigenkapital	
Stand 01.01.2019		0,0		- 129,0	
Ausweisänderung*					
Stand 01.01.2019 angepasst		0,0		- 129,0	
Konzernüberschuss					
Sonstiges Ergebnis		0,1		- 13,3	
Konzerngesamtergebnis		0,1		- 13,3	
Gewinnausschüttungen					



	Kumuliertes übriges Eigenkapital		
	Zeitwertanpassung		
Mio. €	Derivate in Cashflow Hedges		Sonstiges Eigenkapital
Konsolidierungskreisänderungen			
Erwerb/Veräußerung nicht beherrschender Anteile	- 0,1		
Nicht-Ausübung Optionsrechte Immowelt			
Sonstige Veränderungen			
Stand 31.12.2019	0,0		- 142,3
Konzernüberschuss			
Sonstiges Ergebnis	0,1		- 1,9
Konzerngesamtergebnis	0,1		- 1,9
Gewinnausschüttungen			
Konsolidierungskreisänderungen			
Erwerb/Veräußerung nicht beherrschender Anteile			
Sonstige Veränderungen			
Stand 31.12.2020	0,1		- 144,1
	Anteile der Aktionäre der Axel Springer SE		
Mio. €		Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2019	2.423,5	460,6	2.884,2
Ausweisänderung*			
Stand 01.01.2019 angepasst	2.423,5	460,6	2.884,2
Konzernüberschuss	99,6	35,1	134,6
Sonstiges Ergebnis	47,4	1,8	49,2
Konzerngesamtergebnis	147,0	36,8	183,8
Gewinnausschüttungen	- 226,6	- 5,8	- 232,4
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	- 46,4	- 46,4
Erwerb/Veräußerung nicht beherrschender Anteile	- 268,3	- 89,8	- 358,1
Nicht-Ausübung Optionsrechte Immowelt	52,2		52,2
Sonstige Veränderungen	- 0,2	- 0,1	- 0,3
Stand 31.12.2019	2.127,6	355,4	2.483,1
Konzernüberschuss	187,1	19,0	206,2
Sonstiges Ergebnis	- 106,7	- 16,7	- 123,5
Konzerngesamtergebnis	80,4	2,3	82,7

Mio. €	Anteile der Aktionäre der Axel Springer SE	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Gewinnausschüttungen	- 125,2	- 7,1	- 132,2
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	2,0	2,0
Erwerb/Veräußerung nicht beherrschender Anteile	0,7	0,7	1,4
Sonstige Veränderungen	- 15,5	- 2,0	- 17,4
Stand 31.12.2020	2.068,1	351,4	2.419,6

* Zur einheitlichen Darstellung von Aufgeldern aus der Ausgabe von Aktien wurde das in Vorjahren bei der Ausgabe eigener Aktien erzielte Aufgeld (€ 83,2 Mio.) in die Kapitalrücklage umgegliedert (vgl. Ziffer (10c) und (10d)).

Anhang

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen

Die Axel Springer SE ist eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Berlin, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Handelsregisternummer HRB 154517 B geführt. Die Hauptaktivitäten der Axel Springer SE und ihrer Tochterunternehmen ("Axel Springer Konzern", "Axel Springer" oder "Konzern") sind in Ziffer (17) beschrieben.

Der Vorstand der Axel Springer SE hat am 9. März 2021 den vorliegenden Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 freigegeben und anschließend dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte in Anwendung von § 315e HGB nach den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den vom IASB gebilligten Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC). Die Darstellungswährung ist Euro (€); sofern nicht anderweitig angegeben, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) berichtet. Summen und Prozentangaben wurden auf Basis der nicht gerundeten Euro-Beträge berechnet und können von einer Berechnung auf Basis der berichteten Millionen-Euro-Beträge abweichen.

Anfang April 2020 hat die Frankfurter Wertpapierbörse dem Antrag der Axel Springer SE auf Widerruf der Börsenzulassung stattgegeben, der mit Ablauf des 6. April 2020 wirksam wurde. Seitdem sind die Axel-Springer-Aktien nicht mehr an der Frankfurter Wertpapierbörse handelbar.

(2) Konsolidierung

(a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die Axel Springer SE und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die die Axel Springer SE unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht besitzt, die variablen Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen beeinflussen kann und der Variabilität dieser Rückflüsse ausgesetzt ist.

Die Anschaffungskosten im Rahmen eines Unternehmens- oder Geschäftserwerbs, bei dem Axel Springer die Beherrschung erlangt (Unternehmenszusammenschluss), werden mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein aus der Verrechnung entstehender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und - sofern wir nicht sämtliche Anteile des Unternehmens erwerben - in Höhe des auf unsere Anteile entfallenden Betrags aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung über das erworbene Unternehmen bzw. Geschäft erlangt wird. Unterschiedsbeträge aus Verkäufen und Käufen von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter verrechnen wir innerhalb des Eigenkapitals.



Sind im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses Verkaufsoptionen über verbleibende Anteile nicht beherrschender Gesellschafter vereinbart, wird der bedingte Kaufpreis dieser Anteile als finanzielle Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert erfasst und ergebniswirksam zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet. Bei Abschluss identischer bzw. nahezu identischer Kauf- und Verkaufsoptionen über verbleibende Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, bei denen sich der zu zahlende Kaufpreis an den künftigen Unternehmensergebnissen bemisst, wird ein antizipierter Erwerb dieser Anteile angenommen. Insofern unterbleibt ein Ausweis von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter.

Assoziierte Unternehmen, bei denen Axel Springer einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann, und Gemeinschaftsunternehmen, die von Axel Springer und einer oder mehreren Parteien gemeinschaftlich geführt werden, werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Hierfür werden die IFRS-Einzel- bzw. -Konzernabschlüsse dieser Unternehmen zum Konzernabschlusstichtag zugrunde gelegt (zur Ausnahme von diesem Grundsatz vgl. Ziffer (6a)). Im fortgeführten Beteiligungsbuchwert enthaltene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Vermögenswerte und Schulden werden nach den Bilanzierungsgrundsätzen für Unternehmens- und Geschäftserwerbe ermittelt. Verluste, die den Beteiligungsbuchwert bzw. sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert.

Beteiligungsbuchwerte werden hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit überprüft und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

(b) Konsolidierungskreis

Die Zusammensetzung der in unseren Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften (Konsolidierungskreis) ergibt sich aus folgender Darstellung:

	31.12.2020	31.12.2019
Vollkonsolidierte Gesellschaften		
Deutschland	84	85
Übrige Länder	112	109
Nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften		
Deutschland	12	12
Übrige Länder	8	7

Die Gesellschaften des Konsolidierungskreises sind in Ziffer (36) angegeben. Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich insbesondere die folgenden Veränderungen im Konsolidierungskreis:

Ende Februar haben wir den Erwerb von 100,0 % der Anteile an Gratka Spolka Z.o.o., Warschau, Polen, vollzogen. Die Gesellschaft wird seitdem vollkonsolidiert.

Ende April haben wir 79,0 % und im Juni weitere 0,6 % der Anteile an der MZN Property S.A., Warschau, Polen ("Morizon"), erworben. Morizon wird seit Ende April mit sechs ausländischen Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Ende Oktober erfolgte der Erwerb von 66 % der Anteile an Morning Brew Inc., New York, USA. Die Gesellschaft wird seitdem vollkonsolidiert.

Die weiteren Veränderungen betrafen insbesondere für den Konzernabschluss unwesentliche Verschmelzungen, Erst- und Entkonsolidierungen sowie erstmalige at-Equity-Konsolidierungen von Gesellschaften.

(c) Akquisitionen und Desinvestitionen

Ende Februar 2020 haben wir über unsere Tochtergesellschaft Ringier Axel Springer Media AG 100 % der Anteile an Gratka Spolka Z.o.o., Warschau, Polen, erworben. Zudem erwarb die Ringier Axel Springer Media AG Ende April und im Juni insgesamt 79,6 % der Anteile an MZN Property S.A., Warschau, Polen ("Morizon"), und deren Tochtergesellschaften. Die Gesellschaften werden seit dem Erwerb vollkonsolidiert. Gratka betreibt das Rubrikenportal gratka.pl und Morizon das Portal Morizon.pl für Immobilienkleinanzeigen.

Für die restlichen 20,4 % der Anteile an Morizon wurden Kauf- und Verkaufsoptionen vereinbart, bei denen sich der zu zahlende Kaufpreis an den künftigen Unternehmensergebnissen beider Gesellschaften bemisst. Dementsprechend haben wir einen antizipierten Erwerb dieser Anteile angenommen und keine Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten betrugen insgesamt € 42,8 Mio. und beinhalteten den gezahlten Kaufpreis von € 34,2 Mio. sowie den in Höhe von € 8,7 Mio. als Kaufpreis zu behandelnden Zeitwert der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit für die vereinbarten Optionsrechte. Die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit betrug insgesamt € 10,7 Mio. und enthielt in Höhe von € 2,0 Mio. einen Teilbetrag, der als Personalaufwand über die Optionslaufzeit erfasst wird. Die im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten Anschaffungsnebenkosten betrugen € 1,0 Mio.

Die kumulierten Anschaffungskosten dieser Unternehmenszusammenschlüsse wurden den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand der Kaufpreisallokationen zu den jeweiligen Erwerbsstichtagen wie folgt zugeordnet:



Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	12,3
Sachanlagen und Finanzanlagen	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,9
Vorräte	0,2
Sonstige Vermögenswerte und aktive latente Steuern	0,2
Finanzmittel	0,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 0,9
Finanzverbindlichkeiten	- 0,2
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	- 0,2
Passive latente Steuern	- 1,8
Nettoreinvermögen	11,5
Anschaffungskosten	42,8
Geschäfts- oder Firmenwert	31,3

Die steuerlich nicht abzugsfähigen Geschäfts- oder Firmenwerte sind vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus den führenden Marktpositionen und digitalen Reichweiten der Unternehmen zuzurechnen.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 1,1 Mio. Hierauf wurden Wertberichtigungen in Höhe von € 0,2 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug Ende Februar bzw. Ende April 2020 haben Gratka und Morizon zum Konzernumsatz in Höhe von € 10,7 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € - 0,4 Mio. beigetragen. Wenn Gratka und Morizon bereits am 1. Januar 2020 vollkonsolidiert worden wäre, hätten sich der Konzernumsatz 2020 um € 13,1 Mio. sowie der Konzernüberschuss 2020 um € - 0,2 Mio. verändert.

Ende Oktober 2020 haben wir 66 % der Anteile an Morning Brew, Inc., New York, USA, erworben und seitdem vollkonsolidiert. Morning Brew ist ein auf Wirtschaftsnachrichten fokussierter, reichweitenstarker Newsletter-Anbieter. Mit seinen verschiedenen tagesaktuellen Rubriken komplementiert Morning Brew die digitalen Nachrichten-Angebote der Insider (vormals Business Insider) Gruppe.

Für die restlichen 34,0 % der Anteile an Morning Brew wurden Kauf- und Verkaufsoptionen vereinbart, bei denen sich der zu zahlende Kaufpreis an den künftigen Unternehmensergebnissen von Morning Brew bemisst. Dementsprechend haben wir einen antizipierten Erwerb dieser Anteile angenommen und keine Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

Die vorläufigen Anschaffungskosten betrugen insgesamt € 77,9 Mio. und beinhalteten neben dem gezahlten Kaufpreis von € 28,1 Mio. und einem Kaufpreiseinbehalt von € 1,3 Mio. eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit von € 48,5 Mio. Die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit resultierte aus einer Earnout- und Optionsvereinbarung und wurde mit ihrem Zeitwert zum Erwerbsstichtag erfasst. Die im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten Anschaffungsnebenkosten beliefen sich auf € 0,5 Mio.

Die vorläufigen Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der vorläufigen Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	21,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,9
Sonstige Vermögenswerte	0,4
Finanzmittel	2,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 1,0
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	- 1,0
Passive latente Steuern	- 7,7



Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Nettoreinvermögen	16,9
Anschaffungskosten (vorläufig)	77,9
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)	60,9

Die Kaufpreisallokation berücksichtigt alle auf den Erwerbsstichtag bezogenen werterhellenden Erkenntnisse und war insbesondere wegen der zeitlichen Nähe zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen.

Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition und digitalen Reichweite des Unternehmens zuzurechnen.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 2,9 Mio. Darauf wurden keine Wertberichtigungen erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug Ende Oktober 2020 hat Morning Brew zum Konzernumsatz in Höhe von € 3,7 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € 0,7 Mio. beigetragen. Wenn Morning Brew bereits am 1. Januar 2020 vollkonsolidiert worden wäre, hätten sich der Konzernumsatz 2020 um € 18,5 Mio. sowie der Konzernüberschuss 2020 um € 2,5 Mio. verändert.

Weitere im Berichtszeitraum vollzogene Unternehmenstransaktionen sowie die Finalisierung von Kaufpreisallokationen des Vorjahres hatten einzeln und in Summe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Akquisitionen und Desinvestitionen im Vorjahr: Ende Juni 2019 haben wir über die StepStone GmbH 91,2 % der Anteile an der Appcast, Inc., Lebanon, USA, erworben und seitdem vollkonsolidiert.

Appcast ist der führende Technologieanbieter für programmatische Jobanzeigen in den USA. Für die restlichen 8,8 % der Anteile wurden Kauf- und Verkaufsoptionen vereinbart, bei denen sich der zu zahlende Kaufpreis an den künftigen Unternehmensergebnissen von Appcast bemisst. Dementsprechend haben wir einen antizipierten Erwerb dieser Anteile angenommen und keine Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten betrugen € 80,2 Mio. und beinhalteten den im Geschäftsjahr 2019 gezahlten Kaufpreis von € 71,6 Mio. sowie die zum Zeitwert am Erwerbsstichtag erfasste bedingte Kaufpreisverbindlichkeit von € 8,6 Mio. für die vereinbarten Optionsrechte. Die im sonstigen betrieblichen Aufwand des Geschäftsjahres 2019 erfassten Anschaffungsnebenkosten betrugen € 0,6 Mio.

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	58,7
Sachanlagen	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,6
Sonstige Vermögenswerte	0,5
Finanzmittel	5,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4,3
Finanzverbindlichkeiten	-0,1
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-5,0
Passive latente Steuern	-14,1
Nettoreinvermögen	47,2
Anschaffungskosten	80,2
Geschäfts- oder Firmenwert	33,0

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 26,2 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition und digitalen Reichweite des Unternehmens zuzurechnen.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 5,7 Mio. Hierauf wurden Wertberichtigungen in Höhe von € 0,0 Mio. erfasst.



Seit dem erstmaligen Einbezug Ende Juni 2019 hat Appcast zum Konzernumsatz 2019 in Höhe von € 18,7 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2019 in Höhe von € - 1,6 Mio. beigetragen. Wenn Appcast bereits am 1. Januar 2019 vollkonsolidiert worden wäre, hätten sich der Konzernumsatz 2019 um € 34,9 Mio. sowie der Konzernüberschuss 2019 um € - 2,4 Mio. verändert.

Ende September 2019 haben wir über die Digital Classifieds France SAS 100 % der Anteile an Falguiere Conseil SAS, Paris, Frankreich ("MeilleursAgents"), erworben und seitdem vollkonsolidiert. MeilleursAgents betreibt das Portal Meil-leursAgents.com, über das Immobilienbesitzer in Frankreich ihre Immobilie bewerten lassen und Immobilienmakler suchen können.

Die Anschaffungskosten in Höhe des im Geschäftsjahr 2019 gezahlten Kaufpreises betrugen € 201,1 Mio. Die im sonstigen betrieblichen Aufwand des Geschäftsjahres 2019 erfassten Anschaffungsnebenkosten beliefen sich auf € 0,6 Mio.

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der zum 31. Dezember 2019 vorläufigen Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	103,1
Sachanlagen	9,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,4
Sonstige Vermögenswerte	1,7
Finanzmittel	4,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1,2
Finanzverbindlichkeiten	-13,6
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-4,3
Passive latente Steuern	-21,8
Nettoreinvermögen	80,1
Anschaffungskosten	201,1
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)	121,0

Die Kaufpreisallokation berücksichtigt alle auf den Erwerbsstichtag bezogenen werterhellenden Erkenntnisse und war insbesondere wegen der zeitlichen Nähe zum 31. Dezember 2019 noch nicht abgeschlossen.

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 50,9 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition und digitalen Reichweite des Unternehmens zuzurechnen.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 2,5 Mio. Hierauf wurden Wertberichtigungen in Höhe von € 0,1 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug Ende September 2019 hat MeilleursAgents zum Konzernumsatz 2019 in Höhe von € 7,6 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2019 in Höhe von € - 1,3 Mio. beigetragen. Wenn MeilleursAgents bereits am 1. Januar 2019 vollkonsolidiert worden wäre, hätten sich der Konzernumsatz 2019 um € 26,2 Mio. sowie der Konzernüberschuss 2019 um € - 8,0 Mio. verändert.

Die im Geschäftsjahr 2019 vollzogenen weiteren Unternehmenszusammenschlüsse betrafen die Erwerbe von 51,0 % an der Gehalt.de GmbH (vormals PMSG Personal-Markt Services GmbH), Hamburg, sowie jeweils 100 % an der Studydrive GmbH, Berlin, und an der CeleraOne GmbH, Berlin. Diese Unternehmenserwerbe erfolgten im Rahmen unserer Strategie, zum weltweit führenden Anbieter für digitalen Journalismus und digitale Rubrikenangebote zu werden, und hatten einzeln keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Anschaffungskosten der im Geschäftsjahr 2019 vollzogenen weiteren Unternehmenserwerbe betrugen insgesamt € 62,7 Mio. und beinhalteten neben den im Geschäftsjahr 2019 gezahlten Kaufpreisen und einem Kaufpreiseinbehalt von € 1,0 Mio. auch bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten von € 25,3 Mio. Die im sonstigen betrieblichen Aufwand des Geschäftsjahres 2019 erfassten Anschaffungsnebenkosten beliefen sich auf € 0,3 Mio.

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten resultierten aus Earnout- und Optionsvereinbarungen und wurden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbsstichtag erfasst. Die Zeitwerte hängen im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Zahlungs- bzw. Ausübungszeitpunkten ab. Insofern haben wir für die restlichen 49,0 % der Anteile an Gehalt.de einen antizipierten Erwerb dieser Anteile angenommen und keine Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

Die kumulierten Anschaffungskosten dieser Unternehmenserwerbe konnten den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand der Kaufpreisallokationen wie folgt zugeordnet werden:



Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	31,0
Sachanlagen	1,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,9
Sonstige Vermögenswerte	1,0
Finanzmittel	1,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-0,5
Finanzverbindlichkeiten	- 1,7
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 2,7
Passive latente Steuern	- 10,1
Nettoreinvermögen	22,6
Anschaffungskosten	62,7
Geschäfts- oder Firmenwert	40,1

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten dieser Unternehmenserwerbe unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 13,7 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Die steuerlich nicht abzugsfähigen Geschäfts- oder Firmenwerte sind vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how sowie erwarteten Synergieeffekten aus der Integration zuzurechnen.

Seit dem erstmaligen Einbezug haben diese Unternehmen zum Konzernumsatz 2019 in Höhe von € 5,0 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2019 in Höhe von € - 6,0 Mio. beigetragen. Wenn die erworbenen Unternehmen bereits am 1. Januar 2019 vollkonsolidiert worden wären, hätten sich der Konzernumsatz 2019 um € 6,3 Mio. sowie der Konzernüberschuss 2019 um € - 5,4 Mio. verändert.

Im Juni 2019 haben wir weitere 14,2 % der Anteile an der nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen Purplebricks Group plc, Solihull, Großbritannien, für einen Kaufpreis in Höhe von insgesamt € 49,2 Mio. erworben und damit unseren Anteil auf rund 26,6 % aufgestockt (vgl. Ziffer (6a)).

Anfang November 2019 haben wir unseren Anteil an der Immowelt Holding AG, Nürnberg, um 45 % auf 100 % für einen Kaufpreis von € 357,9 Mio. erhöht, wovon € 336,3 Mio. im Geschäftsjahr 2019 gezahlt wurden (vgl. Ziffer (28)). Die vollständige Übernahme der Immowelt-Gruppe ist ein weiterer Schritt, um das Wachstum von Immowelt zu beschleunigen und um die Zusammenarbeit zwischen den zur Aviv-Gruppe gehörenden Immobilienportalen zu stärken. Die Transaktion wurde als Erwerb nicht beherrschender Anteile behandelt. Der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Anteil am Nettoreinvermögen der Immowelt-Gruppe zum Erwerbszeitpunkt betrug € 89,1 Mio. und wurde ausgebucht. Die Differenz zum Kaufpreis in Höhe von € 268,7 Mio. wurde mit dem auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallenden erwirtschafteten Eigenkapital eigenkapitalmindernd verrechnet (vgl. Ziffer (10d)).

Anfang Juni 2019 haben wir unsere bislang vollkonsolidierten Anteile (51,0 %) an der @Leisure Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, und aller zugehörigen Tochtergesellschaften der @Leisure-Gruppe für einen Gesamtpreis in Höhe von € 185,5 Mio. vollständig veräußert. Der im sonstigen betrieblichen Ertrag des Geschäftsjahres 2019 erfasste Veräußerungsgewinn (vor veräußerungsbedingten Kosten) betrug € 67,9 Mio. und beinhaltete in Höhe von € 0,1 Mio. zuvor im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasste Aufwendungen aus Fremdwährungsdifferenzen. Im Rahmen der Veräußerung entstanden veräußerungsbedingte Kosten in Höhe von € 8,7 Mio., die im Personalaufwand bzw. sonstigen betrieblichen Aufwand des Geschäftsjahres 2019 erfasst wurden. Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Anteile anderer Gesellschafter stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	71,0
Immaterielle Vermögenswerte	142,8
Sach- und Finanzanlagen	15,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86,0
Übrige Vermögenswerte	6,6
Finanzmittel	41,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-125,3



Mio. €	Buchwert
Finanzverbindlichkeiten	-8,0
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-39,5
Passive latente Steuern	-27,1
Abgang Nettoeinträge	163,9
Anteile anderer Gesellschafter am Nettoeinträge	- 46,4
Realisierung der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Fremdwährungsdifferenzen	- 0,1
Verkaufserlös	185,5
Veräußerungsergebnis	67,9

Weitere im Geschäftsjahr 2019 vollzogene Unternehmenstransaktionen sowie Finalisierungen von Kaufpreisallokationen aus Unternehmenserwerben des Geschäftsjahres 2018 hatten einzeln und in Summe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

(d) Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte und Zeitwertanpassungen von Vermögenswerten und Schulden im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben außerhalb der Europäischen Währungsunion werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und entsprechend mit dem Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Posten der Gewinn- und Verlustrechnung dieser Tochterunternehmen werden zum gewichteten Durchschnittskurs umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten werden zum historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Aus der Umrechnung resultierende Währungsdifferenzen werden innerhalb des kumulierten übrigen Eigenkapitals bzw. der Anteile anderer Gesellschafter erfasst.

Die Kurse der für uns wichtigen Fremdwährungen haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

1 € in Fremdwährung	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2020	2019	31.12.2020	31.12.2019
Britische Pfund	0,89	0,88	0,90	0,85
Israelischer Schekel	3,92	3,99	3,95	3,88
Polnische Zloty	4,44	4,30	4,56	4,26
Schweizer Franken	1,07	1,11	1,08	1,09
US-Dollar	1,14	1,12	1,23	1,12

(3) Erläuterung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(a) Grundlagen

Die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr grundsätzlich unverändert zum Vorjahr angewendet.

(b) Erlösrealisierung



Der Axel Springer Konzern ist ein führender digitaler Verlag mit einem Schwerpunkt auf digitalen Rubrikenangeboten und Journalismus. Umsatzerlöse erzielen wir überwiegend aus Werbe- und Vertriebslösungen.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich mit Erfüllung der identifizierten Leistungsverpflichtungen, d. h. wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter erlangt und Nutzen hieraus ziehen kann oder die vereinbarten Dienstleistungen erbracht wurden. Die Erlöse bemessen sich in Höhe der jeweiligen Vergütung, die wir für die Übertragung zugesagter Güter oder die Erbringung von Dienstleistungen voraussichtlich erhalten werden ("Transaktionspreis") und die sich aus veröffentlichten Preislisten oder individuellen Vereinbarungen ergibt. Verträge mit Kunden werden entweder über einzelne Lieferungen und Leistungen geschlossen oder haben Laufzeiten, die überwiegend kurzfristig sind. Die Vergütung ist entweder im Voraus, im Zeitpunkt der Leistungserbringung oder unter Gewährung kurzfristiger Zahlungsziele fällig. Aufwendungen für die Anbahnung von Verträgen mit Kunden sind in der Regel von untergeordneter Bedeutung oder betreffen kurzfristige Verträge und werden daher aus Vereinfachungsgründen sofort aufwandswirksam erfasst.

Sofern wir einen Teil unserer Leistungsverpflichtung bereits erfüllt haben, unser Anspruch auf Bezahlung jedoch von weiteren Leistungen abhängig ist, weisen wir einen Vertragsvermögenswert in den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten aus. Hat der Kunde bereits bezahlt, ohne dass wir unsere Leistungsverpflichtung erfüllt haben, bilanzieren wir eine Vertragsverbindlichkeit in den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten.

Werbeerlöse umfassen insbesondere Erlöse aus digitalen Rubrikenangeboten, aus der Vermarktung der Online- und Printmedien sowie aus der reichweiten- und performancebasierten Vermarktung. Werbeerlöse aus digitalen Rubrikenangeboten werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Stellen-, Immobilien- und Autoanzeigen erzielt. Die Erlöse werden entsprechend der Leistungserbringung grundsätzlich linear über den Zeitraum der Schaltung der jeweiligen Anzeige realisiert. Die diesbezüglichen Vergütungen werden vielfach im Voraus oder mit Beginn der Leistungserbringung vereinnahmt, so dass wir in Bezug auf die noch ausstehenden Leistungen Vertragsverbindlichkeiten ausweisen.

Die Vermarktung der Online- und Printmedien führt zu Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Werbeanzeigen in Zeitungen und Zeitschriften, aus TV-Werbung und aus dem Verkauf von Werbung in unseren Online-Medien. Die Realisierung der Erlöse erfolgt mit der Veröffentlichung bzw. Ausspielung der Werbung. Gewährte Rabatte und Boni werden bei der Bemessung der Umsatzerlöse mindernd berücksichtigt.

In der Reichweitenvermarktung vermarkten wir Werbeplätze an Werbekunden, die in Abhängigkeit von der generierten Reichweite oder von der durch die Reichweite erzeugten Interaktion vergütet werden. Im Rahmen der performancebasierten Vermarktung bieten wir Plattformen an, die als Marktplatz Werbetreibende und Anbieter von Online-Werbeplätzen zusammenbringen. Die Werbetreibenden zahlen den Anbietern nur eine erfolgsabhängige Vergütung, sofern die Werbung zur vom Werbekunden gewünschten Transaktion geführt hat. Unsere Dienstleistung besteht insbesondere in der technischen und finanziellen Abwicklung zwischen den beiden Parteien. Da wir regelmäßig nicht die Verfügungsgewalt über die angebotenen Werbeplätze erlangen, werden wir im Bereich der performancebasierten Vermarktung überwiegend als Agent tätig und weisen die Umsatzerlöse nur in Höhe unseres Provisionsanspruchs aus.

Vertriebslösungen umfassen vor allem den Verkauf von gedruckten Zeitungen und Zeitschriften an den Einzel- und Großhandel sowie an Abonnenten und den Verkauf digitaler Abonnements. Die Realisierung der Erlöse aus dem Verkauf gedruckter Angebote erfolgt grundsätzlich im Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden. Erwartete Rücklieferungen werden auf Basis von Erfahrungswerten erlösmindernd berücksichtigt. Digitale Abonnements werden über deren Laufzeit linear realisiert, da die Leistungsverpflichtungen sukzessive mit der stetigen Aktualisierung der Inhalte erfüllt werden. Zahlungen an Kunden für den Abschluss von Abonnements vermindern den Transaktionspreis und werden entsprechend erlösmindernd über die Abonnementlaufzeit verteilt. Abonnementsvergütungen werden grundsätzlich im Voraus vereinnahmt, so dass für die noch ausstehenden Leistungen Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Umsatzerlöse aus Tauschgeschäften werden realisiert, wenn nicht gleichartige Güter oder Dienstleistungen getauscht werden und Erlöse eindeutig messbar sind. Sie werden zum Zeitwert der erhaltenen Leistung bewertet. Sofern im Rahmen von Tauschgeschäften der Zeitwert der erhaltenen Leistung nicht zuverlässig bestimmt werden kann, wird dieser anhand des Zeitwerts der erbrachten Leistung bemessen.

Bei Angeboten, die mehrere Leistungskomponenten enthalten ("Bündelangebote"), erfolgt die Aufteilung des Transaktionspreises grundsätzlich auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise der einzelnen Leistungsverpflichtungen. Sofern Einzelveräußerungspreise nicht unmittelbar am Markt ableitbar sind, werden diese zu Beginn des Vertrags geschätzt.

(c) Immaterielle Vermögenswerte

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Kosten angesetzt, die in der Entwicklungsphase nach dem Zeitpunkt der Feststellung der technologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung entstanden sind. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten. Aufwendungen für selbst erstellte Internetseiten aktivieren wir, sofern diese unmittelbar der Erzielung von Umsatzerlösen dienen. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Selbst geschaffene und erworbene immaterielle Vermögenswerte, die eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden mit Beginn der Nutzungsbereitschaft linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

in Jahren	Nutzungsdauer
Software	3 bis 8
Lizenzen	3 bis 10
Belieferungsrechte	3 bis 6
Internet-Plattform	3 bis 8
Kundenbeziehungen	3 bis 17



in Jahren	Nutzungsdauer
Titel- und Markenrechte	7 bis 17

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer, zu denen insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Titel- und Markenrechte zählen, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Für diese Vermögenswerte bestehen derzeit keine wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Restriktionen hinsichtlich ihrer Nutzung.

(d) Sachanlagen

Sachanlagen, mit Ausnahme von Leasing-Nutzungsrechten, werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen weisen wir in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen aus. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich über die folgenden Nutzungsdauern:

in Jahren	Nutzungsdauer
Gebäude	30 bis 50
Mietereinbauten	2 bis 15
Druckmaschinen	5 bis 20
Redaktionssysteme	3 bis 7
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15

Investitionszuschüsse und -zulagen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Zulagen und Zuschüsse für die Anschaffung bzw. Herstellung von Sachanlagen bilanzieren wir in einem passiven Abgrenzungsposten innerhalb der sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten. Der Abgrenzungsposten wird nachfolgend über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Nutzungsrechte, die sich aus Leasingverhältnissen ergeben, weisen wir innerhalb der Sachanlagen aus. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn wir berechtigt sind, über einen bestimmten Zeitraum einen identifizierbaren Vermögenswert, über den wir Kontrolle erlangt haben, gegen Entgelt nutzen zu können. Leasingverhältnisse betreffen bei Axel Springer im Wesentlichen Büroflächen, Leasingfahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Leasing-Nutzungsrechte werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses ("Bereitstellungsdatum") zu Anschaffungskosten bewertet, die sich insbesondere in Höhe der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten und geleisteter Leasingvorauszahlungen unter Berücksichtigung erhaltener Leasinganreize ergeben. Laufende Abschreibungen nehmen wir linear vor.

Leasingverbindlichkeiten werden zum Bereitstellungsdatum zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt und innerhalb der Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Abzinsung wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt, da wir die den Leasingverhältnissen zugrundeliegenden Zinssätze regelmäßig nicht bestimmen können. Die Fortschreibung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt gemäß der Effektivzinsmethode. Entsprechende Zinsaufwendungen weisen wir im Finanzergebnis aus.

Leasingzahlungen im Zusammenhang mit Leasingverträgen mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten und Leasingverhältnissen über sogenannte geringwertige Vermögenswerte (Neuwert von bis zu € 5.000) werden vereinfachend als sonstige betriebliche Aufwendungen über die jeweilige Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

Als Leasinggeber werden wir insbesondere im Rahmen von Untervermietungen von Büroflächen tätig. Am Bereitstellungsdatum wird geprüft, ob ein Operating- oder Finanzierungsleasingverhältnis vorliegt. Sofern alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden, handelt es sich um ein Finanzierungsleasingverhältnis. In diesem Fall wird eine Forderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bilanziert. Die entsprechenden Zinserträge weisen wir im Finanzergebnis aus.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden ergebniswirksam in den Umsatzerlösen erfasst.

(e) Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nehmen wir vor, sofern aufgrund bestimmter Ereignisse oder veränderter Umstände der Buchwert der Vermögenswerte nicht mehr durch den erzielbaren Betrag, d. h. den höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ("Nettoveräußerungswert") bzw. Nutzungswert, gedeckt ist. Sofern eine Ermittlung des erzielbaren Betrags für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich ist, erfolgt die Bestimmung des erzielbaren Betrags auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit oder der Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (jeweils "Berichteinheit"), zu der der Vermögenswert gehört.



Im Rahmen von Unternehmens- und Geschäftserwerben erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, werden jedoch mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Zur Durchführung des Werthaltigkeitstests werden diese Vermögenswerte denjenigen Berichtseinheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien der Unternehmens- und Geschäftserwerbe profitieren. Diese Berichtseinheiten repräsentieren die unterste Ebene, auf der diese Vermögenswerte für Zwecke der Unternehmenssteuerung überwacht werden. Sie entsprechen in der Regel einzelnen Titeln und digitalen Angeboten des Konzerns. Im Fall von integrierten Geschäftsmodellen fassen wir einzelne Titel und digitale Angebote zu einer Berichtseinheit zusammen.

Soweit der Buchwert höher als der erzielbare Betrag ist, ergibt sich eine außerplanmäßige Abschreibung. Bei Berichtseinheiten wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert gemindert, ein darüberhinausgehender Abschreibungsbetrag wird im Verhältnis der Buchwerte auf die anderen Vermögenswerte der Berichtseinheit verteilt.

Grundsätzlich wird der erzielbare Betrag zunächst anhand des Nutzungswerts ermittelt. Sofern der Nutzungswert unterhalb des Buchwerts liegt, bestimmen wir zusätzlich den Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem um Veräußerungskosten geminderten Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts oder einer Berichtseinheit zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist. Da in der Regel keine Marktpreise vorliegen, wird der Nettoveräußerungswert als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt, die aus den Mittelfristplanungen aus Sicht eines unabhängigen Dritten abgeleitet werden. Die Bewertung erfolgt somit auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3, vgl. Ziffer (3f)).

Die Ermittlung des Nutzungswerts erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Nutzung im Konzern auf Basis geschätzter zukünftiger Cashflows, die aus der Mittelfristplanung abgeleitet werden. Aufwendungen der Zentralbereiche des Konzerns werden bei der Ermittlung berücksichtigt. Der Planungshorizont der Mittelfristplanung beträgt grundsätzlich fünf Jahre. Die Nutzungswerte werden jedoch im Wesentlichen durch den Endwert bestimmt. Die Höhe des Endwerts hängt neben dem prognostizierten Cashflow im letzten Jahr der Mittelfristplanung von der Wachstumsrate der Cashflows nach Ablauf der Mittelfristplanung und dem Diskontierungssatz ab. Die Zahlungsströme nach dem letzten Jahr werden unter Nutzung einer Wachstumsrate extrapoliert, die aus dem angenommenen durchschnittlichen Markt- oder Branchenwachstum der Berichtseinheit abgeleitet wird.

Die Diskontierungssätze ermitteln wir für jede Berichtseinheit auf Basis des gewichteten Durchschnitts von Eigen- und Fremdkapitalkostensätzen vergleichbarer Unternehmen. Hierbei werden länderspezifische Risikozuschläge und Steuersätze entsprechend berücksichtigt.

In den folgenden Annahmen, die den Berechnungen zugrunde gelegt wurden, bestehen Schätzunsicherheiten:

–Mittelfristplanung: Die Mittelfristplanung basiert auf vergangenheitsbezogenen Erfahrungswerten und berücksichtigt geschäftssegmentspezifische Marktwachstumserwartungen. Dabei nehmen wir an, dass im Bereich der digitalen Geschäftsmodelle in der Regel ein höheres Wachstum der Cashflows als im Bereich Print realisiert werden kann.

–Diskontierungssätze: Ausgehend von branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten werden in den Abzinsungssätzen der Berichtseinheiten zusätzlich länderspezifische Risiken berücksichtigt, die auf aktuellen Markteinschätzungen beruhen.

–Wachstumsraten: Den Wachstumsraten liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktforschungen zugrunde. Bei der Schätzung der Wachstumsraten berücksichtigen wir, dass sich aufgrund der strategischen Ausrichtung des Konzerns bei langfristigen Wachstumsraten Kompensationseffekte zwischen den verschiedenen Geschäftsfeldern des Konzerns ergeben.

Zuschreibungen nehmen wir vor, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer Berichtseinheit aufgrund von Änderungen in den der Bewertung zugrunde liegenden Schätzungen übersteigt. Die Zuschreibung erfolgt dabei höchstens auf den Betrag, der sich ohne die Vornahme vorheriger außerplanmäßiger Abschreibungen ergeben hätte. Eine Zuschreibung auf einen außerplanmäßig abgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt nicht.

(f) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Finanzmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen, Ausleihungen, Beteiligungen und Finanzderivate mit einem positiven Marktwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen, Leasingverbindlichkeiten, bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten sowie Finanzderivate mit einem negativen Marktwert.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Transaktionspreis, alle übrigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitwert angesetzt. Transaktionskosten werden einbezogen, sofern die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Anderenfalls werden sie sofort aufwandswirksam erfasst.

Die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie der bilanzielle Abgang marktüblicher Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag vorgenommen.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte, sofern sie nicht Teil einer bilanziellen Sicherungsbeziehung sind, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Das bei einzelnen finanziellen Vermögenswerten bestehende Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nehmen wir grundsätzlich nicht in Anspruch. Die Folgebewertung hängt vom Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und den Eigenschaften der diesbezüglichen vertraglichen Zahlungsströme ab. Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, für die eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts vorgesehen ist, wenden wir die nachfolgend beschriebene Bewertungshierarchie an.

Demnach werden die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen eingeordnet:

–Stufe 1: Notierte (nicht berichtigte) Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (z. B. Börsenkurse).

–Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich um andere als in Stufe 1 genannte Marktpreisnotierungen handelt, die für den Vermögenswert oder die Schuld direkt oder indirekt zu beobachten sind (z. B. Zinsstrukturkurven, Währungsterminkurse).



–Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld auf dem Markt nicht beobachtbar sind (z. B. geschätzte zukünftige Ergebnisse).

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und die Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering gehalten. Die Eingruppierung der Bemessungsverfahren in die einzelnen Stufen überprüfen wir zum Ende jeder Berichtsperiode.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen oder an Dritte übertragen worden sind oder wenn der Konzern eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei eingegangen ist, bei der Chancen und Risiken oder die Verfügungsmacht übertragen wurden. Sofern wir nach angemessener Einschätzung nicht mehr davon ausgehen können, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, erfolgt eine Abschreibung und somit eine Ausbuchung dieses Vermögenswerts. Spätestens ab einer Überfälligkeit von einem Jahr nehmen wir eine Realisierbarkeit nicht mehr an. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Beteiligungen

Die Folgebewertung von Beteiligungen, die nicht konsolidiert oder nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Den beizulegenden Zeitwert ermitteln wir anhand von Börsen- oder Marktpreisen bzw. mittels anerkannter Bewertungsmethoden. Zu den Bewertungsmethoden gehört insbesondere die Discounted-Cash-flow-Methode (DCF-Methode) auf Basis der erwarteten Beteiligungsergebnisse. Die aus der Veränderung des Zeitwerts resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unmittelbar ergebniswirksam im Beteiligungsergebnis erfasst.

Ausleihungen, Forderungen und sonstige finanzielle nicht-derivative Vermögenswerte

Mit Ausnahme von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wandeldarlehen werden alle übrigen Ausleihungen, Forderungen und sonstige finanzielle nicht-derivative Vermögenswerte grundsätzlich nach der erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode sowie unter Abzug von Wertberichtigungen bilanziert, da sie ausschließlich zur Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Tilgungs- und Zinszahlungen gehalten werden. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung, Wertberichtigungen sowie Währungsumrechnungsdifferenzen erfassen wir ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder im Finanzergebnis.

Wertberichtigungen bilden wir unter Berücksichtigung zukunftsorientierter Informationen grundsätzlich in Höhe der erwarteten Forderungsausfälle aufgrund von wahrscheinlichkeitsgewichteten Ausfallereignissen der nächsten zwölf Monate. Sofern das Risiko eines Ausfalls seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist, werden bei der Ermittlung der Wertberichtigung die Ausfallereignisse der gesamten Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts berücksichtigt. Ein signifikanter Anstieg des Ausfallrisikos liegt insbesondere ab einer Überfälligkeit von 30 Tagen vor. Als Ausfallereignis gilt auch eine Überfälligkeit von 90 Tagen.

Zinserträge werden grundsätzlich auf Basis der Brutto-Forderung unter Anwendung des Effektivzinssatzes ermittelt und im Finanzergebnis erfasst. Hat sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz erhöht und liegen darüber hinaus objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, insbesondere eine beeinträchtigte Bonität des finanziellen Vermögenswerts, werden Zinserträge nur noch auf Basis der wertgeminderten Forderung unter Anwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelt. Die Bonität des finanziellen Vermögenswerts ist vor allem bei signifikanten finanziellen Schwierigkeiten oder Vertragsbrüchen des Schuldners, wie beispielsweise einer Zahlungsüberfälligkeit von 90 Tagen, oder bei drohender Insolvenz beeinträchtigt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Leasingverhältnissen wenden wir das vereinfachte Verfahren zur Bestimmung von Wertminderungen an. Ungeachtet der tatsächlichen Veränderung des Kreditrisikos werden demnach die Ausfallereignisse der gesamten Restlaufzeit berücksichtigt. Die Wertberichtigung bemisst sich auf Basis historischer Forderungsausfälle und zukunftsgerichteter Informationen. Unter Verwendung von Wertberichtigungsmatrizen werden getrennt nach Geschäftsmodellen und geografischen Regionen Forderungsausfallraten für verschiedene Überfälligkeiten ermittelt und auf den tatsächlichen Forderungsbestand zum Bilanzstichtag angewendet.

Unter den sonstigen finanziellen nicht-derivativen Vermögenswerten weisen wir außerdem Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und ein im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen bestehenden Erstattungsanspruch aus. Zur Bilanzierung vgl. Ziffer (3d) bzw. (3i).

Finanzderivate

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken, die Einfluss auf zukünftige Zahlungsströme ausüben, setzen wir Finanzderivate ein. Diese werden zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Bewertung erfolgt auf Basis beobachtbarer Parameter mittels anerkannter Bewertungsmethoden und ist insbesondere von der Entwicklung der Terminkurse bzw. Zinsstrukturkurven beeinflusst. Sofern die Kriterien für die Abbildung von Sicherungsbeziehungen erfüllt sind, bilanzieren wir die Zeitwertänderungen unter Berücksichtigung der steuerlichen Wirkungen erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital. Die im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesenen Beträge werden ausgebucht, sofern das Grundgeschäft bilanziell erfasst bzw. erfolgswirksam geworden ist. Zeitwertänderungen von Derivaten, die ungeachtet ihrer wirtschaftlichen Sicherungswirkung die Kriterien für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten



Die finanziellen nicht-derivativen Verbindlichkeiten werden bei ihrer Ersterfassung mit dem Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zur Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten vgl. Ziffer (3d).

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus antizipierten Unternehmenserwerben (vgl. Ziffer (2a)), aus Earnout-Vereinbarungen aus Unternehmenserwerben und aus dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen bilanzieren wir nach dem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und weisen diese unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aus. Sofern verlässlich ermittelbar, ergibt sich der Zeitwert aus den geschätzten Ergebnissen der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Ausübungszeitpunkten der Optionsrechte bzw. den Zahlungszeitpunkten der Earn-outs. Zeitwertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Diskontierungszinssätze werden auf Basis des Fremdkapitalkostenzinssatzes des Konzerns ermittelt. Bei den der Bewertung zugrunde gelegten Ergebnissen handelt es sich in der Regel um EBITDAs, bereinigt um wesentliche Einmaleffekte.

Die ebenfalls in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus gewährten Put-Optionen auf den Erwerb nicht beherrschender Anteile, die nicht als bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten zu bilanzieren sind, werden in Höhe des Barwerts des Rückkaufbetrags angesetzt und erfolgswirksam fortgeschrieben.

(g) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswerts. Die Herstellungskosten umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Die Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag von Anschaffungs- oder Herstellungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert stellt dabei den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten dar. Der Nettoveräußerungswert von unfertigen Erzeugnissen wird retrograd aus dem Nettoveräußerungswert der fertigen Erzeugnisse unter Berücksichtigung der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten ermittelt. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

(h) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführte Aktivitäten

Vermögenswerte klassifizieren wir als zur Veräußerung gehalten, sofern ihr Verkauf eingeleitet wurde, die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet. Für diese Vermögenswerte erfolgen keine planmäßigen Abschreibungen mehr. Die im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehenden Verbindlichkeiten werden ebenfalls in der Bilanz separat als kurzfristige Posten ausgewiesen.

Nicht fortgeführte Aktivitäten stellen einen als zur Veräußerung verfügbar gehalten klassifizierten wesentlichen geografischen oder operativen Geschäftszweig des Konzerns dar.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Ergebnisse des Berichtsjahres und des Vorjahres aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt. Die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten weisen wir, sofern vorhanden, gesondert aus. In diesen Fällen werden Mittelzu- und -abflüsse aus nicht fortgeführten Aktivitäten in den Angaben im Anhang getrennt ausgewiesen. Die Angaben im Anhang beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten des Konzerns.

(i) Pensionsrückstellungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Versorgungspläne und ein diesbezüglich bestehender, in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesener Erstattungsanspruch ermitteln wir nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen. Das Planvermögen wird zum Zeitwert bilanziert. Zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen werden die Pensionsverpflichtungen mit dem Planvermögen saldiert.

Die Lebenserwartung der Pensionsberechtigten wird auf Basis länderspezifischer versicherungsmathematischer Richttafeln berücksichtigt. Der Barwert der leistungsorientierten Versorgungszusagen ergibt sich durch Abzinsung der geschätzten künftigen Zahlungsmittelabflüsse. Der Abzinsungssatz orientiert sich hierbei an hochqualitativen Unternehmensanleihen, die im Hinblick auf Währung und Laufzeit den zugrunde liegenden Pensionsverpflichtungen entsprechen. Liegen Unternehmensanleihen gleicher Laufzeit nicht vor, werden hilfsweise die Stichtagsrenditen dieser Anleihen entlang der Zinsstrukturkurve für festverzinsliche Staatsanleihen unter Verwendung eines konstanten Spreads auf die Laufzeiten der zugrunde liegenden Pensionsverpflichtungen angepasst.

Die der Bewertung des Planvermögens zugrunde gelegte Rendite, entspricht dem Rechnungszinssatz für leistungsorientierte Versorgungszusagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter resultieren, werden erfolgsneutral mit dem kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.

(j) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig eingeschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur angesetzt, sofern zum Bilanzstichtag eine hinreichende Konkretisierung der beabsichtigten Maßnahmen erfolgt ist und diese Maßnahmen kommuniziert worden sind.



(k) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie latente Steuern erfasst. Die Ertragsteuern setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- bzw. Ertragsteuern zusammen. Der Berechnung der Ertragsteuern werden die in den jeweiligen Ländern gültigen gesetzlichen Regelungen und Steuersätze zugrunde gelegt. Bei der Beurteilung ertragsteuerlicher Sachverhalte können sich Unsicherheiten darüber ergeben, wie die jeweiligen Steuerrechtsvorschriften anzuwenden sind. In diesen Fällen berücksichtigen wir auf Basis möglicher Alternativen das aus unserer Sicht wahrscheinlichste Ergebnis.

Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Wertansätzen im Konzernabschluss sowie auf Zins- und Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen ausgleichen bzw. die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen bzw. Zins- und Verlustvorträge setzen wir nur an, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint. Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern bilanziert; auf temporäre Unterschiede bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden diese nur dann angesetzt, wenn die Geschäfts- oder Firmenwerte steuerlich geltend gemacht werden können. Aktive und passive latente Steuern werden bei steuerlich organschaftlich verbundenen Unternehmen saldiert, sofern sie sich auf Ertragsteuern beziehen und die gleiche Steuerart betreffen; im Übrigen erfolgt eine Saldierung nur, sofern sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und auch laufende Steuern gegeneinander verrechnet werden können.

(l) Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Als Bestandteil von erfolgsabhängigen Vergütungsprogrammen werden im Axel Springer Konzern aktienbasierte Vergütungsprogramme mit Ausgleich durch Aktien und mit Ausgleich durch Finanzmittel ausgegeben. Die über den Erdienungszeitraum aufwandswirksam zu erfassenden Vergütungskomponenten entsprechen dem Zeitwert der gewährten Optionen zum Gewährszeitpunkt (bei Ausgleich durch Aktien) bzw. zum Bilanzstichtag (bei Ausgleich durch Finanzmittel). Die Bestimmung der Zeitwerte erfolgt auf der Grundlage anerkannter Optionspreismodelle. In korrespondierender Höhe wird eine Erhöhung der Kapitalrücklage (bei Ausgleich durch Aktien) bzw. werden Rückstellungen/Verbindlichkeiten (bei Ausgleich durch Finanzmittel) bilanziert. Verbindlichkeits- oder Rückstellungszuführungen werden im Personalaufwand, Auflösungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(m) Transaktionen in Fremdwährung

Käufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Fremdwährungsvermögenswerten und -verbindlichkeiten in die funktionale Währung erfolgt mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(n) Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen, die Einfluss auf Höhe und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie von Eventualverbindlichkeiten haben können. Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dennoch können sie von den tatsächlichen Werten abweichen. Mit Unsicherheit behaftete Schätzungen und Annahmen betreffen insbesondere Werthaltigkeitstests von Geschäfts- oder Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer (vgl. Ziffer (3e)) sowie von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen (vgl. Ziffer (2a)), Kaufpreisallokationen (vgl. Ziffer (2c)) und Bewertungen von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten (vgl. Ziffer (3f)) und sonstigen Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile, die versicherungsmathematischen Parameter im Rahmen der Bewertung von Pensionsverpflichtungen sowie die Bestimmung der Zeitwerte des Planvermögens (vgl. Ziffer (3i)), die Ermittlung der Höhe aktivierungsfähiger latenter Steueransprüche (vgl. Ziffer (3k)), die Ermittlung beizulegender Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten (vgl. Ziffer (3f)), die Bilanzierung von sonstigen Rückstellungen (vgl. Ziffer (3j)), die Bewertung aktienbasierter Vergütungsprogramme (vgl. Ziffer (3l)) sowie die Bestimmung von Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten (vgl. Ziffer (3c)) und Sachanlagen (vgl. Ziffer (3d)). Zur Angabe der Buchwerte, denen Schätzungen und Annahmen zugrunde lagen, verweisen wir auf die entsprechenden Einzelerläuterungen.

(o) Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Berichtsjahr haben sich für Axel Springer keine wesentlichen Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards oder Interpretationen ergeben. Es wurden zudem keine Verlautbarungen des IASB oder des IFRS IC veröffentlicht, die nach verpflichtender Anwendung wesentliche Auswirkungen auf den Axel Springer Konzernabschluss haben werden.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz



(4) Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellte sich wie folgt dar:

Mio. €	Erworbene Rechte und Lizenzen	Selbst geschaffene Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 01.01.2019	2.138,9	414,5	2.397,1	4.950,5
Erstkonsolidierung	192,8	0,0	196,2	389,1
Entkonsolidierung	- 173,6	- 11,5	- 84,5	- 269,6
Währungseffekte	26,2	4,9	31,9	63,0
Zugänge	23,0	87,1	0,0	110,1
Abgänge	- 16,6	- 3,5	0,0	- 20,1
Stand 31.12.2019	2.190,7	491,4	2.540,8	5.222,9
Erstkonsolidierung	39,8	2,0	103,4	145,2
Entkonsolidierung	- 1,8	0,0	0,0	- 1,8
Währungseffekte	- 58,8	- 8,4	- 62,6	- 129,7
Zugänge	17,3	94,4	0,0	111,7
Abgänge	- 10,7	- 17,8	0,0	- 28,6
Umbuchungen	- 62,9	- 47,4	- 96,3	- 206,7
Stand 31.12.2020	2.113,5	514,2	2.485,3	5.113,0
Abschreibungen				
Stand 01.01.2019	682,4	256,8	72,6	1.011,8
Entkonsolidierung	- 29,1	- 8,6	- 7,4	- 45,1
Währungseffekte	5,2	2,9	0,0	8,2
Zugänge	102,0	77,7	13,4	193,1
davon planmäßig	100,3	76,1	0,0	176,4
davon außerplanmäßig	1,7	1,6	13,4	16,7
Abgänge	- 14,5	- 3,2	0,0	- 17,7
Stand 31.12.2019	746,0	325,7	78,6	1.150,3
Entkonsolidierung	- 1,8	0,0	0,0	- 1,8
Währungseffekte	- 12,7	- 5,8	0,0	- 18,5
Zugänge	111,9	90,4	0,0	202,3
davon planmäßig	96,7	83,6	0,0	180,2



Mio. €	Erworbene Rechte und Lizenzen	Selbst geschaffene Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Summe
davon außerplanmäßig	15,2	6,8	0,0	22,0
Abgänge	- 10,4	- 17,4	0,0	- 27,8
Umbuchungen	- 5,3	- 40,6	0,0	- 45,8
Stand 31.12.2020	827,7	352,3	78,6	1.258,6
Buchwerte				
Stand 31.12.2020	1.285,8	161,9	2.406,7	3.854,4
Stand 31.12.2019	1.444,7	165,8	2.462,2	4.072,7

Die erworbenen Rechte und Lizenzen umfassten am Bilanzstichtag entsprechend dem Vorjahr im Wesentlichen Titel- und Markenrechte sowie Kundenstämme. Bei den selbst geschaffenen Rechten handelte es sich wie im Vorjahr insbesondere um Softwarelösungen und Internetseiten.

Die Umbuchungen des Berichtsjahres betrafen ausschließlich Umgliederungen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (vgl. Ziffer (9)).

Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der in den erworbenen Rechten und Lizenzen enthaltenen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Berichtseinheiten sowie die im Werthaltigkeitstest verwendeten Diskontierungssätze und Wachstumsraten stellten sich wie folgt dar:

Mio. €						
Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige	31.12.2020	Diskontsatz (vor Steuern)	Diskontsatz (nach Steuern)	Wachstumsrate
SeLogger	522,3	159,2	681,6	9,5 %	7,6 %	2,0 %
StepStone	355,2	186,7	541,9	9,2 %	7,3 %	2,0 %
Ringier Axel Springer Media	202,3	145,4	347,7	8,5 %	8,0 %	2,0 %
Insider (vormals Business Insider)	201,8	143,6	345,4	9,2 %	7,5 %	2,0 %
Awin	242,2	0,3	242,5	10,1 %	8,1 %	2,0 %
Yad2	144,1	56,6	200,8	9,5 %	7,8 %	2,0 %
Immowelt	142,1	54,5	196,5	8,7 %	6,6 %	2,0 %
Insider Intelligence (vormals eMarketer)	115,7	71,4	187,0	9,1 %	7,5 %	2,0 %
MeilleursAgents	121,0	50,9	171,9	9,3 %	7,6 %	2,0 %
Sonstige	360,0	68,2	428,2	5,9 % bis 11,2 %	4,5 % bis 9,0 %	0,0 % bis 2,0 %
Summe	2.406,7	936,8	3.343,5			



Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Mio. €		31.12.2019	Diskontsatz (vor Steuern)	Diskontsatz (nach Steuern)	Wachstumsrate
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige				
SeLogger	522,3	165,2	687,6	9,5 %	7,3 %	2,0 %
StepStone	364,1	209,6	573,7	9,3 %	7,4 %	2,0 %
Insider (vormals Business Insider)	223,1	156,8	379,9	9,1 %	7,6 %	2,0 %
Ringier Axel Springer Media	183,7	169,2	352,9	7,7 %	7,0 %	2,0 %
Awin	251,1	0,3	251,4	10,0 %	8,0 %	2,0 %
Yad2	146,7	59,1	205,8	9,1 %	7,5 %	2,0 %
Insider Intelligence (vormals eMarketer)	123,8	78,0	201,8	9,3 %	7,6 %	2,0 %
Immowelt	142,1	55,9	198,0	8,7 %	6,7 %	2,0 %
MeilleursAgents	121,0	50,9	171,9	9,3 %	7,3 %	2,0 %
Sonstige	384,5	112,1	496,5	6,6 % bis 10,8 %	5,0 % bis 8,5 %	0,0 % bis 2,0 %
Summe	2.462,2	1.057,2	3.519,4			

Die Geschäfts- oder Firmenwerte der größten Berichtseinheiten entwickelten sich hierbei wie folgt:

Mio. €	01.01.2019	Erstkonsolidierung	Entkonsolidierung	Währungseffekte	31.12.2019	Erstkonsolidierung
SeLogger	522,9	0,0	- 0,6	0,0	522,3	0,0
StepStone	291,0	66,2	0,0	6,9	364,1	1,2
Awin	248,0	0,0	0,0	3,0	251,1	2,1
Ringier Axel Springer Media	183,9	0,0	0,0	- 0,2	183,7	31,3
Insider (vormals Business Insider)	218,7	0,0	0,0	4,3	223,1	0,0
Yad2	130,5	2,1	0,0	14,1	146,7	0,0
Immowelt	142,1	0,0	0,0	0,0	142,1	0,0
MeilleursAgents	0,0	121,0	0,0	0,0	121,0	0,0
Insider Intelligence (vormals eMarketer)	121,4	0,0	0,0	2,4	123,8	0,0
Summe	1.858,5	189,3	- 0,6	30,5	2.077,8	34,7
Mio. €				Währungseffekte	Umbuchungen	31.12.2020
SeLogger				0,0	0,0	522,3
StepStone				- 10,1	0,0	355,2
Awin				- 4,7	- 6,3	242,2

Mio. €	Währungseffekte	Umbuchungen	31.12.2020
Ringier Axel Springer Media	- 12,7	0,0	202,3
Insider (vormals Business Insider)	- 18,8	- 2,5	201,8
Yad2	- 2,5	0,0	144,1
ImmoWelt	0,0	0,0	142,1
MeilleursAgents	0,0	0,0	121,0
Insider Intelligence (vormals eMarketer)	- 10,6	2,5	115,7
Summe	- 59,4	- 6,3	2.046,7

Zusätzlich zu den oben dargestellten Diskontsätzen und Wachstumsraten hängen die Werthaltigkeitstests von den Mittelfristplanungen der Berichtseinheiten ab.

Die Mittelfristplanung der SeLogger-Gruppe, die die Portale von SeLogger und Logic-Immo beinhaltet, berücksichtigt eine Verstärkung der Vertriebs- und Vermarktungsaktivitäten in Regionen mit Potenzial für eine höhere Marktpenetration. Darüber hinaus wird die hohe Markenbekanntheit der Kernmarken SeLogger und Logic-Immo durch kontinuierliche Investitionen in Marketing gestützt und weiter ausgebaut. Zudem soll die Kundenzufriedenheit durch eine technische Verbesserung der Plattform sowie den Ausbau des Kundenservices gesteigert werden. Der Online-Immobilienanzeigenmarkt in Frankreich wird für den Planungszeitraum als moderat wachsend angenommen.

Nach einem bedingt durch die Covid- 19-Pandemie makroökonomisch herausfordernden Jahr 2020 basiert die Mittelfristplanung der StepStoneGruppe auf der Annahme, dass sich die wirtschaftliche Situation in den für StepStone wesentlichen Märkten Deutschland, Großbritannien und USA stabilisiert. Während auch zukünftig in Wachstumsmärkte und innovative Geschäftsmodelle wie z. B. Appcast investiert wird, soll insbesondere in Deutschland verstärkt in Branding-Kampagnen investiert werden, um die Markenbekanntheit zu stärken und die Marktposition auszubauen, um somit der sich verstärkenden Konkurrenzsituation zu begegnen. Neben kontinuierlichen Marketingaufwendungen für den Traffic-Einkauf sollen diese Investitionen dazu beitragen, bei steigenden Anzeigenvolumina eine hohe Kandidatenzuführungsrate pro geschalteter Anzeige als wesentliche Kenngröße der Kundenzufriedenheit weiterhin zu sichern. Hierzu tragen auch Investitionen in die Produkt- und IT-Entwicklung bei. Ein wesentlicher Baustein ist dabei die Entwicklung von innovativen kundengruppenspezifischen Produkten. Neben der Neukundengewinnung soll das Erlöswachstum im Planungszeitraum auch durch die Entwicklung der Bestandskunden realisiert werden.

Die Mittelfristplanung der Awin-Gruppe ist im Wesentlichen durch die Umsetzung strategischer Projekte gekennzeichnet. Diese umfassen die Schaffung einer Self-Service-Plattform für kleine und mittlere Unternehmen, maßgeschneiderte Software-as-a-Service-Lösungen für Großkunden und die Etablierung flexibler Bezahlmodelle. Hierdurch sollen Bestandskunden stärker gebunden und Neukunden gewonnen werden, sodass eine deutliche Steigerung des Erlöswachstums über die nächsten Jahre realisiert werden kann.

Die Mittelfristplanung von Ringier Axel Springer Media basiert auf der Annahme, dass sich die strukturelle Verschiebung von Print in digitale Kanäle weiter verstärkt. Aufgrund der digitalen Transformation berücksichtigt die Planung, dass die Erlösströme im Vertrieb sowie im Print-Anzeigenmarkt in den kommenden Jahren weiterhin zurückgehen, wenngleich die rückläufige Auflagenentwicklung jedoch zumindest teilweise durch Preiserhöhungen kompensiert werden kann. Wachstumstreiber sind die digitalen Geschäftsmodelle vor allem in den Bereichen der bezahlpflichtigen Dienste und Rubrikanzeigen, die langfristig an Bedeutung gewinnen und deshalb mit Hilfe von strategischen Produktinitiativen und Weiterentwicklungen kontinuierlich ausgebaut werden. Darüber hinaus ist geplant, die Profitabilität durch Automatisierung und Kostenoptimierung zu verbessern.

In der Mittelfristplanung erwartet Insider (vormals Business Insider) ein deutliches Wachstum der Umsatzerlöse. Neben den Werbeeinnahmen als Hauptumsatzquelle sowie den Umsätzen aus dem Bereich Content Commerce sind die Vertriebslösungen bedingt durch den Ausbau von B2C Abo-Angeboten (BI-Prime) ein wesentlicher Treiber für das Erlöswachstum. Umfangreiche Investitionen vor allem in die Bereiche Journalismus und Produkt & Technologie werden im Planungszeitraum weiter forciert.

In der Mittelfristplanung von Yad2 wird davon ausgegangen, dass Yad2 von einer hohen Markenbekanntheit und einer damit verbundenen sehr guten Marktstellung profitiert. Um der dennoch wachsenden Konkurrenzsituation gerecht zu werden, investiert Yad2 im Planungszeitraum in Marketing, Personal und IT. Das Wachstum der Rubrikenerlöse soll vor allem durch eine Steigerung des durchschnittlichen Kundenerlöses insbesondere über den Verkauf von Zusatzprodukten, neue Preisstrategien sowie eine steigende Kundenanzahl realisiert werden. Zudem investiert Yad2 in Wachstumsinitiativen wie beispielsweise "Seller Leads", d. h. der Vermittlung von Kontakten verkaufsbereiter Immobilienbesitzer, die ihre Immobilie über das Portal von Yad2 bewerten lassen, an Immobilienmakler.

Die Mittelfristplanung der ImmoWelt-Gruppe basiert auf der Annahme weiterhin stabiler Marktbedingungen. Das Wachstum im Kerngeschäft soll insbesondere durch den Ausbau des kundenorientierten Vertriebsansatzes realisiert werden, bei dem der Fokus neben der Gewinnung von Neukunden auch auf der Entwicklung der Bestandskunden und der Verringerung der Kündigungsrate liegt. Zudem soll die Markenbekanntheit durch Marketinginvestitionen sowohl im Kerngeschäft als auch bei den neuen Wachstumsinitiativen "Seller Leads" und "Developers" gesteigert werden. Im Rahmen der "Seller Leads"-Initiative werden Makler, ähnlich wie bei MeilleursAgents in Frankreich, mit potenziell verkaufsbereiten Immobilienbesitzern in Kontakt gebracht. Die Developer-Initiative zielt darauf ab, Immobilienentwicklern mit einer differenzierten Preis- und Vertriebsstrategie attraktive Angebote für die Präsentation ihrer Projekte zu unterbreiten.

Bei MeilleursAgents, dem in Frankreich führenden Vermittler von verkaufsbereiten Immobilienbesitzern an Immobilienmakler, sollen im Rahmen der Wachstumsinitiative "Seller Leads" Synergien, insbesondere in den Bereichen Produkt und Vertrieb, mit den Schwes-tergesellschaften der Aviv-Gruppe realisiert werden. Ferner sollen durch eine Steigerung der Markenbekanntheit sowie Produktverbesserungen Preiserhöhungen durchgesetzt und die Anzahl von kooperierenden Maklern erhöht werden.

Die Mittelfristplanung von Insider Intelligence (vormals eMarketer) berücksichtigt den Anfang des Berichtsjahres vollzogenen Zusammenschluss des B2B-Geschäfts von eMarketer und Business Insider Intelligence und profitiert von der Kombination der digitalen Expertise beider Geschäftsbereiche, die zu einem deutlichen Umsatzanstieg im Planungszeitraum führt, bedingt durch die Bündelung von Produkten zu höheren Preisen, die Weiterentwicklung von bestehenden Produkten sowie den Aufbau neuer Content Verticals. Darüber hinaus besteht zusätzliches Wachstumspotenzial durch die Integration der Organisation, Prozesse und Systeme.



Der erzielbare Betrag wurde bei allen oben genannten großen Berichtseinheiten wie im Vorjahr grundsätzlich durch den Nutzungswert bestimmt. Im Berichtsjahr wurde lediglich bei einer Berichtseinheit im Segment Classifieds Media mit dem Nettoveräußerungswert gerechnet. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse haben wir für jede der oben genannten großen Berichtseinheiten jeweils separat eine Minderung der zukünftigen Cashflows im letzten Planjahr um 10 %, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % oder eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um einen halben Prozentpunkt angenommen. Auf dieser Basis ergab sich wie im Vorjahr für keine dieser großen Berichtseinheiten, dass der Buchwert der Vermögenswerte den erzielbaren Betrag der Berichtseinheit übersteigt.

Den sonstigen Berichtseinheiten des Konzerns zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer von insgesamt € 428,2 Mio. (Vj.: € 496,5 Mio.) beliefen sich wie im Vorjahr je Berichtseinheit in Summe auf weniger als 5 % des Gesamtwerts. Der erzielbare Betrag dieser Berichtseinheiten wurde wie im Vorjahr grundsätzlich durch den Nutzungswert bestimmt. Im Berichtsjahr wurde lediglich bei der Berichtseinheit News Media National mit dem Nettoveräußerungswert gerechnet. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse haben wir für jede sonstige Berichtseinheit jeweils separat eine Minderung der zukünftigen Cashflows im letzten Planjahr um 10 %, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % oder eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um einen halben Prozentpunkt angenommen. Auf dieser Basis ergab sich für keine (im Vorjahr für eine) dieser Berichtseinheiten, dass der Buchwert der Vermögenswerte den erzielbaren Betrag der Berichtseinheit übersteigt. Im Vorjahr wurde für eine der im Segment Marketing Media ausgewiesenen Berichtseinheiten, die in Deutschland und verschiedenen anderen Ländern digitale Werbeumsätze vorwiegend über das mobile Internet erzielt, eine außerplanmäßige Abschreibung von € 13,4 Mio. auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Die Abschreibung resultierte aus angepassten Ergebnisplanungen durch marktbedingt reduzierte Erwartungen an die Geschäftsentwicklung der Kerngeschäftsfelder in Deutschland sowie durch die höher als bislang angenommene Entwicklung der dauerhaften Kosten für notwendige technologische Entwicklungen. Im Vorjahr entsprach der erzielbare Betrag dieser sonstigen Berichtseinheit dem Nettoveräußerungswert in Höhe von € 25,9 Mio.

Die Ermittlung erfolgte auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3) in Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens mit einem Diskontsatz nach Steuern von 8,5 % sowie einer Wachstumsrate in der ewigen Rente von 2,0 %. Die Sensitivitätsanalyse des Vorjahres ergab für diese Berichtseinheit, dass eine Minderung der zukünftigen Cashflows im letzten Planjahr um 10 %, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % bzw. eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um einen halben Prozentpunkt im Vorjahr zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf von € 1,3 Mio., € 1,8 Mio. bzw. € 0,9 Mio. geführt hätten.

Zudem wurde im Berichtsjahr für einen im Segment News Media ausgewiesenen sonstigen immateriellen Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 12,4 Mio. erfasst. Die Abschreibung resultierte aus einer angepassten Ergebnisplanungen für die kommenden Jahre. Die Ermittlung erfolgte auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3) in Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens mit einem Diskontsatz nach Steuern von 11,3 % sowie einer Wachstumsrate in der ewigen Rente von 0,0 %.

(5) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Leasing Nutzungsrechte	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 01.01.2019	229,1	545,2	257,9	178,2	321,8	1.532,2
Erstkonsolidierung	0,0	0,0	1,0	0,0	10,8	11,8
Entkonsolidierung	- 5,2	0,0	- 8,0	0,0	- 10,7	- 23,9
Währungseffekte	0,3	0,0	1,8	0,0	3,5	5,5
Zugänge	2,4	4,3	22,1	116,0	61,3	206,1
Abgänge	- 4,6	- 8,0	- 19,2	0,0	- 13,7	- 45,5
Umbuchungen	6,6	2,6	1,5	- 10,7	0,0	0,0
Stand 31.12.2019	228,6	544,1	257,0	283,5	373,0	1.686,2
Erstkonsolidierung	0,2	0,0	0,1	0,0	0,5	0,8
Entkonsolidierung	- 11,6	- 0,7	- 1,7	0,0	- 0,2	- 14,3
Währungseffekte	- 1,5	- 0,9	- 5,7	- 0,2	- 7,6	- 15,9
Zugänge	33,4	3,7	42,0	21,5	211,7	312,4
Abgänge	- 324,2	- 2,3	- 22,4	0,0	- 27,1	- 376,0
Umbuchungen	256,8	9,5	4,6	- 273,7	- 5,1	- 7,8



Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Leasing Nutzungsrechte	Summe
Stand 31.12.2020	181,7	553,3	274,0	31,0	545,3	1.585,3
Abschreibungen						
Stand 01.01.2019	90,3	450,4	182,9	0,0	60,3	783,9
Entkonsolidierung	- 1,5	0,0	- 4,6	0,0	- 2,8	- 8,8
Währungseffekte	0,0	- 0,1	1,0	0,0	0,5	1,5
Zugänge	5,5	19,7	25,3	0,0	64,4	114,9
davon planmäßig	5,5	19,7	25,3	0,0	64,4	114,9
davon außerplanmäßig	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	- 4,5	- 8,0	- 18,0	0,0	- 7,1	- 37,5
Stand 31.12.2019	89,9	462,1	186,6	0,0	115,4	854,0
Entkonsolidierung	- 4,2	- 0,5	- 1,5	0,0	- 0,1	- 6,4
Währungseffekte	- 0,2	- 0,8	- 3,7	0,0	- 2,3	- 7,0
Zugänge	4,2	18,6	30,6	0,0	72,9	126,2
davon planmäßig	4,2	18,6	30,5	0,0	72,8	126,2
davon außerplanmäßig	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	- 2,0	- 2,0	- 20,5	0,0	- 19,8	- 44,3
Umbuchungen	0,0	0,0	- 2,4	0,0	- 3,9	- 6,2
Stand 31.12.2020	87,8	477,3	189,2	0,0	162,1	916,3
Buchwerte						
Stand 31.12.2020	93,9	76,0	84,9	31,0	383,2	669,0
Stand 31.12.2019	138,7	82,0	70,4	283,5	257,5	832,1

Zum 31. Dezember 2020 wurden Sachanlagen mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in Höhe von € 331,9 Mio. (Vj.: € 286,8 Mio.) genutzt, die bereits vollständig abgeschrieben worden sind.

Zum Bilanzstichtag waren keine Sachanlagen (Vj.: Sachanlagen in Höhe von € 7,5 Mio.) als Sicherheiten für eigene Verpflichtungen begeben worden.

Die Umbuchungen des Berichtsjahres sowie die Zugänge bei Grundstücken und Gebäuden in Höhe von € 33,0 Mio. (Vj.: Zugänge bei Anlagen in Bau in Höhe von € 99,0 Mio.) betrafen den Axel-Springer-Neubau am Standort Berlin. Darüber hinaus entfielen die Umbuchungen und Zugänge insbesondere auf Mietereinbauten und Betriebsvorrichtungen im Zusammenhang mit dem Axel-Springer-Neubau.

Der im Juli 2017 vertraglich vereinbarte Verkauf des Axel-Springer-Neubaus wurde Ende März 2020 mit Zahlung des Kaufpreises und der Übergabe des fertiggestellten Gebäudes vollzogen. Der Veräußerungspreis belief sich auf insgesamt € 427,1 Mio. (vor Steuerzahlungen von € 35,4 Mio. im Berichtsjahr sowie im Geschäftsjahr 2021), von denen € 426,1 Mio. im Berichtsjahr gezahlt wurden (vgl. Ziffer (28)). Zur weiteren Nutzung des Gebäudes durch Axel Springer wurde mit dem Erwerber ein langfristiger Mietvertrag mit einer Laufzeit von mindestens 15 Jahre (mit drei Verlängerungsoptionen über jeweils fünf Jahre) zur vollständigen Anmietung des Neubaus zu einer anfänglichen Miete in Höhe von € 15,0 Mio. p.a. abgeschlossen.

Die Veräußerung und Rückmietung des Axel-Springer-Neubaus wurde als sogenannte Sale-and-leaseback-Transaktion abgebildet. Demnach wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Grundstücks (€ 26,9 Mio.) und des Gebäudes (€ 289,0 Mio.) zum Veräußerungszeitpunkt in Höhe von € 152,8 Mio. als neues Leasing-Nutzungsrecht fortgeführt und in Höhe von € 163,1 Mio. ausgebucht. Auf Basis der zukünftigen Mietzahlungen wurde zum Veräußerungszeitpunkt eine Leasingverbindlichkeit in Höhe von € 206,6 Mio. erfasst. Insgesamt führte die Transaktion zu einem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von € 57,4 Mio. (vgl. Ziffer (18)).

Folgende Leasing-Nutzungsrechte wurden bilanziert:



Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Immobilien	374,6	247,3
Technische Anlagen und Maschinen	2,4	0,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,2	9,4
Leasing-Nutzungsrechte	383,2	257,5

Die Abschreibungen auf Leasing-Nutzungsrechte setzten sich folgendermaßen zusammen:

Mio. €	2020	2019
Immobilien	64,7	55,5
Technische Anlagen und Maschinen	1,6	1,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,6	7,3
Abschreibungen auf Leasing-Nutzungsrechte	72,9	64,4

Weitere Angaben zu Leasing-Nutzungsrechten, Leasingverbindlichkeiten bzw. Leasingaufwendungen finden sich in den folgenden Ziffern in diesem Anhang: Ziffer (3d), (14), (16), (17), (23), (25), (28) und (34).

(6) Finanzanlagen

(a) Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen

Wir waren weiterhin rechtlich mit 26,6 % an der Purplebricks Group plc, Solihull, Großbritannien, beteiligt. Purplebricks betreibt mit purplebricks.co.uk eine britische transaktionsbasierte digitale Immobilienplattform und notiert an der London Stock Exchange. Aufgrund unseres Sitzes im Board of Directors, der von Dr. Stephanie Caspar, Vorstandsmitglied der Axel Springer SE, wahrgenommen wird sowie weiterer gesellschaftsvertraglicher Rechte bilanzieren wir unsere Beteiligung seit Erwerb nach der Equity-Methode.

Purplebricks hat einen von diesem Abschluss abweichenden Abschlussstichtag (30. April). Aufgrund von wertpapierrechtlichen Restriktionen erhielten wir keine Finanzinformationen zum 31. Dezember 2020. Aus diesem Grund wurde die Beteiligung mit den Finanzkennzahlen vom 1. November 2019 bis 31. Oktober 2020 in den Konzernabschluss einbezogen.

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen (nach IFRS) über die Beteiligung dargestellt (auf 100 %-Basis; inklusive Effekte aus der Kaufpreisallokation und konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie darüber hinaus für das Nettovermögen inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts):

Mio. €	01.11.2019 bis 31.10.2020	01.11.2018 bis 31.10.2019
Umsätze	121,1	148,6
Ergebnis nach Steuern	1,4	- 60,3
Sonstiges Ergebnis	0,1	0,8
Gesamtergebnis	1,5	- 59,5
Mio. €	31.10.2020	31.10.2019
Kurzfristige Vermögenswerte	107,7	75,5
Langfristige Vermögenswerte	344,0	471,0
Kurzfristige Schulden	- 38,8	- 35,5
Langfristige Schulden	- 52,1	- 62,8



Mio. €	31.10.2020	31.10.2019
Nettoreinvermögen	360,7	448,1

Von dem Gesamtergebnis entfielen € 0,2 Mio. (Vj.: € - 9,5 Mio.) auf unseren Anteil. Der erzielbare Betrag des laufenden Jahres (€ 96,0 Mio.) wurde ebenso wie im Vorjahr (€ 123,1 Mio.) auf Basis des Börsenwertes zum 31. Dezember ermittelt. Unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von € 16,5 Mio. (Vj.: Zuschreibung in Höhe von € 11,6 Mio.), weisen wir zum 31. Dezember 2020 einen Beteiligungsbuchwert in Höhe von € 96,0 Mio. (Vj.: € 119,2 Mio.) aus. Die Veränderung des Beteiligungsbuchwerts resultierte darüber hinaus aus im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungseffekten. Die außerplanmäßige Abschreibung (Vj.: Zuschreibung) hatte ihre Ursache im gesunkenen Börsenkurs (Vj.: in der seit der Anteilerhöhung im Juni 2019 positiven Börsenkursentwicklung).

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen für alle nach der Equity-Methode einbezogenen und einzeln nicht wesentlichen Unternehmen dargestellt:

Mio. €	2020	2019*
Nicht wesentliche assoziierte Unternehmen		
Buchwerte	97,2	122,2
Auf den Konzern entfallender Anteil am:		
Konzernüberschuss	21,2	2,1
Sonstigen Ergebnis	0,0	- 2,4
Gesamtergebnis	21,2	- 0,4

* Angepasst um die seit dem Berichtsjahr nicht mehr als wesentliches assoziiertes Unternehmen eingestufte Ringier Axel Springer Schweiz AG

Von dem Gesamtergebnis des Berichtsjahres entfielen € 23,3 Mio. auf einen unserer Frühphasenfonds und betraf im Wesentlichen im Fonds erfasste Neubewertungseffekte auf Beteiligungen.

Mio. €	2020	2019
Nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen		
Buchwerte	45,0	38,7
Auf den Konzern entfallender Anteil am:		
Konzernüberschuss	3,5	- 3,4
Sonstigen Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtergebnis	3,6	- 3,4

Zu den außerplanmäßigen Abschreibungen auf nicht wesentliche assoziierte Unternehmen und nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen vgl. Ziffer (24).

Im Berichtsjahr wurden im Beteiligungsergebnis zu vereinnahmende anteilige Ergebnisse in Höhe von € - 3,5 Mio. (Vj.: € - 2,6 Mio.) nicht erfasst, da die entsprechende Nettoinvestition in die Beteiligung vollständig abgeschrieben wurde. Die aus diesem Grund zum 31. Dezember 2020 kumulierten nicht vereinnahmten Ergebnisse beliefen sich auf € - 7,2 Mio. (Vj.: € - 3,7 Mio.).

Für zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen im Zusammenhang mit Gemeinschaftsunternehmen vgl. Ziffer (32).

(b) Sonstige Finanzanlagen

Die sonstigen Finanzanlagen beinhalteten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen in Höhe von € 300,8 Mio. (Vj.: € 245,3 Mio.). Diese betrafen Beteiligungen in Höhe von € 261,8 Mio. (Vj.: € 230,7 Mio.) sowie Wandeldarlehen in Höhe von € 39,0 Mio. (Vj.: € 14,5 Mio.). Die übrigen sonstigen Finanzanlagen entfielen in Höhe von € 27,9 Mio. (Vj.: € 28,5 Mio.) auf Ausleihungen und wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Für die übrigen sonstigen Finanzanlagen wurden im Berichtsjahr Zuschreibungen in Höhe von € 0,2 Mio. (Vj.: Abschreibungen von € 1,0 Mio.) erfasst. Der Bestand der Wertberichtigungen betrug € 0,8 Mio. (Vj.: € 1,0 Mio.). Zusätzlich wurden Wertberichtigungen auf Kreditzusagen in Höhe von € 0,2 Mio. (Vj.: € 1,0 Mio.) erfasst.

Die Beteiligungen umfassten insbesondere Anteile an der Airbnb Inc. mit € 72,2 Mio. (Vj.: € 21,0 Mio.) sowie an der Group Nine Media Inc. mit € 54,5 Mio. (Vj.: € 72,0 Mio.).

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Brutto-Forderungen	866,0	864,3
Wertberichtigungen	- 41,8	- 21,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	824,2	843,3

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in Höhe der erwarteten Forderungsverluste ermittelt. Es ergab sich folgende Wertminderungsmatrix zum 31. Dezember 2020:

Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Überfälligkeit	Erwartete Ausfallquote	Brutto-Forderungen	Wertberichtigungen
nicht überfällig	0,8 %	697,7	- 5,3
bis 30 Tage	1,6 %	78,7	- 1,3
31 bis 90 Tage	5,0 %	33,9	- 1,7
91 bis 180 Tage	31,9 %	24,3	- 7,7
über 180 Tage	82,4 %	31,4	- 25,9
31.12.2020		866,0	- 41,8

Zum 31. Dezember 2019 ergab sich folgende Wertminderungsmatrix:

Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Überfälligkeit	Erwartete Ausfallquote	Brutto-Forderungen	Wertberichtigungen
nicht überfällig	0,1 %	658,4	- 0,9
bis 30 Tage	0,5 %	110,7	- 0,6
31 bis 90 Tage	2,9 %	45,5	- 1,3
91 bis 180 Tage	19,0 %	26,7	- 5,1
über 180 Tage	57,4 %	23,1	- 13,2
31.12.2019		864,3	- 21,1

Nachfolgend ist die Entwicklung der auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildeten Wertberichtigungen dargestellt:

Mio. €	2020	2019
Stand am 01.01.	21,1	14,9
Zuführungen	38,1	17,5
Auflösungen	- 8,9	- 3,0



Mio. €	2020	2019
Inanspruchnahmen	- 7,9	- 7,8
Sonstige Veränderungen	- 0,6	- 0,6
Stand am 31.12.	41,8	21,1

In Höhe von € 7,9 Mio. (Vj.: € 7,8 Mio.) wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr abgeschrieben und ausgebucht (Inanspruchnahmen). Von den im Berichtsjahr ausgebuchten Beträgen unterlagen € 0,3 Mio. (Vj.: € 0,4 Mio.) weiterhin einer Vollstreckungsmaßnahme.

(8) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliederten sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Darlehensforderungen gegen Dritte	48,3	0,7
Erstattungsanspruch aus Pensionsverpflichtungen	21,0	22,6
Kautionen	5,4	5,9
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	3,8	4,3
Übrige	16,2	24,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	94,6	57,9
davon kurzfristig	70,4	30,1
davon langfristig	24,2	27,8
Geleistete Vorauszahlungen	31,5	30,0
Forderungen aus sonstigen Steuern	22,6	24,0
Forderungen an Mitarbeiter	0,8	1,1
Vertragsvermögenswerte	0,5	0,3
Übrige	14,6	12,9
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	70,0	68,2
davon kurzfristig	62,6	60,8
davon langfristig	7,3	7,4
Sonstige Vermögenswerte	164,6	126,1
davon kurzfristig	133,1	90,9
davon langfristig	31,5	35,2

Die Darlehensforderungen gegen Dritte bestanden fast ausschließlich gegen die Ringier AG, Zürich, Schweiz, und betrafen derzeit nicht benötigte Finanzmittel der Ringier Axel Springer Media (vgl. Ziffer (28)). Zum Erstattungsanspruch aus Pensionsverpflichtungen vgl. Ziffer (12). Die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen betrafen nahezu ausschließlich Untervermietungen von angemieteten Büroflächen. In den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind insbesondere Kaufpreisforderungen für die Schlussrate der im Geschäftsjahr 2016 erfolgten Veräußerung des Bürogebäudekomplexes am Standort Hamburg sowie debitorische Kreditoren enthalten.

(9) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Im Dezember 2020 haben wir eine Optionsvereinbarung über den Verkauf von 100 % der von Axel Springer gehaltenen Anteile an der französischen La Centrale-Gruppe (vormals CarBoatMedia-Gruppe) unterzeichnet. Die Transaktion wurde Anfang März 2021 zu einem Kaufpreis von rund € 400 Mio. (vor Steuern von rund € 7 Mio.) vollzogen. Im Konzern bereits erfasste Zahlungsmittelbestände der Gesellschaft von rund € 78 Mio. wurden nicht veräußert, sondern vor Veräußerung an uns ausgeschüttet. Wir haben uns anschließend mit einem Betrag von € 50,0 Mio. zu rund 22,5 % an der neu gegründeten Erwerbergesellschaft beteiligt.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der La Centrale-Gruppe setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Mio. €	Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	96,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	64,6
Sach- und Finanzanlagen	1,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10,1
Sonstige Vermögenswerte und aktive latente Steuern	3,1
Finanzmittel	2,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	178,7
Rückstellungen für Pensionen	4,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,8
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	11,8
Passive latente Steuern	13,5
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	33,6

Zusätzlich zu den als zur Veräußerung gehalten ausgewiesenen Vermögenswerten bestanden zum Bilanzstichtag konzerninterne Forderungen der La Centrale-Gruppe aus Cashpooling gegenüber der Axel Springer SE in Höhe von € 76,7 Mio., die durch Zahlung einer Dividende vor dem Zeitpunkt der Veräußerung im Konzern verbleiben. Zum 31. Dezember 2020 entfielen vom kumulierten übrigen Eigenkapital € - 0,6 Mio. auf die Vermögenswerte und Schulden der La Centrale-Gruppe.

(10) Eigenkapital

Die Bestandteile und Veränderungen des Konzerneigenkapitals sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

(a) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital in Höhe von unverändert € 107,9 Mio. ist in 107.895.311 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von € 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

(b) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 17. April 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich gemischter Sacheinlagen) einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 10,5 Mio. zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Zum 31. Dezember 2020 war das genehmigte Kapital unverändert zum Vorjahresbilanzstichtag nicht ausgenutzt und betrug € 10,5 Mio.



(c) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage (€ 579,5 Mio.; Vj. € 579,0 Mio.) umfasste im Wesentlichen Aufgelder aus einer Sachkapitalerhöhung und der Ausgabe eigener Aktien sowie den Gegenwert des rechnerischen Personalaufwands aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (vgl. Ziffer (11)).

Zur einheitlichen Darstellung von Aufgeldern aus der Ausgabe von Aktien wurde das in Vorjahren bei der Ausgabe eigener Aktien erzielte Aufgeld (€ 83,2 Mio.) vom erwirtschafteten Eigenkapital in die Kapitalrücklage umgegliedert. Die Kapitalrücklage erhöhte sich demnach zum 1. Januar 2019 um diesen Betrag auf € 579,2 Mio., das erwirtschaftete Eigenkapital verminderte sich entsprechend auf € 1.942,9 Mio.

(d) Erwirtschaftetes Eigenkapital

Das erwirtschaftete Eigenkapital umfasste die erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Im Berichtsjahr hat die Axel Springer SE für das vorangegangene Geschäftsjahr € 125,2 Mio. (Vj.: € 226,6 Mio.) bzw. € 1,16 (Vj.: € 2,10) je dividendenberechtigte Stückaktie ausgeschüttet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen für das Geschäftsjahr 2020 die Ausschüttung einer Dividende von € 3,71 je dividendenberechtigte Aktie vor. Dies entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von € 400,3 Mio. Die Zahlung dieser Dividende ist von der Zustimmung der Hauptversammlung abhängig.

Darüber hinaus werden im erwirtschafteten Eigenkapital Transaktionen mit Gesellschaftern erfasst.

Im Zuge der Zusammenführung der Immowelt- und Immonet-Gruppe im Juni 2015 wurden den nicht beherrschenden Anteilseignern Put-Optionen über insgesamt 45 % der bestehenden nicht beherrschenden Anteile gewährt. Die daraus resultierende Verpflichtung wurde im Geschäftsjahr 2015 erfolgsneutral eigenkapitalmindernd erfasst. Die Optionsrechte sind im Vorjahr (10 % der Anteile) sowie im Geschäftsjahr 2018 (35 % der Anteile) durch Nicht-Ausübung verfallen. Somit wurde im Vorjahr die verbliebene bilanzierte Verbindlichkeit von € 52,2 Mio. vollständig erfolgsneutral eigenkapitalerhöhend ausgebucht.

Anfang November 2019 haben wir unseren Anteil an der Immowelt Holding AG, Nürnberg, um 45 % auf 100 % für einen Kaufpreis von € 357,9 Mio. erhöht (vgl. Ziffer (2c)). Der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Anteil am Nettovermögen der Immowelt-Gruppe zum Erwerbszeitpunkt betrug € 89,1 Mio. und wurde im Vorjahr ausgebucht. Die Differenz zum Kaufpreis wurde mit dem auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallenden erwirtschafteten Eigenkapital eigenkapitalmindernd verrechnet (€ 268,7 Mio.).

Zur Anpassung des erwirtschafteten Eigenkapitals zum 1. Januar 2019 vgl. Ziffer (10c).

(e) Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das sonstige kumulierte übrige Eigenkapital umfasste am Bilanzstichtag im Wesentlichen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Pensionsbilanzierung in Höhe von € - 138,0 Mio. (Vj.: € - 136,2 Mio.).

Die Veränderungen aus der Währungsumrechnung entfielen im Berichtsjahr im Wesentlichen auf die Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen in US-Dollar, britischen Pfund und polnischen Zloty.

Im Vorjahr betrafen diese im Wesentlichen die Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen in britischen Pfund, israelischen Schekeln und US-Dollar.

(f) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfielen im Wesentlichen auf die folgenden Unternehmen:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Ringier Axel Springer Media-Gruppe	252,3	261,8
Awin-Gruppe	62,4	60,7
Sonstige Gesellschaften	36,7	33,0
Anteile anderer Gesellschafter	351,4	355,4

Zum 31. Dezember 2020 betrug die Anteilsquote nicht beherrschender Gesellschafter an der Ringier Axel Springer Media-Gruppe wie im Vorjahr 50,0 %, ihr Anteil am Konzernergebnis betrug € 5,0 Mio. (Vj.: € 12,2 Mio.). Im Berichtsjahr erfolgten wie im Vorjahr keine Ausschüttungen.

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen der Ringier Axel Springer Media-Gruppe dargestellt (auf 100 %-Basis, vor konzerninternen Eliminierungen):

Mio. €	2020	2019
Umsätze	252,5	260,9
Ergebnis	9,6	22,7
Gesamtergebnis	- 31,1	2,8
Kurzfristige Vermögenswerte	202,1	193,5
Langfristige Vermögenswerte	455,8	470,5
Kurzfristige Schulden	72,9	64,1
Langfristige Schulden	67,3	61,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	49,2	54,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 39,0	- 16,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 99,6	- 6,0

(11) Aktienbasierte Vergütung

Die Aufwendungen bzw. Erträge für aktienbasierte Vergütungen betrugen im Berichtsjahr € - 28,6 Mio. bzw. € 0,6 Mio. (Vj.: € - 84,8 Mio. bzw. € 1,4 Mio.) und bezogen sich in Höhe von € - 0,1 Mio. (Vj.: € 0,2 Mio.) auf Zusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sowie in Höhe von € - 28,4 Mio. bzw. € 0,6 Mio. (Vj.: € - 84,8 Mio. bzw. € 1,2 Mio.) auf Zusagen mit Barausgleich. Die bilanzierten Verbindlichkeiten und Rückstellungen aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen beliefen sich auf insgesamt € 121,0 Mio. (Vj.: € 118,1 Mio.) und betrafen insbesondere die nachfolgenden Optionsprogramme. Hiervon wurden € 64,7 Mio. (Vj.: € 70,4 Mio.) in den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen ausgewiesen (vgl. Ziffer (32)).

Den bereits im Geschäftsjahr 2016 amtierenden Vorstandsmitgliedern wurde zum 1. Mai 2016 eine langfristige variable Vergütung in Form eines Long-Term Incentive Plan ("LTIP") gewährt, der einschließlich Haltefristen bis 2023 läuft ("Vorstands-LTIP"). Im Geschäftsjahr 2018 wurde darüber hinaus ausgewählten Führungskräften dieser LTIP zu weitgehend gleichen Bedingungen gewährt ("Führungskräfte-LTIP"). Der LTIP sieht eine Beteiligung an der Wertsteigerung des Unternehmens auf Basis der Marktkapitalisierung in Form eines Barvergütungsanspruchs mit anschließender Verpflichtung zum Aktienkauf vor. Der unter Anwendung eines stochastischen Modells zur Bewertung von Aktienoptionsrechten ermittelte Wert des Vorstands-LTIPs zum Gewährungszeitpunkt betrug € 29,1 Mio. Der Wert des Führungskräfte-LTIP zum Gewährungszeitpunkt belief sich auf € 3,9 Mio.

Ein Vergütungsanspruch setzt voraus, dass die Marktkapitalisierung der Axel Springer SE innerhalb von drei, vier oder höchstens fünf Jahren ab Gewährung (jeweils die "Leistungsperiode") um mindestens 40 % gesteigert wird. Unterhalb dieser Schwelle entsteht kein Vergütungsanspruch. Der Vergütungsanspruch erhöht sich nur bis zu einer Steigerung der Marktkapitalisierung um maximal 60 %. Im Falle der Zielerreichung steht den berechtigten Vorstandsmitgliedern und Führungskräften ein Zahlungsanspruch in Höhe von insgesamt 3,63 % bzw. 0,48 % der Steigerung der Marktkapitalisierung zu. Die Steigerung der Marktkapitalisierung wird berechnet auf Basis des volumengewichteten Durchschnittskurses der Axel Springer-Aktie der letzten 90 Kalendertage vor dem 1. Mai 2016 bzw. vor Ende der jeweiligen Leistungsperiode, multipliziert mit der Anzahl der ausstehenden Axel Springer-Aktien (abzüglich eigener Aktien) unter Addition der Dividendenausschüttungen während der Leistungsperiode.

Im Fall der Zielerreichung kommt ein Betrag in Höhe von 50 % des Gesamtvergütungsanspruchs ("Auszahlungsbetrag I") zur Auszahlung. Bei Zielerreichung nach vier Jahren schließt sich eine Wartefrist von zwei Jahren an, bevor die restlichen 50 % des Gesamtbetrags ("Auszahlungsbetrag II") zur Auszahlung kommen. Der Nettobetrag aller Auszahlungen (nach Berücksichtigung abzuführender Steuern und Abgaben) ist vollständig in ausgegebene Axel-Springer-Aktien zu investieren. Der LTIP enthält übliche Regelungen für vorzeitiges Ausscheiden.

Der LTIP wird als aktienbasiertes Vergütungsprogramm mit Barausgleich mit seinem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet und entsprechend der voraussichtlich eintretenden Unverfallbarkeit erfasst.

In der im Berichtsjahr endenden vierjährigen Leistungsperiode wurde das vorgegebene Wertsteigerungsziel erreicht. Auf Basis einer Ermittlung der Steigerung der Marktkapitalisierung zugrunde gelegten volumengewichteten Durchschnittskurses der Axel-Springer-Aktie von € 62,30 ergab sich ein Vergütungsanspruch in Höhe von € 88,8 Mio. für den Vorstands-LTIP und in Höhe von € 11,2 Mio. für den Führungskräfte-LTIP, der jeweils zur Hälfte auf den Auszahlungsbetrag I und II entfiel. Im Berichtsjahr ausgeschiedene Berechtigte erhielten aus dem Auszahlungsbetrag I und II Zahlungen in Höhe von € 16,4 Mio. (Vorstands-LTIP) und € 1,4 Mio. (Führungskräfte-LTIP). Hierbei wurde der Auszahlungsbetrag II aufgrund des vorzeitigen Ausscheidens um € 1,3 Mio. (Vorstands-LTIP) und € 0,1 Mio. (Führungskräfte-LTIP) gekürzt. An die übrigen Berechtigten wurden im Berichtsjahr keine Zahlungen geleistet. Die Auszahlung des unverfallbar gewordene Auszahlungsbetrages I wurde aufgrund einer im Berichtsjahr mit den Berechtigten geschlossenen Stundungsvereinbarung in das Jahr 2021 verschoben. Die Bewertung des Vorstands-LTIP und des Führungskräfte-LTIP führte im Berichtsjahr zu Personalaufwand in Höhe von € 11,4 Mio. (Vj.: € 61,7 Mio.). Die bilanzierten Verbindlichkeiten (Vorstands-LTIP) und Rückstellungen (Führungskräfte-LTIP) beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf € 63,1 Mio. (Vj.: € 69,2 Mio.) bzw. € 8,6 Mio. (Vj.: € 8,9 Mio.).

Dem nicht am LTIP beteiligten Vorstandsmitglied wurde im Geschäftsjahr 2018 ein virtueller Aktienoptionsplan gewährt ("Vorstandsprogramm 2018"). Die wesentlichen Parameter sind:



Gewährungszeitpunkt	Vorstandsprogramm 2018
	01.10.2018
Laufzeit in Jahren	6
Wartezeit in Jahren	4
Gewährte Optionsrechte	225.000
Basiswert (€)	62,06
Maximaler Zahlungsanspruch (€)	124,12
Wert zum Gewährungszeitpunkt (€)	4,35
Gesamtwert zum Gewährungszeitpunkt (Mio. €)	1,0

Besteht das Beschäftigungsverhältnis mindestens bis zum Ablauf der Wartezeit, können alle gewährten virtuellen Aktienoptionen unverfallbar werden. Endet das Beschäftigungsverhältnis vor Ende der Wartezeit, jedoch frühestens ein Jahr nach dem Gewährungszeitpunkt, werden die Optionsrechte pro rata temporis im Verhältnis zur Wartezeit unverfallbar.

Die weiteren Voraussetzungen, die nachfolgend wiedergegeben werden, sind insbesondere von der Entwicklung der Axel-Springer-Aktie abhängig. Der Kurs der Axel-Springer-Aktie wird jedoch seit dem im Geschäftsjahr erfolgten Rückzug von der Börse nicht mehr festgestellt. Eine vertragliche Anpassung des Vorstandsprogramms 2018 soll im Geschäftsjahr 2021 erfolgen.

Weitere Voraussetzung für den Eintritt der Unverfallbarkeit ist, dass innerhalb eines Zeitraums von einem Jahr vor Ende der Wartezeit entweder der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-Springer-Aktie eines Zeitraums von 90 Kalendertagen mindestens 30 % über dem Basiswert liegt oder die prozentuale Steigerung dieses Durchschnittskurses gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft.

Die Ausübung der Optionsrechte ist nur möglich, wenn der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-Springer-Aktie 90 Kalendertage vor Ausübung mindestens 30 % über dem Basiswert liegt und seine prozentuale Steigerung gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft. Jedes Optionsrecht gewährt einen auf maximal 200 % des Basiswerts begrenzten Zahlungsanspruch in Höhe des Wertzuwachses der Axel-Springer-Aktie, der der Differenz zwischen dem volumengewichteten Durchschnittskurs der letzten 90 Kalendertage vor Ausübung und dem Basiswert entspricht.

Das berechnete Vorstandsmitglied ist verpflichtet, für je zehn Optionsrechte eine Axel-Springer-Aktie als Eigeninvestment zu halten. Eine Verfügung über diese Aktien vor Ausübung der Optionsrechte führt zu einem Verfall der Optionsrechte im gleichen Verhältnis.

Die Bewertung der Optionsrechte zum Gewährungszeitpunkt erfolgte auf Basis eines Black-Scholes-Modells in einer Monte-Carlo-Simulation. Zu jedem Bilanzstichtag werden die Optionsrechte neu bewertet und anteilig entsprechend der voraussichtlich eintretenden Unverfallbarkeit erfasst. Die Neubewertung im Berichtsjahr führte zu Aufwendungen in Höhe von € 0,4 Mio. (Vj.: € 1,1 Mio.). Die Verbindlichkeit aus den unverändert zum Gewährungszeitpunkt gewährten 225.000 Optionsrechten betrug zum 31. Dezember 2020 € 1,6 Mio. (Vj.: € 1,2 Mio.).

Bei unseren Tochtergesellschaften bestanden zum Bilanzstichtag folgende wesentliche aktienbasierte Vergütungsprogramme:

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Appcast im Geschäftsjahr 2019 (vgl. Ziffer (2c)) wurde eine bestehende aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich umgewandelt. Die Aktienoptionen werden über einen Zeitraum von vier Jahren unverfallbar und wurden mit Kauf- und Verkaufsoptionen verknüpft, die in den Jahren 2023 bis 2025 ausübbar sind und bei denen sich der Kaufpreis an künftigen Unternehmensergebnissen bemisst.

Zum Gewährungszeitpunkt betrug der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen € 5,6 Mio. Ein Teilbetrag von € 3,1 Mio. wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung als Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs behandelt. Der Restbetrag wurde als Gegenleistung für die fortgesetzte Tätigkeit der Mitarbeiter klassifiziert. Der beizulegende Zeitwert wurde anhand eines Optionspreismodells auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation unter Berücksichtigung des Ausübungspreises der Optionen, des risikolosen Zinssatzes und der erwarteten Dividenden ermittelt; die Volatilität des Anteilspreises wurde über einen Peer Group-Vergleich bestimmt. Zu jedem Bilanzstichtag werden die Optionsrechte neu bewertet und der über den Erdienungszeitraum zu erfassende Personalaufwand ermittelt.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden 100.183 Optionen (Vj.: 107.495), von denen keine ausübbar waren. Dies entsprach ca. 6,4 % (Vj.: 6,8 %) der Appcast-Anteile. Im Berichtsjahr sind 3.234 Optionen (Vj.: 0) verfallen, 4.078 Optionen (Vj.: 0) wurden vorzeitig ausgeübt. Der Ausübungspreis pro Anteil der Optionen lag zwischen € 2,89 und € 11,59 (Vj.: € 3,16 und € 12,66). Die erwartete Restlaufzeit der Optionen betrug 4 Jahre (Vj.: 4 Jahre). Im Berichtszeitraum wurde für diese aktienbasierte Vergütung ein Personalaufwand in Höhe von € 4,8 Mio. (Vj.: € 3,0 Mio.) sowie sonstige betriebliche Erträge in Höhe von € 0,2 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) erfasst. Die Rückstellung belief sich zum 31. Dezember 2020 auf € 10,4 Mio. (Vj.: € 6,1 Mio.).

Zum Vollzug des Erwerbs von Insider (vormals Business Insider) Ende 2015 wurden dem heutigen Vorstand von Insider als Ersatz für ein bestehendes Aktienoptionsprogramm 15.854 Optionen auf Erwerb von insgesamt 13 % der Anteile von Insider gewährt. Die Optionen werden über einen Zeitraum bis Ende 2025 (30 % nach drei Jahren und anschließend jährlich weitere 10 %) unverfallbar und sind danach bis Ende 2025 ausübbar. Ende 2025 können dann sämtliche bezogenen Anteile Axel Springer gegen Zahlung des Zeitwerts angedient werden, so dass eine unentziehbare Verpflichtung zum Barausgleich und damit eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich besteht. Zum Gewährungszeitpunkt betrug der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen € 9,3 Mio. Ein Teilbetrag von € 6,3 Mio. wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung als Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs behandelt. Der Restbetrag wurde als Gegenleistung für die fortgesetzte Tätigkeit klassifiziert. 2018 wurden bis dahin unverfallbar gewordene 4.757 Optionen gegen Zahlung von USD 4,6 Mio. (€ 4,0 Mio.) zurückgekauft, so dass unverändert zum Vorjahr zum 31. Dezember 2020 noch 11.097 Optionen bestanden.



Bei Erreichen von Umsatzzielen für 2020 wird eine Vorabzahlung von bis zu USD 7,5 Mio. (€ 6,1 Mio.) sowie bei Erreichen von Umsatz- und Ergebniszielen für 2022 und 2023 eine weitere Vorabzahlung von bis zu USD 12,0 Mio. (€ 9,8 Mio.) erfolgen. Zusätzlich werden USD 9,0 Mio. (€ 7,3 Mio.) ohne festgelegte Ziele in jährlichen Raten von USD 1,5 Mio. (€ 1,2 Mio.) in den Jahren 2018 bis 2023 ausgezahlt. Alle diese Vorabzahlungen werden mit künftigen Zahlungen aus den Optionen verrechnet. Bei Verfall oder Nichtausübung der Optionsrechte besteht keine Rückzahlungspflicht.

Im Vorjahr wurde im Zusammenhang mit der operativen Zusammenführung der beiden US-Unternehmen Insider und Insider Intelligence (vormals eMarketer) dem Vorstand von Insider die Gesamtverantwortung für die zusammengeführten Unternehmen übertragen und somit das bestehende Optionsprogramm derart erweitert, dass auch die Wertentwicklung von Insider Intelligence im Vergleich zu einer Basisbewertung von ca. USD 400,0 Mio. umfasst ist. Hierzu wurden dem Vorstand 9.351 Optionen auf Erwerb von insgesamt 9,1 % der Anteile an Insider Intelligence unter Beibehaltung sämtlicher Bedingungen des bestehenden Optionsprogramm gewährt.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden somit unverändert zum Vorjahr Optionsrechte auf Erwerb von 9,1 % der Anteile an den zusammengeführten Unternehmen Insider und Insider Intelligence, von denen keine ausübbar waren. Der Ausübungspreis bzw. die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der bestehenden Optionen beträgt TUSD 3,6 bis 3,9 (T€ 2,9 bis 3,2) pro Anteil bzw. 4,8 Jahre (Vj.: 5,8 Jahre).

Der beizulegende Zeitwert wurde zum Gewährungszeitpunkt sowie zu jedem Bilanzstichtag anhand eines Optionspreismodells auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation unter Berücksichtigung des Ausübungspreises der Optionen, des risikolosen Zinssatzes und der erwarteten Dividenden ermittelt; die Volatilität des Anteilspreises wurde über einen Peer Group-Vergleich bestimmt. Zu jedem Bilanzstichtag werden die Optionsrechte neu bewertet und der über den Zeitraum bis zum Erreichen der Unverfallbarkeit (Erdienungszeitraum) zu erfassende Personalaufwand ermittelt. Im Berichtszeitraum wurde aus dem Aktienoptionsprogramm ein Personalaufwand in Höhe von € 8,9 Mio. (Vj.: € 18,6 Mio.) erfasst. Die Rückstellung belief sich zum 31. Dezember 2020 auf € 35,6 Mio. (Vj.: € 32,3 Mio.) und war auch durch die im Berichtsjahr erfolgten Auszahlungen (€ 2,6 Mio.) sowie Währungseffekte beeinflusst. Durch die im Vorjahr erfolgten Anpassungen des Optionsprogramms stieg im Vorjahreszeitraum der beizulegende Zeitwert um USD 16,5 Mio. (€ 14,7 Mio.).

Sonstige aktienbasierte Vergütungsprogramme waren einzeln und in Summe von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

(12) Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen betrafen nahezu ausschließlich Konzerngesellschaften mit Sitz in Deutschland.

Aus beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt der Konzern im Wesentlichen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an staatliche Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen betrugen € 49,7 Mio. (Vj.: € 53,9 Mio.) und wurden als soziale Abgaben im Personalaufwand ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen wurden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an ehemalige und aktive Mitarbeiter des Axel Springer Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet. Dabei entsprach die Rückstellung für leistungsorientierte Versorgungspläne dem Barwert der Verpflichtungen am Bilanzstichtag abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens. Im Zusammenhang mit den Pensionsplänen ist der Konzern allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie Gehalts- und Rentensteigerungen, Langlebigkeit und Zinssatzänderungen sowie dem Inflationsrisiko und dem Kapitalmarkt- und Anlagerisiko ausgesetzt.

In den deutschen Konzerngesellschaften existieren im Wesentlichen vier unterschiedliche leistungsorientierte Pensionspläne, die dem Betriebsrentengesetz und somit den gesetzlichen Regelungen insbesondere zur Unverfallbarkeit, zum Inflationsausgleich in der Leistungsphase und zum Insolvenzschutz durch den Pensionssicherungsverein unterliegen. Die Pensionspläne werden zum Teil durch Planvermögen finanziert, das durch den Axel Springer Pensionstreuhand e. V. treuhänderisch verwaltet wird. Zwei Pensionspläne sehen für den Versorgungsberechtigten eine jährliche Rente auf Basis von Festbeträgen vor, die für den ersten Pensionsplan nur von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und für den zweiten Pensionsplan zusätzlich von der Stellung im Unternehmen abhängen und statisch in der Anwartschaftsphase und dynamisch in der Leistungsphase entsprechend den Vorgaben des Betriebsrentengesetzes sind. Die Vorstandszusagen entsprechen in der Ausgestaltung dem zweiten Pensionsplan und sind darüber hinaus dynamisch in der Anwartschaftsphase in Abhängigkeit von der Inflation. Der dritte Pensionsplan ist eine Leistungszusage, die sich in Abhängigkeit von umgewandelten Entgeltbestandteilen unter Berücksichtigung von festgeschriebenen Faktorentabellen berechnet. Ab Rentenbeginn erfolgt eine Anpassung der laufenden Leistungen mit 1 % p.a. Der vierte Pensionsplan umfasst Direktzusagen auf Basis bezuschusster Entgeltumwandlungen, die über eine Versicherung kongruent gedeckt sind, und im Regelfall eine Einmalzahlung mit Renteneintritt gewähren.

Im Wesentlichen wurden die folgenden Parameter der Bewertung zugrunde gelegt:

Angaben in %	2020	2019
Rechnungszins	0,7 %	1,0 %
Gehaltstrend	1,4 %	1,5 %
Rententrend	1,4 %	1,5 %

Für die Lebenserwartung der Pensionszusagen in Deutschland wurden unverändert zum Vorjahr im Wesentlichen die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Im Folgenden ist die Entwicklung der leistungsorientierten Versorgungspläne, des Planvermögens und der Erstattungsansprüche dargestellt:



Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtungen		Planvermögen		Rückstellungen für Pensionen	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Stand zum 01.01.	591,9	551,3	- 354,1	- 321,6	237,8	229,7
Laufender Dienstzeitaufwand	6,7	8,2			6,7	8,2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	- 0,2	0,0			- 0,2	0,0
Nettozinsaufwand	5,7	8,6	- 3,5	- 5,1	2,1	3,5
Pensionsaufwand	12,1	16,8	- 3,5	- 5,1	8,6	11,7
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Planvermögen			- 12,0	- 26,0	- 12,0	- 26,0
Veränderungen der finanziellen Annahmen	18,8	42,2			18,8	42,2
Erfahrungsbedingte Anpassungen	- 3,7	- 0,2			- 3,7	- 0,2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	15,2	42,1	- 12,0	- 26,0	3,2	16,1
Arbeitgeberbeiträge			- 3,3	- 0,3	- 3,3	- 0,3
Arbeitnehmerbeiträge	2,8	3,5	- 0,2	- 1,0	2,7	2,5
Leistungszahlungen	- 21,8	- 21,6	0,5		- 21,3	- 21,6
Konsolidierungskreisänderungen	- 0,2	0,0			- 0,2	0,0
Sonstiges	- 4,4	- 0,2		- 0,1	- 4,4	- 0,3
Sonstige Veränderungen	- 23,5	- 18,2	- 3,0	- 1,4	- 26,6	- 19,6
Stand zum 31.12.	595,7	591,9	- 372,7	- 354,1	223,0	237,8
Mio. €	Erstattungsansprüche		Nettoverpflichtung			
	2020	2019	2020	2019		
Stand zum 01.01.			- 22,6	- 23,4	215,2	206,3
Laufender Dienstzeitaufwand					6,7	8,2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand					- 0,2	0,0
Nettozinsaufwand			- 0,2	- 0,4	1,9	3,2
Pensionsaufwand			- 0,2	- 0,4	8,4	11,3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Planvermögen					- 12,0	- 26,0
Veränderungen der finanziellen Annahmen			0,3	- 0,9	19,2	41,3
Erfahrungsbedingte Anpassungen			- 0,4	0,2	- 4,0	0,0



Mio. €	Erstattungsansprüche		Nettoverpflichtung	
	2020	2019	2020	2019
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	- 0,7	3,2	15,4
Arbeitgeberbeiträge			- 3,3	- 0,3
Arbeitnehmerbeiträge			2,7	2,5
Leistungszahlungen	1,8	1,9	- 19,5	- 19,7
Konsolidierungskreisänderungen			- 0,2	0,0
Sonstiges			- 4,4	- 0,3
Sonstige Veränderungen	1,8	1,9	- 24,8	- 17,7
Stand zum 31.12.	- 21,0	- 22,6	202,0	215,2

Der laufende und nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wurden im Personalaufwand als Aufwendungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfasst (vgl. Ziffer (21)). Der Nettozinsaufwand ist im Finanzergebnis enthalten (vgl. Ziffer (25)). Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden im sonstigen Ergebnis der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen (vgl. Ziffer (27)).

Zum 31. Dezember 2020 betrug die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen 14 Jahre (Vj.: 15 Jahre).

Das Planvermögen setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Anleihen	120,2	90,5
Aktien	49,9	49,4
Immobilienfonds	5,5	19,2
Finanzmittel	6,3	11,2
Sonstiges	5,4	5,1
Planvermögenswerte, für die Marktpreisnotierungen existieren	187,4	175,4
Immobilien	184,7	178,0
Sonstiges	0,7	0,7
Planvermögenswerte, für die keine Marktpreisnotierungen existieren	185,3	178,7
Planvermögen	372,7	354,1

Die Immobilien betrafen in Höhe von € 184,0 Mio. (Vj.: € 177,0 Mio.) das selbstgenutzte Axel-Springer-Hochhaus am Standort Berlin.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnen wir mit keinen wesentlichen Arbeitgeberbeiträgen zum Planvermögen.

Der Axel Springer SE stehen im Zusammenhang mit einer 2005 erfolgten Ausgliederung von Tiefdruckaktivitäten Erstattungsansprüche aus Pensionsverpflichtungen bzw. der in diesem Zusammenhang entstehenden Pensionsaufwendungen zu. Der Ausweis der Erstattungsansprüche erfolgte als sonstiger finanzieller Vermögenswert (vgl. Ziffer (8)), während in der Gewinn- und Verlustrechnung die Erträge aus der Erstattung mit den korrespondierenden Pensionsaufwendungen saldiert wurden. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen gehen wir nicht von einem kurzfristigen Ausgleich der Erstattungsansprüche und der zugrundeliegenden Pensionsverpflichtungen aus und weisen den Vermögenswert sowie die entsprechende Pensionsverpflichtung in Höhe von € 19,1 Mio. (Vj.: € 20,6 Mio.) als langfristig aus. Der Restbetrag von € 1,9 Mio. (Vj.: € 2,0 Mio.) wird als kurzfristig ausgewiesen.

Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der gesamten Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag folgende prozentuale Auswirkungen:



	Erhöhung um 25 Basispunkte		Senkung um 25 Basispunkte	
	2020	2019	2020	2019
Rechnungszins	- 3,5 %	- 3,5 %	3,7 %	3,7 %
Gehaltstrend	0,1 %	0,1 %	- 0,1 %	- 0,1 %
Rententrend	2,4 %	2,4 %	- 2,3 %	- 2,3 %

Eine um durchschnittlich ein Jahr verlängerte Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten zum 31. Dezember 2020 hätte zu einem Anstieg der Pensionsverpflichtungen um 4,6 % (Vj.: 4,6 %) geführt. Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum Bilanzstichtag ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen. Da den Sensitivitätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen bzw. Tendenzaussagen.

(13) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Stand 01.01.2020	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Andere Veränderungen	Stand 31.12.2020
Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	133,4	- 70,2	- 4,5	78,6	- 8,5	128,8
Strukturmaßnahmen	103,3	- 59,9	- 5,8	30,0	- 6,2	61,4
Altersteilzeit	40,9	- 13,1	0,0	10,1	6,3	44,3
Sonstige Steuern	13,3	- 0,4	0,0	1,4	0,0	14,4
Rabatte und Boni	14,4	- 14,3	- 0,1	10,8	- 0,1	10,8
Rückbauverpflichtungen	5,9	- 0,1	0,0	0,7	0,1	6,6
Remission	9,9	- 8,8	- 0,3	6,3	- 0,5	6,5
Prozesskosten	6,0	- 0,4	- 0,4	2,4	- 1,1	6,5
Übrige	20,0	- 6,8	- 2,3	6,9	- 0,2	17,7
Sonstige Rückstellungen	347,4	- 173,9	- 13,5	147,3	- 10,2	297,1
Mio. €					davon kurzfristig	davon langfristig
Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern					76,0	52,8
Strukturmaßnahmen					44,3	17,2
Altersteilzeit					14,2	30,0
Sonstige Steuern					14,4	0,0
Rabatte und Boni					10,8	0,0
Rückbauverpflichtungen					2,9	3,7
Remission					6,5	0,0
Prozesskosten					4,8	1,7
Übrige					14,4	3,2

Mio. €	davon kurzfristig	davon langfristig
Sonstige Rückstellungen	188,4	108,7

Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern betrafen insbesondere leistungsabhängige Vergütungen. Ebenfalls enthalten waren aktienbasierte Vergütungen (vgl. Ziffer (11)). Rückstellungen für Strukturmaßnahmen standen weiterhin im Wesentlichen im Zusammenhang mit den im Vorjahr angekündigten umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen im Subsegment News Media National und entfielen hauptsächlich auf den Zeitungs- sowie Zeitschriftenbereich, Vermarktungs- und Vertriebsbereich sowie die Druckereien.

Übrige Rückstellungen entfielen teilweise auf noch auszuführende Umbaumaßnahmen im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2016 erfolgten Veräußerung des Bürogebäudekomplexes am Standort Hamburg sowie der Veräußerung der Axel-Springer-Passage am Standort Berlin im Geschäftsjahr 2017.

Die anderen Veränderungen resultierten aus der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Unternehmen (vgl. Ziffer (2c)), der Umbuchung in die Veräußerungsgruppe (vgl. Ziffer (9)), aus Währungsumrechnungsdifferenzen sowie aus der Aufzinsung.

(14) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten umfassten Schuldscheindarlehen in Höhe von € 623,1 Mio. (Vj.: € 700,2 Mio.), andere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 849,2 Mio. (Vj.: € 1.165,5 Mio.) sowie Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 551,1 Mio. (Vj.: € 373,4 Mio.).

Die Schuldscheindarlehen (Nominalbeträge) waren zum Bilanzstichtag durch die folgenden Inanspruchnahmen, Zinssätze und Fälligkeiten gekennzeichnet.

2020 Mio. €	2019 Mio. €	Zinssatz in %	Fälligkeit
322,0	327,5	1,14	30.05.2024
146,0	146,0	0,73	30.05.2022
72,0	72,0	0,91	30.05.2023
62,5	66,5	6-Monats-EURIBOR + 0,70	30.05.2024
12,0	12,0	6-Monats-EURIBOR + 0,55	30.05.2022
11,5	11,5	0,51	30.05.2021
0,0	69,0	1,47	12.10.2020

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Nominalbeträge) betrafen nahezu ausschließlich die Inanspruchnahme der Kreditlinie der Axel Springer SE (inkl. des Laufzeitdarlehens), die durch die folgenden Inanspruchnahmen, Zinssätze und Fälligkeiten gekennzeichnet waren.

2020 Mio. €	2019 Mio. €	Zinssatz in %	Fälligkeit
300,0	0,0	3-Monats-EURIBOR + 1,65	08.06.2023
180,0	155,0	Eonia + 0,45 (Vj.: Eonia + 0,35)	03.07.2024
167,6	187,5	0,04 (Vj.: 0,02)*	03.07.2024
100,0	0,0	Eonia + 0,575	03.07.2024
100,0	100,0	Eonia + 0,45 (Vj.: Eonia + 0,35)	03.07.2024
0,0	620,0	1-Monats-EURIBOR + 0,625	03.07.2024
0,0	98,0	1-Monats-EURIBOR + 0,35	15.10.2024

* Täglich veränderbar durch das Kreditinstitut, abhängig von der Marktentwicklung.



Im Rahmen und in Erweiterung unserer Kreditline haben wir im Mai 2020 ein Laufzeitdarlehen in Höhe von € 300,0 Mio. abgeschlossen und im Juni in voller Höhe in Anspruch genommen. Das Darlehen ist im Juni 2023 zur Rückzahlung fällig.

Am Bilanzstichtag bestanden nicht in Anspruch genommene langfristige Kreditlinien in Höhe von insgesamt € 952,4 Mio. (Vj.: € 339,5 Mio.).

Das Commercial Paper Programm (vgl. Ziffer (29)) wurde im Berichtsjahr durchschnittlich in Höhe von ca. € 240 Mio. (Vj.: ca. € 310 Mio.) mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 0,06 % (Vj.: 0,01 %) genutzt und wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

(15) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliederten sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	144,3	80,3
Verbindlichkeiten aus Darlehen	7,6	18,7
Kreditrische Debitoren	21,2	17,0
Verbindlichkeiten aus Derivaten	0,0	0,2
Übrige	25,1	43,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	198,3	159,5
davon kurzfristig	58,5	77,3
davon langfristig	139,7	82,2
Vertragsverbindlichkeiten	250,3	276,9
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	89,1	79,3
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	26,7	31,3
Passivische Abgrenzungen	25,4	23,6
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	12,9	12,6
Investitionszuschüsse	10,3	5,5
Verbindlichkeiten für Abgaben und Beiträge	4,2	4,5
Übrige	11,1	9,3
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	430,1	443,1
davon kurzfristig	420,8	435,3
davon langfristig	9,2	7,7
Sonstige Verbindlichkeiten	628,3	602,6
davon kurzfristig	479,4	512,6
davon langfristig	149,0	90,0

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten erhöhten sich im Wesentlichen durch neue Optionsvereinbarungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben des Berichtsjahres (vgl. Ziffer (2c) und (30)). Die übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betrafen im Vorjahr im Wesentlichen die ausstehende Kaufpreiszahlung im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Erwerb von 45 % der Anteile an der Immowelt Holding AG (vgl. Ziffer (2c) und (10d)). Die Vertragsverbindlichkeiten betrafen im Wesentlichen

Kundenvorauszahlungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern betrafen ausstehende Lohn- und Gehaltszahlungen, Tantieme- und Abfindungsansprüche. Die passivischen Abgrenzungen beinhalteten im Wesentlichen Verpflichtungen aus noch nicht genommenen Urlaubstagen.

(16) Analyse der Fälligkeit finanzieller Verbindlichkeiten

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Mittelabflüsse im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

Mio. €	Buchwert 31.12.2020	Undiskontierte Mittelabflüsse		
		2021	2022 bis 2025	2026 ff.
Finanzverbindlichkeiten	2.023,4	102,0	1.709,6	336,2
davon aus Leasingverbindlichkeiten	551,1	75,0	224,2	336,2
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	597,7	579,6	10,5	7,7
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	144,3	20,4	122,6	5,1
Mio. €	Buchwert 31.12.2019	Undiskontierte Mittelabflüsse		
		2020	2021 bis 2024	2025 ff.
Finanzverbindlichkeiten	2.239,1	152,3	2.000,0	211,9
davon aus Leasingverbindlichkeiten	373,4	71,1	168,7	211,9
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	556,8	531,6	16,8	8,4
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	80,3	23,0	58,8	0,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0,2	0,3	0,1	0,0

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(17) Umsatzerlöse

Das Geschäft von Axel Springer ist in drei operative Segmente gebündelt: Classifieds Media, News Media und Marketing Media. Hinzu kommt das Segment Services/Holding. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2020 wurde das Berichtswesen in allen vier Segmenten angepasst. Insbesondere waren hiervon die Segmente News Media, Marketing Media und Services/Holding betroffen.

Im Segment Classifieds Media sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, die ihre Erlöse überwiegend dadurch erzielen, dass Werbekunden für das Inserieren von Jobs, Immobilien, Autos usw. zahlen. Die Aktivitäten des Segments Classifieds Media sind in zwei operative Bereiche StepStone (Jobs) und AVIV (Immobilien) gegliedert. Die Stellenportale von StepStone umfassen die Portale von Totaljobs, Jobsite und Saongroup, das Regionalportal meinestadt.de, den Employer-Branding-Spezialisten Universum sowie die Angebote von Gehalt.de, Studydrive und Appcast. Die Immobilienportale von AVIV umfassen die Portale von SeLogger (inkl. Logic-Immo), MeilleursAgents, Immoweb, Immowelt/Immonet sowie die Auto- bzw. Generalistenportale LaCentrale und Yad2. Im Vorjahr umfasste das Segment noch die @Leisure-Gruppe, die Anfang Juni 2019 veräußert wurde (vgl. Ziffer (2c)).

Das Segment News Media umfasst im Wesentlichen Geschäftsmodelle, deren Grundlage die Erstellung von Inhalten ist und die durch zahlende Leser, Werbung und/oder eCommerce finanziert werden. News Media National umfasst die digitalen und gedruckten Medienangebote der BILD- und der WELT-Gruppe, die B.Z. sowie die Computer-, Auto- und Sportzeitschriften der Markenfamilie BILD. Außerdem gehört mit WELT ein TV-Nachrichtensender zur WELT-Gruppe. Mit Beginn dieses Geschäftsjahres wurde das Segment insbesondere um die idealo-, finanzen.net- und Bonial-Gruppe (vormals Marketing Media) erweitert. News Media International umfasst die digitalen und gedruckten Medienangebote von Axel Springer in Europa und den USA. In Europa sind wir insbesondere in Polen (onet.pl), der Slowakei (azet.sk), Serbien, Ungarn, der Schweiz, Belgien, Spanien und den baltischen Staaten sowie in den USA mit Insider (vormals Business Insider) und Insider Intelligence vertreten. Insider Intelligence entstand Anfang 2020 aus dem Zusammenschluss von eMarketer und dem B2B-Geschäft von Insider. Ende 2020 wurde das Angebot um Morning Brew, einen auf Wirtschaftsnachrichten fokussierten Newsletter-Anbieter, ergänzt (vgl. Ziffer (2c)). Darüber hinaus umfasst das Segment den Nachrichtenaggregator upday.

Im Segment Marketing Media ist nach den zu Beginn des Geschäftsjahres erfolgten Segmentanpassungen einzig die Affiliate-Marketing-Plattform Awinq als wesentliche operative Einheit verblieben. Awinq generiert Erlöse im Wesentlichen durch performancebasierte Platzierung von Werbung im Internet.



Im Segment Services/Holding werden übergeordnete Konzernservices sowie Holdingfunktionen ausgewiesen. Im Zuge der Segmentanpassungen zu Beginn des Geschäftsjahrs wurden im Wesentlichen die im Vorjahr noch erfassten inländischen Druckereien dem Segment News Media zugewiesen.

Die Umsatzerlöse wurden sowohl in der Berichtsperiode als auch im Vorjahr nahezu ausschließlich aus Verträgen mit Kunden erzielt und setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Classifieds Media	News Media	Marketing Media	Services/ Holding	2020	Classifieds Media
Werbeerlöse	1.008,3	905,3	127,3	0,0	2.041,0	1.167,0
Vertriebs Erlöse	0,0	521,4	0,0	0,0	521,4	0,0
Übrige Erlöse	52,4	326,9	19,0	5,2	403,5	47,3
Umsatzerlöse	1.060,7	1.753,6	146,3	5,2	2.965,8	1.214,2
Mio. €			News Media *	Marketing Media *	Services/Holding *	2019
Werbeerlöse			846,4	112,9	0,0	2.126,2
Vertriebs Erlöse			561,4	0,0	0,0	561,4
Übrige Erlöse			353,8	16,8	6,7	424,5
Umsatzerlöse			1.761,6	129,6	6,7	3.112,1

* Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund Änderungen in der Segmentierung.

Die Umsatzerlöse im Segment Classifieds Media resultierten nahezu ausschließlich aus Werbeerlösen im Online-Rubrikengeschäft und teilten sich wie folgt auf:

Mio. €	2020	2019
Jobs	554,3	647,1
Immobilien	506,4	506,3
Generalisten/Sonstige	0,0	60,7
Umsatzerlöse	1.060,7	1.214,2

Die Umsatzerlöse im Segment News Media ergaben sich vor allem aus nationalen und internationalen Werbe- und Vertriebs Erlösen und teilten sich wie folgt auf:

Mio. €	2020	2019*
Werbeerlöse national	562,0	538,4
Vertriebs Erlöse national	422,8	452,1
Übrige Erlöse national	250,8	280,3
Umsatzerlöse national	1.235,7	1.270,8
Werbeerlöse international	343,3	308,0
Vertriebs Erlöse international	98,6	109,3
Übrige Erlöse international	76,1	73,5
Umsatzerlöse international	517,9	490,8
Umsatzerlöse	1.753,6	1.761,6



* Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund Änderungen in der Segmentierung.

Die Umsatzerlöse im Segment Marketing Media wurden im Wesentlichen durch Werbekunden in der performancebasierten Vermarktung generiert.

Darüber hinaus ergaben sich Umsatzerlöse im Segment Services/Holding für Konzernservices und Holdingfunktionen in Höhe von € 5,2 Mio. (Vj.: € 6,7 Mio.).

Die zum 31. Dezember 2019 erfassten Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von € 276,9 Mio. (Vj.: € 262,0 Mio.) führten im Berichtsjahr in Höhe von € 266,3 Mio. (Vj.: nahezu vollständig) zu Umsatzerlösen.

In den übrigen Erlösen waren Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von € 3,5 Mio. (Vj.: € 4,2 Mio.) enthalten. Davon entfielen im Berichtsjahr € 2,9 Mio. (Vj.: € 3,6 Mio.) auf Erträge aus Unterleasingverträgen.

(18) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliederten sich wie folgt:

Mio. €	2020	2019
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	61,8	0,8
Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten	19,5	4,4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12,2	7,2
Währungskursgewinne	5,6	4,4
Veräußerungsergebnis aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten	0,0	69,8
Übrige betriebliche Erträge	34,9	34,1
Sonstige betriebliche Erträge	134,1	120,6

Die Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen resultierten in Höhe von € 57,4 Mio. aus der Veräußerung des Axel-Springer-Neubaus (vgl. Ziffer (5)). Das Veräußerungsergebnis aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten resultierte im Vorjahr im Wesentlichen aus der Veräußerung der @Leisure-Gruppe. Zu den Erträgen aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten vgl. Ziffer (30). Die übrigen betrieblichen Erträge enthielten eine Vielzahl betragsmäßig unwesentlicher Sachverhalte.

(19) Bestandveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen

Die Bestandveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen verringerten sich im Berichtsjahr auf € 97,1 Mio. (Vj.: € 98,2 Mio.) und standen wie im Vorjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit IT-Entwicklungsprojekten zum Ausbau und zur Erweiterung unserer digitalen Geschäftsmodelle.

(20) Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilte sich wie folgt:

Mio. €	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	86,1	103,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	389,3	401,0
Materialaufwand	475,4	504,5

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren betrafen in Höhe von € 37,0 Mio. (Vj.: € 50,3 Mio.) Aufwendungen für Papier.



Die Aufwendungen für bezogene Leistungen entfielen wie im Vorjahr überwiegend auf Fremddruckleistungen (inkl. Papierkosten), Honorarleistungen sowie sonstige bezogene Leistungen.

(21) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2020	2019
Löhne und Gehälter	1.061,2	1.124,1
Soziale Abgaben	164,0	159,8
Aktienbasierte Vergütungen	28,5	84,8
Aufwendungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	6,5	8,2
Übriger Personalaufwand	7,9	7,4
Personalaufwand	1.268,0	1.384,3

Die Löhne und Gehälter enthielten Zuführungen zu Rückstellungen für Strukturmaßnahmen. Der Rückgang im Berichtsjahr war im Wesentlichen auf im Vorjahr höhere Aufwendungen für Strukturmaßnahmen im Segment News Media National zurückzuführen (vgl. Ziffer (13)). Zur Entwicklung des Personalaufwands aus der aktienbasierten Vergütung vgl. Ziffer (11).

Im Konzern waren durchschnittlich beschäftigt:

	2020	2019
Angestellte	13.110	13.040
Redakteure	2.760	2.676
Gewerbliche Mitarbeiter	344	404
Anzahl der Mitarbeiter	16.213	16.120

Der Anstieg der Personalzahlen gegenüber dem Vorjahr resultierte insbesondere aus dem Personalaufbau in den wachstumsstarken digitalen Geschäftsbereichen. Gegenläufig wirkte insbesondere der Rückgang von Mitarbeitern im Segment Services/Holding aufgrund von Strukturmaßnahmen.

(22) Abschreibungen

Die Abschreibungen teilten sich wie folgt auf:

Mio. €	2020	2019
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	13,4
Planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	180,2	176,4
Außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	22,0	3,3
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	126,2	114,9
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	0,0	0,0
Abschreibungen	328,5	308,0



Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalteten Abschreibungen auf Leasing-Nutzungsrechte in Höhe von € 72,8 Mio. (Vj.: € 64,4 Mio.), vgl. Ziffer (5).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen einen Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer (vgl. Ziffer (4)). Zu den außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäftoder Firmenwerte des Vorjahres vgl. Ziffer (4).

Vorgenommene Abschreibungen auf Beteiligungen sind Bestandteil des Beteiligungsergebnisses (vgl. Ziffer (24)).

(23) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2020	2019
Werbekosten	262,5	281,1
Aufwendungen für Fremdpersonal	201,1	176,1
Versand- und Portokosten	70,2	76,7
Beratungs-, Prüfungs-, Gerichts- und Anwaltskosten	55,0	68,2
Provisionen und Vergütungen	39,4	37,6
Wertberichtigungen auf Forderungen	38,1	17,5
Instandhaltung und Reparaturen	36,3	36,5
Sonstige Steuern	15,9	15,6
Fortbildung Mitarbeiter	14,8	18,4
Reisekosten	10,1	28,1
Leasingaufwendungen	8,6	9,4
Leistungen von nahestehenden Personen und Unternehmen	8,2	7,1
Währungskursverluste	5,3	5,0
Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten	2,5	33,5
Übrige Aufwendungen	65,0	71,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	833,1	882,0

Die übrigen Aufwendungen enthielten Mietnebenkosten, Aufwendungen aus Zahlungsverkehr sowie andere betriebliche Aufwendungen.

Die Leasingaufwendungen beinhalteten Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (€ 7,0 Mio.; Vj.: € 7,8 Mio.), Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (€ 0,9 Mio.; Vj.: € 0,8 Mio.) sowie Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen (€ 0,7 Mio.; Vj.: € 0,8 Mio.).

Für Dienstleistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH sind folgende Honorare erfasst worden:

Mio. €	2020	2019
Abschlussprüfungen	1,6	1,8
Steuerberatungsleistungen	0,3	0,1
Sonstige Leistungen	0,3	0,0



Mio. €	2020	2019
Gesamthonorar	2,2	1,9

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassten im Wesentlichen gesetzliche bzw. freiwillige Prüfungen der Jahresabschlüsse der Axel Springer SE und weiterer deutscher Tochterunternehmen, des Konzernabschlusses, die Prüfung nach IDW PS 480 von Abschlüssen, die nach Rechnungslegungsgrundsätzen für einen speziellen Zweck aufgestellt wurden, sowie die Prüfung des internen Kontrollsystems bei Dienstleistungsunternehmen nach IDW PS 951. Die Steuerberatungshonorare resultierten aus Unterstützungsleistungen bei steuerlichen Einzelfragen. Die sonstigen Leistungen stehen im Zusammenhang mit Unterstützungsleistungen im Rahmen von Unternehmenserwerben.

(24) Beteiligungsergebnis

Das Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen in Höhe von € - 36,8 Mio. (Vj.: € - 20,6 Mio.) betraf im Wesentlichen neben dem anteiligen laufenden Ergebnis von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 63,7 Mio. (Vj.: € 29,0 Mio.). Im Vorjahr waren zudem Zuschreibungen in Höhe von € 11,6 Mio. enthalten. Das anteilige laufende Ergebnis des Berichtsjahres war insbesondere durch Erträge eines unserer Frühphasenfonds geprägt (vgl. Ziffer (6a)). Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Berichtsjahres entfielen im Wesentlichen auf die Beteiligung an Ringier Axel Springer Schweiz AG in Höhe von € 41,4 Mio. (Vj.: € 29,0 Mio.). Zudem waren außerplanmäßige Abschreibungen an Purplebricks in Höhe von € 16,5 Mio. (Vj.: Zuschreibungen in Höhe von € 11,6 Mio.) enthalten (vgl. Ziffer (6a)).

Das übrige Beteiligungsergebnis in Höhe von € 36,9 Mio. (Vj.: € - 0,2 Mio.) enthielt im Wesentlichen Gewinne aus der erfolgswirksamen Bewertung sonstiger Beteiligungen in Höhe von € 33,4 Mio. (Vj.: Verluste von € 13,3 Mio.). Diese betrafen im Berichtsjahr im Wesentlichen unsere Beteiligung an Airbnb Inc. Zudem waren im Vorjahr Erträge aus dem Abgang von sonstigen Beteiligungen enthalten.

(25) Finanzergebnis

Die Finanzerträge setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2020	2019
Zinserträge aus Steuern	4,4	0,3
Zinserträge aus Ausleihungen und Wertpapieren	2,1	0,8
Zinserträge aus Bankguthaben	0,2	0,5
Übrige Zinserträge	0,3	0,4
Zinserträge	6,9	2,0
Sonstige Finanzerträge	28,1	3,0
Finanzerträge	35,0	5,0

Die Finanzaufwendungen gliederten sich wie folgt:

Mio. €	2020	2019
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen	13,7	9,8
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	8,9	7,6
Nettozinsaufwendungen aus der Pensionsbilanzierung	1,9	3,2
Zinsaufwand aus der Aufzinsung	0,3	0,3
Übrige Zinsaufwendungen	5,0	3,2
Zinsaufwendungen	29,8	24,1
Sonstige Finanzaufwendungen	14,2	6,2



Mio. €	2020	2019
Finanzaufwendungen	43,9	30,2

Auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanziert wurden, entfielen Zinserträge und -aufwendungen in Höhe von € 2,3 Mio. (Vj.: € 1,6 Mio.) bzw. € - 24,6 Mio. (Vj.: € - 19,4 Mio.).

Die sonstigen Finanzerträge bzw. sonstigen Finanzaufwendungen enthielten Ergebnisse aus der Währungsumrechnung in Höhe von € 12,6 Mio. (Vj.: € 2,7 Mio.) bzw. € - 10,8 Mio. (Vj.: € - 3,5 Mio.). Darüber hinaus waren in den sonstigen Finanzerträgen bzw. sonstigen Finanzaufwendungen Erträge bzw. Aufwendungen aus der Neubewertung von Wandeldarlehensforderungen in Höhe von € 8,9 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) bzw. € - 2,1 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) enthalten.

(26) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern gliederten sich wie folgt:

Mio. €	2020	2019
Laufende Steuern	97,7	132,5
Latente Steuern	- 20,5	- 61,0
Ertragsteuern	77,2	71,5

Der Rückgang der laufenden Steuern und der Rückgang des Ertrags aus latenten Steuern stand insbesondere im Zusammenhang mit dem ab diesem Geschäftsjahr im Wesentlichen gleichlaufenden Ansatz des LTIPs in der Steuerbilanz (vgl. Ziffer (11)). Zudem führten Ertragsteuern für Vorjahre zu einer Reduzierung der laufenden Steuern des Berichtsjahres.

Nachfolgend ist die Überleitung des bei Anwendung des Steuersatzes der Axel Springer SE erwarteten Steueraufwands zu den tatsächlich erfassten Ertragsteuern dargestellt:

Mio. €	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	283,3	206,1
Steuersatz der Axel Springer SE	31,00 %	31,00 %
Erwarteter Steueraufwand	87,8	63,9
Abweichende Steuersätze	- 1,3	- 7,9
Steuersatzänderungen	- 0,3	- 1,4
Permanente Differenzen	- 10,9	24,2
Ansatzkorrekturen latenter Steuern	4,7	7,0
Laufende Ertragsteuern für Vorjahre	- 6,3	3,0
Latente Ertragsteuern für Vorjahre	- 4,8	- 5,4
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	12,9	15,0
Steuerfreie Erträge	- 4,7	- 29,2
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	1,1	2,9
Sonstige Effekte	- 1,2	- 0,6
Ertragsteuern	77,2	71,5



Bei in Deutschland ansässigen Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft fällt Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % sowie ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der geschuldeten Körperschaftsteuer an. Zusätzlich unterliegen die Gewinne dieser Gesellschaften der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit von gemeindespezifischen Hebesätzen bestimmt. Die Gewinne der Unternehmen in der Rechtsform der Personengesellschaft unterliegen ausschließlich der Gewerbesteuer. Das Ergebnis wird dem Gesellschafter für Zwecke der Körperschaftsteuer zugerechnet. Der Konzernsteuersatz beträgt unverändert zum Vorjahr 31,0 %.

Die Auswirkungen abweichender Steuersätze für Personengesellschaften und für ausländische Ertragsteuern vom Steuersatz der Axel Springer SE sind in der Überleitungsrechnung unter den abweichenden Steuersätzen ausgewiesen. Die permanenten Differenzen ergaben sich im Wesentlichen aus Neubewertungseffekten von Beteiligungen (vgl. Ziffer (24)) und bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten (vgl. Ziffer (30)) sowie außerplanmäßigen Abschreibungen auf nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen (vgl. Ziffer (24)) sowie weiteren Konsolidierungseffekten, die steuerrechtlich nicht zu berücksichtigen sind. Im Vorjahr waren zudem außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (vgl. Ziffer (22)) enthalten. In den Ansatzkorrekturen latenter Steuern waren € 6,7 Mio. (Vj.: € 10,1 Mio.) enthalten, die auf den Nichtansatz von latenten Steuern auf Verlustvorträge entfielen. Im Vorjahr waren zudem Effekte aus dem erstmaligen Ansatz von aktiven latenten Steuern enthalten. Die steuerfreien Erträge des Vorjahres entfielen insbesondere auf die Veräußerung der @Leisure-Gruppe (vgl. Ziffer (2c)).

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergaben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

Mio. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	14,2	344,3	11,1	377,2
Sachanlagen	5,1	129,7	5,1	91,8
Finanzanlagen	1,2	1,6	1,2	0,3
Vorräte	0,5	0,0	0,5	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	61,7	5,8	56,5	2,9
Pensionsrückstellungen	17,4	43,9	20,1	43,1
Sonstige Rückstellungen	23,7	4,8	32,4	6,6
Verbindlichkeiten	162,2	3,4	120,3	3,8
Temporäre Differenzen	286,1	533,5	247,4	525,6
Verlustvorträge	16,0	0,0	13,1	0,0
Gesamt	302,1	533,5	260,5	525,6
Saldierung	- 262,1	- 262,1	- 205,2	- 205,2
Bilanzansatz	40,0	271,5	55,3	320,4

Planmäßige Abschreibungen führten zu einer Minderung der passiven latenten Steuern auf immaterielle Vermögenswerte. Die passiven latenten Steuern auf Sachanlagen und die aktiven latenten Steuern auf Verbindlichkeiten resultierten im Wesentlichen aus der Leasingbilanzierung (vgl. Ziffer (3d)). Die Veränderungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Veräußerung und Rückmietung des Axel-Springer-Neubaus (vgl. Ziffer (5)). Die Minderung der aktiven latenten Steuern auf sonstige Rückstellungen stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der aktienbasierten Vergütung und dem ab diesem Geschäftsjahr im Wesentlichen gleichlaufenden Ansatz des LTIPs in der Steuerbilanz (vgl. Ziffer (11)).

Die Entwicklung des Saldo der latenten Steuerpositionen ist nachfolgend dargestellt:

Mio. €	2020	2019
Aktive latente Steuern zum 1. Januar	55,3	56,7
Passive latente Steuern zum 1. Januar	- 320,4	- 363,9
Netto-Steuerposition zum 1. Januar	- 265,1	- 307,2
Latente Steuern des Jahres	20,5	61,0
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern	1,2	4,2
Veränderungen aufgrund von Währungsumrechnungen	9,0	- 4,0



Mio. €	2020	2019
Zugang durch Erstkonsolidierung/Abgang durch Entkonsolidierung	- 10,1	- 19,0
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden	13,0	0,0
Netto-Steuerposition zum 31. Dezember	- 231,5	- 265,1
Aktive latente Steuern zum 31. Dezember	40,0	55,3
Passive latente Steuern zum 31. Dezember	- 271,5	- 320,4

Von den aktiven und passiven latenten Steuern können € 28,0 Mio. (Vj.: € 46,9 Mio.) bzw. € 4,5 Mio. (Vj.: € 20,1 Mio.) kurzfristig realisiert werden.

Der nach IAS 12.82 anzugebende Betrag der aktiven latenten Steuern betrug € 2,7 Mio. (Vj.: € 3,8 Mio.) und kann voraussichtlich planmäßig durch entsprechende Gewinne aus dem laufenden Geschäft realisiert werden.

Latente Steuern in Höhe von insgesamt € 60,7 Mio. (Vj.: € 59,5 Mio.) wurden aufgrund von erfolgsneutral im Eigenkapital bilanzierten Sachverhalten auch erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Im Berichtsjahr wurden auf steuerliche Verlustvorträge für körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von € 250,7 Mio. (Vj.: € 186,7 Mio.) und für gewerbesteuerliche Zwecke in Höhe von € 85,6 Mio. (Vj.: € 98,6 Mio.) keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da für diese Beträge die Generierung eines ausreichenden steuerlichen Einkommens in der näheren Zukunft nicht wahrscheinlich ist. Im Vorjahr existierten zudem Zinsvorträge in Höhe von € 1,5 Mio., für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Von den nicht aktivierten steuerlichen Verlust- bzw. Zinsvorträgen unterlagen wie im Vorjahr keine Beträge einer zeitlich beschränkten Vortragsfähigkeit von bis zu zehn Jahren. Die Realisierung bisher nicht aktivierter steuerlicher Verlust- bzw. Zinsvorträge führte zu einer Minderung der laufenden Ertragsteuern in Höhe von € 3,2 Mio. (Vj.: € 0,7 Mio.). Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es Korrekturen von aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen aufgrund von Betriebsprüfungen bzw. abweichenden Steuerveranlagungen in Höhe von € - 4,8 Mio. (Vj.: € 2,9 Mio.).

Auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzern-Bilanz erfassten anteiligen Eigenkapital von Tochtergesellschaften und den korrespondierenden steuerbilanziellen Beteiligungsansätzen, z. B. durch Gewinnthesaurierung, sind unter bestimmten Voraussetzungen latente Steuern zu bilanzieren. Auf Unterschiedsbeträge in Höhe von € 7,7 Mio. (Vj.: € 2,2 Mio.) wurden passive latente Steuern nicht angesetzt, da eine Realisierung aus heutiger Sicht nicht geplant ist. Bei Veräußerung oder Ausschüttung würden der Veräußerungsgewinn bzw. die Dividende zu 5 % der Besteuerung in Deutschland unterliegen; ggf. würden zusätzlich ausländische Quellensteuern anfallen.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(27) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2020			2019		
	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	- 3,2	1,3	- 1,9	- 15,4	4,1	- 11,2
Veränderungen aus der Währungsrechnung	- 121,7	0,0	- 121,7	62,7	0,0	62,7
Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten in Cashflow Hedges	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
Sonstiges Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	- 2,4	0,0	- 2,4
Sonstiges Ergebnis	- 124,7	1,3	- 123,5	45,0	4,1	49,1

Das sonstige Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen entfällt wie im Vorjahr ausschließlich auf Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(28) Sonstige Angaben

Der Finanzmittelfonds setzte sich aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben, Wertpapieren, Kassen- und Scheckbeständen zusammen.

Zugänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von € 2,8 Mio. (Vj.: € 6,2 Mio.) waren noch nicht zahlungswirksam. Zu den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen im Zusammenhang mit dem Axel-Springer-Neubau vgl. Ziffer (5) und (34).

Die gesamten Leasingzahlungen beliefen sich auf € 93,0 Mio. (Vj.: € 89,0 Mio.).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält gezahlte Ertragsteuern von € 27,8 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.). Diese resultierten aus der Veräußerung des Axel-Springer-Neubaus (vgl. Ziffer (5)). Zusammen mit den unterhalb der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Steuerzahlungen im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beliefen sich die gezahlten Ertragsteuern auf insgesamt € 119,6 Mio. (Vj.: € 159,8 Mio.).

Nachfolgend sind die Anschaffungskosten, Auszahlungen sowie übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmenserwerben dargestellt (zu den wesentlichen Unternehmenserwerben vgl. Ziffer (2c)):

Mio. €	2020	2019
Immaterielle Vermögenswerte	41,4	192,8
Sachanlagen	0,8	11,8
Vorräte	0,2	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,4	9,9
Übrige Vermögenswerte	5,2	3,3
Finanzmittel	6,6	11,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 2,0	- 6,0
Finanzverbindlichkeiten	- 0,7	- 15,4
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	- 5,1	- 12,0
Passive latente Steuern	- 11,4	- 46,0
Nettoreinvermögen	41,4	149,8
Anschaffungskosten	142,7	344,0
davon gezahlt	73,1	309,1

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cashflow aus dem Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich übernommener Zahlungsmittel betraf im Berichtsjahr insbesondere die Erwerbe von Morning Brew sowie Gratka und Morizon (vgl. Ziffer (2c)) und enthielt neben den oben ausgewiesenen Barauszahlungen und übernommenen Finanzmitteln auch Auszahlungen für Unternehmenserwerbe aus Vorjahren (insbesondere Auszahlungen aus bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten von € 10,6 Mio. (Vj.: € 30,6 Mio.); vgl. Ziffer (30)).

Die Investitionen in Finanzanlagen betrafen im Berichtsjahr im Wesentlichen ein kurzfristiges Darlehen an Ringier in Höhe von € 47,5 Mio. (vgl. Ziffer (8)).

Nachfolgend sind die Verkaufserlöse, Einzahlungen sowie abgegangenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen von Beteiligungstransaktionen mit Beherrschungsverlust dargestellt:



Mio. €	2020	2019
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	77,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,0	148,4
Sach- und Finanzanlagen	6,1	16,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	86,9
Übrige Vermögenswerte	0,0	7,3
Finanzmittel	0,0	41,7
Finanzverbindlichkeiten	0,0	- 8,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	- 125,4
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	0,0	- 41,4
Passive latente Steuern	0,0	- 28,2
Abgang Nettoeinträge	6,1	174,4
Verkaufserlöse	8,0	191,9
davon eingezahlt	8,0	191,3

Im Vorjahr umfassten die Verkaufserlöse insbesondere den gezahlten Kaufpreis für die Veräußerung der @Leisure-Gruppe in Höhe von € 185,5 Mio (vgl. Ziffer (2c)). Der Ausweis der Zahlungsmittelzuflüsse aus Desinvestitionen erfolgte in der Kapitalflussrechnung in den Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich abgegebener Zahlungsmittel. Diese enthielten darüber hinaus auch Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen aus Vorjahren.

In dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wurde im Wesentlichen die Auszahlung im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen Anteile an der Immowelt-Gruppe in Höhe von € 21,6 Mio. (Vj.: € 336,3 Mio.) erfasst (vgl. Ziffer (2c) und (10d)).

Die bilanzielle Veränderung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten resultierte nahezu ausschließlich aus den im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen zahlungswirksamen Aufnahmen und Tilgungen. Die Veränderung der Leasingverbindlichkeiten betraf neben den Tilgungsbeträgen und Zinszahlungen (vgl. Ziffer (25)) auch zahlungsunwirksame Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten aus Zu- und Abgängen.

Die Zahlungsabflüsse aus sonstigen Finanzierungen des Berichtsjahres und des Vorjahres betrafen im Wesentlichen die Rückzahlung sonstiger langfristiger Darlehen. Gemeinsam mit dem im Berichtsjahr erfolgten Rückkauf sonstiger langfristiger Darlehen unter dem Nominalwert führte dies zu deren bilanzieller Veränderung innerhalb der übrigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Sonstige Angaben

(29) Kapitalsteuerung

Die Axel Springer SE unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von uns verwendeten Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse unseres Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Sowohl für allgemeine Gesellschaftszwecke als auch zur Finanzierung von Akquisitionen können wir die Finanzmittel aus den Schuldscheindarlehen (€ 626,0 Mio.) und einem seit dem Berichtsjahr bestehenden Laufzeitdarlehen (€ 300,0 Mio.) einsetzen sowie unsere langfristigen Kreditlinien (€ 1.500,0 Mio.) in Anspruch nehmen. Zur zinsoptimierten Deckung kurzfristigen Kapitalbedarfs können wir zudem bestimmte Formen kurzfristiger Inhaberschuldverschreibungen (Commercial Paper) mit einem maximalen Volumen von € 750,0 Mio. und einer Laufzeit bis zu einem Jahr emittieren. Für weitere Ausführungen zu den Finanzverbindlichkeiten vgl. Ziffer (14).

Nach der im Vorjahr erfolgten Verlängerung der Laufzeit unserer Kreditlinien um ein weiteres Jahr, können wir zum Bilanzstichtag weiterhin auf langfristige Kreditlinien in Höhe von € 1.500,0 Mio. zurückgreifen, deren Inanspruchnahmen im Juli 2024 zur Rückzahlung fällig werden. Im Rahmen und in Erweiterung unserer Kreditlinie haben wir im Mai 2020 ein Laufzeitdarlehen in Höhe von € 300,0 Mio. abgeschlossen und im Juni in voller Höhe in Anspruch genommen, das im Juni 2023 zur Rückzahlung fällig ist. Die Inanspruchnahme der Kreditlinien und des Laufzeitdarlehens ist an die Einhaltung von Kreditbedingungen geknüpft.

Sämtliche Kreditbedingungen sind bisher von uns eingehalten worden.

Zudem bestanden zum 31. Dezember 2020 Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt € 626,0 Mio. mit Laufzeiten bis Mai 2021 (€ 11,5 Mio.), bis Mai 2022 (€ 158,0 Mio.), bis Mai 2023 (€ 72,0 Mio.) und bis Mai 2024 (€ 384,5 Mio.).

Das Commercial Paper Programm wurde zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen. Eine Inanspruchnahme erfolgte lediglich unterjährig (vgl. Ziffer (14)).

Zur Aufrechterhaltung und Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder eigene Aktien bis zur Höhe von 10,0 % des zum Zeitpunkt des Hauptversammlungsbeschlusses über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 18. April 2018 satzungsgemäßen Grundkapitals erwerben. Eigene Aktien können u.a. zur Akquisitionsfinanzierung verwendet oder eingezogen werden. Zum Bilanzstichtag und zum Vorjahresstichtag hielten wir keine eigenen Aktien.

(30) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Nachfolgend sind die Buchwerte der Bilanzposten zum 31. Dezember 2020, die finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten, den Bewertungskategorien nach IFRS 9 zugeordnet (vgl. Ziffer (3f)):

Mio. €	Buchwert 31.12.2020	Bewertungskategorien gemäß IFRS 9		
		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Übrige*
AKTIVA				
Beteiligungen	261,8	261,8		
Ausleihungen	66,9	39,0	27,9	
Sonstige Finanzanlagen	328,7	300,8	27,9	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	824,2		824,2	
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	13,1		13,1	
Sonstige Vermögenswerte	164,6		94,6	70,0
Finanzmittel	216,3		216,3	
PASSIVA				
Finanzverbindlichkeiten	2.023,4		1.472,3	551,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	536,4		536,4	
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	72,1		7,4	64,7
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	144,3	144,3		
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	484,1		54,0	430,1
Sonstige Verbindlichkeiten	628,3	144,3	54,0	430,1

* Keine Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Eine Designation finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgte nicht.

Nachfolgend sind die Buchwerte der Bilanzposten zum 31. Dezember 2019, die finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten, den Bewertungskategorien nach IFRS 9 zugeordnet:

Bewertungskategorien gemäß IFRS 9				
Mio. €	Buchwert 31.12.2019	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Übrige*
AKTIVA				



Mio. €	Bewertungskategorien gemäß IFRS 9			
	Buchwert 31.12.2019	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Übrige*
Beteiligungen	230,7	230,7		
Ausleihungen	43,0	14,5	28,5	
Sonstige Finanzanlagen	273,7	245,3	28,5	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	843,3		843,3	
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	11,0		11,0	
Sonstige Vermögenswerte	126,1		57,9	68,2
Finanzmittel	286,1		286,1	
PASSIVA				
Finanzverbindlichkeiten	2.239,1		1.865,7	373,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	470,3		470,3	
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	82,9		7,5	75,4
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	80,3	80,3		
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	522,2	0,2	79,1	443,0
Sonstige Verbindlichkeiten	602,6	80,5	79,1	443,0

* Keine Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Nachfolgend ist die für alle nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwendete Stufe der Bewertungshierarchie angegeben (vgl. Ziffer (3f)):

Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Zeitwert auf Basis von Börsenkursen (Stufe 1)	Zeitwert auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)	Zeitwert auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3)	Zeitwert auf Basis von Börsenkursen (Stufe 1)	Zeitwert auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)	Zeitwert auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3)
Beteiligungen	79,9		181,9			230,7
Ausleihungen			39,0			14,5
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (negativer Zeitwert) als Teil der sonstigen Verbindlichkeiten					0,2	
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten			144,3			80,3

Die Entwicklung der Beteiligungen betraf im Wesentlichen Zugänge von € 8,3 Mio., Abgänge von € 5,0 Mio. sowie im sonstigen Beteiligungsergebnis erfasste Zeitwertanpassungen aus der erfolgswirksamen Bewertung von € 33,4 Mio. Die Entwicklung der Ausleihungen betraf im Wesentlichen Zugänge von € 23,3 Mio., Abgänge von € 1,0 Mio. sowie im sonstigen Finanzergebnis erfasste Zeitwertanpassungen aus der erfolgswirksamen Bewertung von € 6,8 Mio. Darüber hinaus wurden € 7,5 Mio. aus den Beteiligungen sowie € 4,2 Mio. aus den Ausleihungen in die nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen umgebucht.

Die Zeitwerte der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben entwickelten sich wie folgt:



Mio. €	2020	2019
01.01.	80,3	51,3
Unternehmenserwerb bzw. Vergabe von Optionsrechten	92,5	33,9
Unternehmensveräußerungen	0,0	- 1,1
Zahlung	- 10,6	- 31,8
Folgebewertung erfolgswirksam	- 17,0	29,1
davon sonstige betriebliche Erträge	- 19,5	- 4,4
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	2,5	33,5
Aufzinsung	0,0	0,3
Sonstiges	- 0,9	- 1,3
31.12.	144,3	80,3

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 betrafen im Wesentlichen die Earnout- und Optionsverbindlichkeit zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an Morning Brew (Vj.: im Wesentlichen an Appcast und Gehalt.de). Zu den Zugängen aus Unternehmenserwerben vgl. Ziffer (2c).

Die Erträge aus der erfolgswirksamen Folgebewertung des Berichtsjahres entfielen im Wesentlichen auf gehalt.de sowie Upday. Der Aufwand des Vorjahres betraf im Wesentlichen Appcast und stand im Zusammenhang mit der positiven Ergebnisentwicklung und der damit einhergehenden Anpassung der Mittelfristplanung.

Die Zeitwertbewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten hängt im Wesentlichen von den geschätzten Ergebnissen der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Ausübungszeitpunkten der Optionsrechte bzw. den Zahlungszeitpunkten der Earnouts ab. Bei den der Bewertung zugrunde gelegten Ergebnissen handelt es sich in der Regel um EBITDAs, bereinigt um IFRS 16-Effekte und wesentliche Einmaleffekte. Bei einer Steigerung der für die Bewertung zugrunde gelegten geschätzten Ergebnisgrößen um 10 % würde sich der Wert der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten um ca. 7 % erhöhen, bei einer Verringerung der Ergebnisgrößen um 10 %, würde sich eine Wertreduzierung von ca. 12 % ergeben.

Mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Finanzverbindlichkeiten stimmten die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Zeitwerten überein:

Mio. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzverbindlichkeiten	548,6	563,4	621,8	634,9

Der ausgewiesene Zeitwert betraf wie im Vorjahr vollständig Schuldscheindarlehen und ergab sich aus dem Unterschied zwischen der vertraglich vereinbarten Effektivverzinsung und dem aktuellen Marktzinssatz unter Berücksichtigung unseres Kreditrisikos (Stufe 2 der Bewertungshierarchie, vgl. Ziffer (3f)).

Nachfolgend sind die ergebniswirksam erfassten Nettogewinne und -verluste (ohne Zinsen, Beteiligungsergebnisse und Ergebnisse aus der Währungsumrechnung) dargestellt:

Mio. €	2020	2019
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	50,6	- 36,9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 23,3	- 17,7

Die Nettogewinne bzw. -verluste der Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten" betrafen ebenso wie im Vorjahr im Wesentlichen die Neubewertung von sonstigen Beteiligungen sowie Effekte aus der Folgebewertung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten. Darüber hinaus waren im Berichtsjahr Effekte aus der Neubewertung von Wandeldarlehen enthalten. Im Vorjahr handelte es sich zudem um Erträge aus Abgängen von sonstigen Beteiligungen.

Bei den Nettoverlusten der Kategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte" handelte es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Bewertungseffekte bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögenswerten. Darüber hinaus waren im Berichtsjahr Erträge aus dem Rückkauf sonstiger langfristiger Darlehen unter dem Nominalwert enthalten. Im Vorjahr handelte es sich zudem um erfasste Wertminderungen für Ausleihungen und Kreditzusagen.

(31) Finanzielles Risikomanagement



Der Axel Springer Konzern unterliegt hinsichtlich seiner finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Finanzmarkt-, Liquiditäts- und Ausfallrisiken. Die Aufgabe des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch gezielte Aktivitäten zu begrenzen.

(a) Finanzmarktrisiken

Die Finanzmarktrisiken bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Grundsätzlich können die Auswirkungen dieser Risiken auf die Wertentwicklung zeitnah bewertet und Verlustrisiken gegebenenfalls reduziert werden.

Zur Risikobegrenzung werden ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Der Einsatz von Finanzderivaten ist durch entsprechende Richtlinien des Konzerns geregelt. Durch diese Richtlinien werden die Verantwortlichkeiten, der Handlungsrahmen, die Berichterstattung, die Geschäftspartner-Limite sowie die strikte Trennung von Handel und Abwicklung festgelegt.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos setzen wir im Wesentlichen Festzinsvereinbarungen ein. Der Sicherungsgrad bewegt sich zwischen 30 % und 100 % des Grundgeschäftsvolumens. Im Jahresdurchschnitt wurde fast ausschließlich durch den Einsatz von Festzinsvereinbarungen eine Sicherungsquote in Bezug auf die Bruttoverschuldung (Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) von 37,1 % (Vj.: 46,7 %) realisiert.

Auswirkungen von Marktzinssatzänderungen auf nicht durch Finanzderivate gesicherte, variabel verzinsliche Finanzinstrumente werden mittels einer Sensitivitätsanalyse berechnet. Bei einer unterstellten Anhebung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte sich das Finanzergebnis im Berichtsjahr um € 0,4 Mio. (Vj.: € 1,1 Mio.) verschlechtert. Bei einer unterstellten Senkung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte sich das Finanzergebnis um € 0,4 Mio. (Vj.: € 0,4 Mio.) verbessert. Das Finanzergebnis reagiert grundsätzlich weniger sensitiv auf Zinsreduktionen aufgrund von vereinbarten Mindestverzinsungen bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten. Abweichend zum Vorjahr war dies zum 31. Dezember 2020 aufgrund der höheren negativen Marktzinssätze nicht der Fall.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden überwiegend dadurch vermieden, dass operative Kosten in den Ländern entstehen, in denen wir unsere Produkte und Dienstleistungen verkaufen. Verbleibende Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bislang im Konzern als unwesentlich eingestuft, da das adjusted EBITDA zum überwiegenden Teil im Eurowährungsraum erwirtschaftet wird (zur Definition des adjusted EBITDAs siehe Kapitel "Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage" im Lagebericht 2020). Im Berichtszeitraum betrug der Anteil des nicht in Euro erwirtschafteten adjusted EBITDAs 23 % (Vj.: 23 %).

Währungsrisiken aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (ohne bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten) sowie Forderungen und Verbindlichkeiten in Euro in Nicht-Euroländer mit Nettoexposures ab € 5 Mio. je Fremdwährung werden grundsätzlich mit fristenkongruenten Devisenderivaten gesichert.

In Nicht-Euroländern erwirtschaftete Finanzmittel in lokalen Währungen werden entweder zum Ausbau der lokalen Geschäftsaktivitäten reinvestiert, bei der Axel Springer SE angelegt und durch Devisentermingeschäfte gesichert oder ausgeschüttet. Das Währungsrisiko aus Wechselkursschwankungen bei in Fremdwährung gehaltenen Finanzmitteln ist daher begrenzt.

Effekte aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsabschlüssen von Tochtergesellschaften werden direkt im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Daher sichert sich Axel Springer gegen solche Währungseffekte nicht ab.

(b) Liquiditätsrisiken

Wir überwachen mittels einer konzernweiten Liquiditätsplanung und monatlichen Cashflow-Analysen die Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit sowie zur Durchführung von Akquisitionen. Die Liquidität und finanzielle Flexibilität des Axel Springer Konzerns ist durch fest zugesagte Kreditlinien in Höhe von € 1.500,0 Mio. (bis 2024), ein Laufzeitdarlehen in Höhe von € 300,0 Mio. (bis 2023) sowie durch Schuldscheindarlehen (€ 626,0 Mio.) sichergestellt. Ziffer (16) enthält eine Analyse der Fälligkeit unserer finanziellen Verbindlichkeiten. Die Zahlungsverpflichtungen für noch nicht erfasste, aber vertraglich vereinbarte finanzielle Verpflichtungen sind in Ziffer (34) dargestellt.

(c) Ausfallrisiken

Die Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten kann beeinträchtigt sein, wenn Geschäftspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Wesentliche Risikopositionen sind in den Finanzanlagen (Ausleihungen) sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Forderungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen und den sonstigen Vermögenswerten enthalten. Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, die grundsätzlich einem Ausfallrisiko unterliegen, entsprechen deren Buchwerten. Sicherheiten für diesbezügliche Forderungen und Rückzahlungsansprüche bestehen in der Regel nicht.

Der überwiegende Teil unserer Geschäftsmodelle beruht auf einer breit gestreuten und heterogenen Kundenbasis. Das Risiko von signifikanten Forderungsausfällen schätzen wir daher als gering ein. Sofern Bonitätsrisiken erkennbar sind, reduzieren wir diese durch aktives Forderungsmanagement, Kreditlimits und Bonitätsprüfungen unserer Geschäftspartner. Ausfallrisiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen bilanziell berücksichtigt (vgl. Ziffer (3f)). Zur Wertminderungsmatrix für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vgl. Ziffer (7).

Die Wertminderungsaufwendungen (netto) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte beliefen sich auf € 23,3 Mio. (Vj.: € 17,7 Mio.).

Investitionen in Wertpapiere dürfen gemäß unserem Finanzreglement im Wesentlichen nur mit Emittenten erfolgen, die über eine erstklassige Bonität verfügen. Die Anlage von Termingeldern erfolgt ausschließlich bei Finanzinstituten, die den Einlagensicherungsfonds angehören und/oder von führenden Ratingagenturen mindestens mit Investment Grade Status BBB- (S&P) bzw. Baa3 (Moody's) eingestuft wurden.



(32) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Der Axel Springer Konzern wurde im Berichtsjahr bis zum 29. November 2020 gemeinschaftlich durch Frau Dr. h. c. Friede Springer und KKR Management LLP, Wilmington, Delaware, USA ("KKR"), geführt. KKR ist das oberste Mutterunternehmen des Finanzinvestors Kohlberg Kravis Roberts. Vom 30. November 2020 bis zum 6. Dezember 2020 wurde die gemeinschaftliche Führung durch Frau Dr. h. c. Friede Springer, KKR und Canadian Pension Plan Investment Board, Toronto, Kanada ("CPPIB"), ausgeübt. CPPIB ist das Mutterunternehmen des staatlichen kanadischen Finanzinvestors CPP Investments. Seit dem 7. Dezember 2020 wird der Axel Springer Konzern gemeinschaftlich durch Herrn Dr. Mathias Döpfner, KKR und CPPIB geführt. Im Vorjahr wurde der Axel Springer Konzern bis zum 17. Dezember 2019 durch Frau Dr. h. c. Friede Springer beherrscht, anschließend gemeinschaftlich durch Frau Dr. h. c. Friede Springer und KKR geführt.

Für den Axel Springer Konzern nahestehend waren für die jeweiligen Zeiträume der Beherrschung bzw. gemeinschaftlichen Führung Frau Dr. h. c. Friede Springer, Herr Dr. Mathias Döpfner und die jeweils nahen Familienangehörigen, die durch sie beherrschten, gemeinschaftlich geführten und maßgeblich beeinflussten Unternehmen sowie Unternehmen, in deren Management sie eine Schlüsselposition ausübten. Darüber hinaus waren die Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen des Axel Springer Konzerns sowie zusätzlich für die jeweiligen Beherrschungszeiträume die weiteren durch KKR und CPPIB beherrschten, gemeinschaftlich geführten und maßgeblich beeinflussten Unternehmen nahestehend.

Ebenfalls nahestehend waren die aktiven Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Axel Springer SE (einschließlich deren Familienangehörigen) sowie deren mehrheitlich bzw. gemeinschaftlich geführten Beteiligungen sowie der Planvermögen des Konzerns verwaltende Axel Springer Pensionstreuhand e. V.

Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen:

Mio. €	Summe	Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	Summe
Bilanz	31.12.2020			31.12.2019
Ausleihungen	39,7	39,6	0,1	13,0
Forderungen	14,8	10,8	4,0	11,0
davon Lieferungen und Leistungen	3,2	0,3	2,9	2,3
enthaltene Wertberichtigungen	0,1	0,0	0,1	0,5
Rückstellungen	31,1	1,2	29,9	26,0
Verbindlichkeiten	72,0	0,2	71,8	82,9
davon Lieferungen und Leistungen	0,9	0,2	0,7	2,3
Gewinn- und Verlustrechnung	2020			2019
Erbrachte Leistungen	10,1	2,6	7,4	4,3
Empfangene Leistungen	47,5	1,7	45,8	96,2
Finanzergebnis	1,2	1,2	0,1	- 1,9
Mio. €	Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen		Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	
Bilanz	31.12.2019			
Ausleihungen	12,9		0,0	
Forderungen	8,8		2,2	
davon Lieferungen und Leistungen	0,4		1,9	
enthaltene Wertberichtigungen	0,0		0,5	
Rückstellungen	1,0		25,0	
Verbindlichkeiten	0,8		82,1	
davon Lieferungen und Leistungen	0,8		1,5	



Mio. €	Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen
Bilanz	31.12.2019	
Gewinn- und Verlustrechnung	2019	
Erbrachte Leistungen	3,5	0,8
Empfangene Leistungen	1,4	94,8
Finanzergebnis	- 2,0	0,1

Der Bestand der Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen betrug € 0,1 Mio. (Vj.: € 0,5 Mio.). Im Berichtsjahr wurden Auflösungen in Höhe von € 0,4 Mio. (Vj.: Inanspruchnahmen in Höhe von € 0,1 Mio.) erfasst.

Die auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen entfallenden Ausleihungen betrafen im Wesentlichen eine Wandeldarlehensforderungen gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen, über das wir die Beteiligung an Homeday halten. Zum 31. Dezember 2020 waren Wertberichtigungen auf Ausleihungen gegen assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen von € 2,9 Mio. (Vj.: € 1,0 Mio.) erfasst.

Die auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen entfallenden Forderungen betrafen wie im Vorjahr vor allem die Ringier Axel Springer Schweiz AG. Zudem waren im Berichtsjahr Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von € 1,7 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) enthalten.

Bei den Rückstellungen handelte es sich hauptsächlich um Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands. In den Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen sind insbesondere Verpflichtungen aus den dem Vorstand der Axel Springer SE gewährten aktienbasierten Vergütungsprogrammen in Höhe von € 64,7 Mio. (Vj.: € 70,4 Mio.) enthalten (vgl. Ziffer (11)).

Die erbrachten Leistungen für assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen umfassten wie im Vorjahr im Wesentlichen Werbeleistungen sowie sonstige Dienstleistungen. Die erbrachten Leistungen für sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen des Berichtsjahres betrafen insbesondere Vertriebsserlöse.

Die von sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen empfangenen Leistungen entfielen wie im Vorjahr insbesondere auf die Vorstands- und Aufsichtsrats Tätigkeit sowie auf sonstige Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2020 betrugen die festen Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Axel Springer SE € 14,2 Mio. (Vj.: € 10,4 Mio.). Die variable Barvergütung belief sich auf € 8,6 Mio. (Vj.: € 11,7 Mio.). Die Bewertung der dem Vorstand gewährten aktienbasierten Vergütungsprogramme (vgl. Ziffer (11)) führte im Berichtsjahr zu Personalaufwand in Höhe von € 10,7 Mio. (Vj.: € 55,8 Mio.). Aus Pensionszusagen an Vorstandsmitglieder ergab sich ein Personalaufwand von € 1,4 Mio. (Vj.: € 2,1 Mio.). Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf € 2,9 Mio. (Vj.: € 3,0 Mio.). Darüber hinaus waren in den empfangenen Leistungen wie im Vorjahr sonstige Dienstleistungen nahestehender Unternehmen enthalten. Im Vorjahr enthielten diese zudem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veränderung im Vorstand.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und ehemalige geschäftsführende Sonderorgane sowie deren Hinterbliebene wurden € 2,4 Mio. (Vj.: € 2,5 Mio.) gezahlt. Für deren Pensionsverpflichtungen wurden insgesamt € 29,2 Mio. (Vj.: € 31,0 Mio.) zurückgestellt.

Zum Bilanzstichtag bestanden Einzahlungsverpflichtungen gegenüber assoziierten sowie Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von € 4,5 Mio. bzw. € 31,7 Mio. (Vj.: € 6,0 Mio. bzw. € 12,6 Mio.). Zudem wurden zugunsten assoziierter Unternehmen Darlehenszusagen in Höhe von € 4,6 Mio. (Vj.: € 3,8 Mio.) getätigt und Finanzierungsbürgschaften in Höhe von € 2,4 Mio. (Vj.: € 2,4 Mio.) übernommen (vgl. Ziffer (33) und (34)).

Im Vorjahr bestanden darüber hinaus für ein Gemeinschaftsunternehmen, über das wir die Beteiligung an Homeday halten, eine Option zur Aufstockung der Anteile an Homeday, woraus sich kurz- bzw. langfristige Zahlungsverpflichtungen in Höhe von € 20,0 Mio. bzw. € 2,5 Mio. ergaben. Die Option wurde im Berichtsjahr gezogen. Die langfristigen Zahlungsverpflichtungen betrafen Kauf- und Verkaufsoptionen über die restlichen Anteile an Homeday. Der Vorjahresbetrag wurde aufgrund geänderter Annahmen zur Planung angepasst. Die Verpflichtungsbeträge zum Bilanzstichtag sind in den Einzahlungsverpflichtungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

In den Vorjahren haben wir einem nahestehenden Unternehmen eines Aufsichtsratsmitglieds Wandeldarlehen in Höhe von insgesamt € 3,5 Mio. gewährt. Das Unternehmen entwickelt Konzepte für die Mobilität der Zukunft. Im Dezember 2019 haben wir das Darlehen in Anteile an dem Unternehmen gewandelt. Nach Durchführung einer Finanzierungsrunde im Berichtsjahr halten wir zum Bilanzstichtag 27,3 % (Vj.: 35,7 %) der Anteile. Das nahestehende Unternehmen eines Aufsichtsratsmitglieds hält weitere 41,0 % (Vj.: 53,6 %) der Anteile.

Zudem halten wir weiterhin einen Anteil von ca. 93 % an einen Investmentfonds für Medien-Start-Ups, an dem die restlichen Anteile von einem nahestehenden Unternehmen eines Aufsichtsratsmitglieds gehalten werden. Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen behandeln wir diese Beteiligung als Gemeinschaftsunternehmen. Zum Bilanzstichtag bestanden Einzahlungsverpflichtungen in diesen Investmentfonds von € 1,1 Mio. (Vj.: € 1,7 Mio.). Für die Übernahme der Management-Dienstleistungen hat das nahestehende Unternehmen des Aufsichtsratsmitglieds wie im Vorjahr eine Vergütung in Höhe von € 0,3 Mio. erhalten.

Das Axel-Springer-Hochhaus am Standort Berlin wird seit Anfang 2018 treuhänderisch vom Axel Springer Pensionstreuhand e. V. verwaltet. Zur weiteren Nutzung des Gebäudes wurde ein Mietvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren geschlossen. Die entsprechende Leasingverbindlichkeit betrug zum 31. Dezember 2020 € 110,0 Mio. (Vj.: € 109,1 Mio.). Die Mietzahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf € 6,1 Mio. (Vj.: € 5,9 Mio.). Zu weiteren Ausführungen zum Planvermögen vgl. Ziffer (12).

(33) Eventualschulden

Zum 31. Dezember 2020 bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von € 3,5 Mio. (Vj.: € 3,6 Mio.), welche in Höhe von € 2,4 Mio. (Vj.: € 2,4 Mio.) assoziierte Unternehmen betrafen (vgl. Ziffer (32)).



(34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019*
Bestellobligo für		
- Immaterielle Vermögenswerte	0,3	0,7
- Sachanlagen	22,1	51,1
- Vorräte	22,1	24,5
Künftige Zahlungen aus nicht bilanzierten Leasingverhältnissen	6,8	227,5
Übrige Verpflichtungen	178,8	183,0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	230,1	486,7

* Anpassung des Vorjahresbetrags der übrigen Verpflichtungen aufgrund der Verminderung der Verpflichtungen gegenüber assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen (vgl. Ziffer (32)).

Das Bestellobligo für Sachanlagen des Vorjahres resultierte im Wesentlichen aus der Errichtung des Axel-Springer-Neubaus (vgl. Ziffer (5)).

Die künftigen Zahlungen aus nicht bilanzierten Leasingverhältnissen beinhalten Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen (€ 1,3 Mio.; Vj.: € 1,7 Mio.), Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte (€ 0,7 Mio.; Vj.: € 0,9 Mio.) sowie aus Verträgen, die bereits abgeschlossen wurden, deren Laufzeit jedoch erst nach dem Bilanzstichtag beginnt (€ 4,8 Mio.; Vj.: € 224,9 Mio.). Hierzu zählten im Vorjahr künftige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von € 223,4 Mio. im Zusammenhang mit der Rückanmietung des Axel-Springer-Neubaus nach dessen Fertigstellung (vgl. Ziffer (5)). Die Verpflichtungen aus den übrigen Leasingverhältnissen wurden bereits als Finanzverbindlichkeiten erfasst (vgl. Ziffer (14)).

Die potenziellen künftigen Zahlungsmittelabflüsse aufgrund von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die bislang nicht bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden, betrugen zum 31. Dezember 2020 € 326,0 Mio. (Vj.: € 74,8 Mio.). Diese Optionen betrafen nahezu ausschließlich Leasingverträge über angemietete Büroflächen, insbesondere die Rückanmietung des Axel-Springer-Neubaus (vgl. Ziffer (5)). Zum Bilanzstichtag war es nicht hinreichend sicher, dass diese Optionen in Zukunft ausgeübt werden.

In den übrigen Verpflichtungen waren Verpflichtungen gegenüber assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen von € 40,8 Mio. (Vj.: € 44,9 Mio.) enthalten (vgl. Ziffer (32)). Darüber hinaus enthielten die übrigen Verpflichtungen im Wesentlichen Verträge für TV-Produktionen sowie sonstige Dienstleistungen.

(35) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Dezember 2020 haben wir eine Optionsvereinbarung über den Verkauf von 100 % der von Axel Springer gehaltenen Anteile an der französischen La Centrale-Gruppe (vormals CarBoatMedia-Gruppe) unterzeichnet. Die Transaktion wurde Anfang März 2021 vollzogen. Zu weiteren Ausführungen vgl. Ziffer (9).

(36) Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

Nr.	Gesellschaft	31.12.2020		31.12.2019	
		Anteil	über Nr.	Anteil	über Nr.
1	Axel Springer SE, Berlin	-	-	-	-
	Vollkonsolidierte Tochterunternehmen				
	Deutschland				



Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	über Nr.	31.12.2019	über Nr.
		Anteil		Anteil	
2	AS TV-Produktions- und Vertriebsges. mbH, Hamburg	100,0 %	1	100,0 %	1
3	AVIV Group GmbH, Berlin	100,0 %	11	100,0 %	11 ⁵⁾
4	AWIN AG, Berlin	80,0 %	12	80,0 %	12
5	Axel Springer All Media GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁵⁾
6	Axel Springer Asia GmbH, Hamburg	100,0 %	21	100,0 %	21
7	Axel Springer Audio GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁵⁾
8	Axel Springer Auto-Verlag GmbH, Hamburg	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁵⁾
9	Axel Springer Corporate Solutions GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁶⁾
10	Axel Springer Digital Classifieds GmbH, Berlin	100,0 %	12	100,0 %	12 ⁵⁾
11	Axel Springer Digital Classifieds Holding GmbH, Berlin	100,0 %	10	100,0 %	10 ⁵⁾
12	Axel Springer Digital GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁵⁾
13	Axel Springer Digital Ventures GmbH, Berlin	100,0 %	12	100,0 %	12 ⁵⁾
14	Axel Springer Digital Ventures US GmbH, Berlin	100,0 %	13	100,0 %	13
15	Axel Springer Digital Ventures US II GmbH, Berlin	100,0 %	13	100,0 %	13
16	Axel Springer Druckhaus Spandau GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁶⁾
17	Axel Springer hy GmbH, Berlin	55,7 %	13	60,0 %	13
18	Axel Springer Ideas Engineering GmbH, Berlin	100,0 %	27	100,0 %	36 ⁵⁾
19	Axel Springer INSIDER Ventures GmbH, Berlin	80,1 %	13	80,1 %	13
		19,9 %	147	19,9 %	147
20	Axel Springer International GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁵⁾



Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	über Nr.	31.12.2019	über Nr.	
		Anteil		Anteil		
21	Axel Springer International Holding GmbH, Berlin	100,0 %	20	100,0 %	20	5)
22	Axel Springer Kundenservice GmbH, Hamburg	100,0 %	1	100,0 %	1	5)
23	Axel Springer Liveware IT GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	18	5)
24	Axel Springer Media for Equity GmbH, Berlin	100,0 %	13	100,0 %	13	5)
25	Axel Springer Mediahouse Berlin GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1	5)
26	Axel Springer Medien Accounting Service GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1	5)
27	Axel Springer National Media & Tech GmbH & Co. KG (vormals SPRING Axel Springer Digital News Media GmbH & Co. KG), Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1	6)
28	Axel Springer Offsetdruckerei Ahrensburg GmbH & Co. KG, Ahrensburg	100,0 %	1	100,0 %	1	6)
29	Axel Springer Offsetdruckerei Kettwig GmbH & Co. KG, Essen	100,0 %	1	100,0 %	1	6)
30	Axel Springer Print Management GmbH, Ahrensburg	100,0 %	1	100,0 %	1	
31	Axel Springer Services & Immobilien GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1	5)
32	Axel Springer Sport Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	-	-	100,0 %	33	
33	Axel Springer Sport Verlag GmbH, Hamburg	100,0 %	1	100,0 %	1	5)
34	Axel Springer Syndication GmbH, Berlin	100,0 %	36	100,0 %	36	5)
35	Axel Springer Teaser Ad GmbH, Berlin	100,0 %	5	100,0 %	5	
36	"Axel Springer Verlag" Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1	5)
37	B.Z. Ullstein GmbH, Berlin	100,0 %	36	100,0 %	36	5)



Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	über Nr.	31.12.2019	über Nr.
		Anteil		Anteil	
38	Bilanz Deutschland Wirtschaftsmagazin GmbH, Hamburg	-	-	100,0 %	36
39	BILD GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁵⁾
40	Bonial Holding GmbH, Berlin	95,0 %	12	72,5 %	12 ⁹⁾
41	Bonial International GmbH, Berlin	100,0 %	40	100,0 %	40
42	Buch- und Presse-Großvertrieb Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-	100,0 %	1 ⁶⁾
43	Business Insider Deutschland GmbH, Berlin	100,0 %	13	100,0 %	13 ⁵⁾
44	Buzz Technologies GmbH, Berlin	51,0 %	1	51,0 %	1
45	Cammio GmbH, Berlin	100,0 %	121	-	-
46	CeleraOne GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁵⁾
47	Commerz-Film GmbH, Berlin	100,0 %	21	100,0 %	21
48	comparado GmbH, Lüneburg	100,0 %	58	100,0 %	58
49	COMPUTER BILD Digital GmbH, Hamburg	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁵⁾
50	Contact Impact GmbH, Hamburg	-	-	100,0 %	5
51	Content Factory TV-Produktion GmbH, Berlin	100,0 %	88	100,0 %	88 ⁵⁾
52	Einundneunzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁵⁾
53	eprofessional GmbH, Hamburg	100,0 %	5	100,0 %	4
54	finanzen.net GmbH, Karlsruhe	75,0 %	13	75,0 %	13 ¹⁰⁾
55	FRAMEN GmbH, Frankfurt	57,5 %	1	-	- ¹¹⁾
56	Gehalt.de GmbH, Hamburg	51,0 %	73	51,0 %	73 ⁹⁾
57	Idealo International GmbH, Berlin	100,0 %	58	100,0 %	58
58	Idealo Internet GmbH, Berlin	74,9 %	12	74,9 %	12



Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	über Nr.	31.12.2019	über Nr.
		Anteil		Anteil	
59	ImmoSolve GmbH, Bad Bramstedt	100,0 %	61	100,0 %	61
60	Immowelt AG, Nürnberg	100,0 %	62	100,0 %	62 ⁵⁾
61	Immowelt Hamburg GmbH, Hamburg	100,0 %	62	100,0 %	62 ⁵⁾
62	Immowelt Holding AG, Nürnberg	100,0 %	3	100,0 %	3 ⁵⁾
63	infoRoad GmbH, Heroldsberg	90,0 %	8	80,3 %	8
64	MAZ & More TV-Produktion GmbH, Berlin	100,0 %	88	100,0 %	88 ⁵⁾
65	Media Impact GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %	5	74,9 %	5 ⁶⁾
66	meinstadt.de GmbH, Köln	100,0 %	73	100,0 %	73 ⁵⁾
67	meinstadt.de Vertriebs-GmbH, Köln	100,0 %	66	100,0 %	66 ⁵⁾
68	PACE Paparazzi Catering & Event GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁵⁾
69	Panther Holding GmbH, Berlin	100,0 %	58	100,0 %	58
70	Press Impact GmbH, Hamburg	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁵⁾
71	Sales Impact GmbH, Hamburg	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁵⁾
72	SAMAS upday Investment GmbH (vormals Dreiundneunzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH), Berlin	51,0 %	1	100,0 %	1
73	StepStone Continental Europe GmbH, Düsseldorf	100,0 %	75	100,0 %	75 ⁵⁾
74	StepStone Deutschland GmbH, Düsseldorf	100,0 %	73	100,0 %	73 ⁵⁾
75	StepStone GmbH, Berlin	100,0 %	11	100,0 %	11 ⁵⁾
76	Studydrive GmbH, Berlin	100,0 %	73	100,0 %	73
77	TraderFox GmbH, Reutlingen	50,1 %	54	50,1 %	54
78	Transfermarkt GmbH & Co. KG, Hamburg	51,0 %	39	51,0 %	39 ⁶⁾
79	Ullstein GmbH, Berlin	100,0 %	36	100,0 %	36 ⁵⁾



Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	über Nr.	31.12.2019	über Nr.	
		Anteil		Anteil		
80	Umzugsauktion GmbH & Co. KG, Schallstadt	100,0 %	61	100,0 %	61	6)
81	Universum Employer Branding Services GmbH, Berlin	100,0 %	200	100,0 %	200	
82	upday GmbH & Co. KG, Berlin	77,6 %	1	94,5 %	1	6)
		22,4 %	72	5,5 %	72	
83	upday Holding GmbH, Berlin	100,0 %	82	100,0 %	82	
84	Vertical Media GmbH, Berlin	100,0 %	88	88,0 %	88	9)
85	Visoon Video Impact GmbH & Co. KG, Berlin	51,0 %	5	51,0 %	5	6)
86	Visual Meta GmbH, Berlin	96,0 %	58	96,0 %	58	
87	Wake Word GmbH, München	64,9 %	7	-	-	
88	WeltN24 GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1	5)
89	YOURCAREERGROUP GmbH, Düsseldorf	-	-	100,0 %	73	
	Übrige Länder					
90	affilinet Austria GmbH i. L., Wien, Österreich	-	-	100,0 %	4	
91	affilinet Benelux B.V. i. L., Amsterdam, Niederlande	-	-	100,0 %	4	
92	affilinet España SLU i. L., Madrid, Spanien	-	-	100,0 %	4	
93	affilinet France SAS i. L., Saint-Denis, Frankreich	-	-	100,0 %	4	
94	affilinet Limited i. L., London, Großbritannien	-	-	100,0 %	4	
95	affilinet Schweiz GmbH i. L., Zürich, Schweiz	-	-	100,0 %	4	
96	APM Print d.o.o., Belgrad, Serbien	100,0 %	167	100,0 %	167	
97	Appcast, Inc., Lebanon, USA	91,2 %	75	91,2 %	75	9)
98	Appcast.IO LTD, Bristol, Großbritannien	100,0 %	97	100,0 %	97	
99	AS-NYOMDA Kft, Kecskemét, Ungarn	100,0 %	168	100,0 %	168	



Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	über Nr.	31.12.2019	über Nr.
		Anteil		Anteil	
100	Autobazar.EU portál s.r.o., Nové Mesto nad Váhom, Slowakei	100,0 %	191	100,0 %	191
101	AWIN AB, Stockholm, Schweden	100,0 %	4	100,0 %	4
102	AWIN B.V., Amsterdam, Niederlande	100,0 %	4	100,0 %	4
103	AWIN Global Affiliate Network S.L., Madrid, Spanien	100,0 %	4	100,0 %	4
104	AWIN Inc., Wilmington, USA	100,0 %	105	100,0 %	105
105	AWIN Ltd., London, Großbritannien	100,0 %	4	100,0 %	4
106	AWIN SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	4	100,0 %	4
107	AWIN Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0 %	4	100,0 %	4
108	AWIN SRL, Mailand, Italien	100,0 %	4	100,0 %	4
109	AWIN VEICULAÇÃO DE PUBLICIDADE NA INTERNET LTDA., São Paulo, Brasilien	100,0 %	4	100,0 %	4
		-	-	0,0 %	53 ⁷⁾
110	Axel Springer Beteiligungen Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100,0 %	115	100,0 %	115
111	Axel Springer España S.A., Madrid, Spanien	100,0 %	1	100,0 %	1
112	Axel Springer France S.A.S., Paris, Frankreich	100,0 %	1	100,0 %	1
113	Axel Springer International AG, Zürich, Schweiz	-	-	100,0 %	114
114	Axel Springer International Limited, London, Großbritannien	100,0 %	21	100,0 %	21 ¹⁶⁾
115	Axel Springer Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100,0 %	114	100,0 %	114
116	Axel Springer Services Inc., Wilmington, USA	100,0 %	13	100,0 %	13
117	Blikk Kft., Budapest, Ungarn	100,0 %	169	100,0 %	169
118	Bonial SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	41	98,0 %	41 ⁹⁾



Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	über Nr.	31.12.2019	über Nr.
		Anteil		Anteil	
119	Business Insider Europe Limited, London, Großbritannien	100,0 %	147	100,0 %	147
120	Cammio B.V., Den Haag, Niederlande	100,0 %	121	-	-
121	Cammio Holding B.V., Voorschoten, Niederlande	100,0 %	75	-	-
122	Candidate Manager Ltd, Dublin, Irland	100,0 %	173	100,0 %	173
123	CaribbeanJobs Ltd, George Town, Kaimaninseln	100,0 %	173	100,0 %	173
124	City-Nav Sp. z o.o., Poznan, Polen	69,3 %	170	69,3 %	170
125	Commission Factory Pty Ltd, Sydney, Australien	100,0 %	4	-	-
126	Commission Factory Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0 %	125	-	-
127	Concept Multimédia SAS, Aix-en-Provence, Frankreich	100,0 %	131	100,0 %	131
128	Coral-Tell Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0 %	3	100,0 %	3
129	CV Keskus OÜ, Tallinn, Estland	100,0 %	169	100,0 %	169
130	Cybersearch S.A., Guatemala City, Guatemala	100,0 %	184	100,0 %	184
		0,0 %	173	0,0 %	173 ⁷⁾
131	Digital Classifieds France SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	3	100,0 %	3
132	eMarketer Europe Ltd., London, Großbritannien	-	-	100,0 %	133
133	eMarketer Inc., New York, USA	100,0 %	13	100,0 %	13
134	Estascontratadocom S.A., Panama City, Panama	100,0 %	184	100,0 %	184
135	Falguière Conseil SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	131	100,0 %	131
136	FinPack Sp. z o.o., Stettin, Polen	100,0 %	159	-	-



Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	über Nr.	31.12.2019	über Nr.
		Anteil		Anteil	
137	Garantie System SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	141	100,0 %	141
138	G-Construct SA, Brüssel, Belgien	100,0 %	146	100,0 %	146
139	Good & Co Labs, Inc., San Francisco, USA	100,0 %	75	100,0 %	75
140	Gratka Spolka Z.o.o., Warschau, Polen	100,0 %	159	-	-
141	Groupe La Centrale SAS (vormals Car&Boat Media SAS), Paris, Frankreich	100,0 %	131	100,0 %	131
142	Grupa Morizon Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0 %	159	-	-
143	ICI Formations SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	177	100,0 %	177
144	ictjob SPRL, Waterloo, Belgien	99,0 %	73	99,0 %	73
		1,0 %	178	1,0 %	178
145	Immoweb Financial Services SA, Brüssel, Belgien	100,0 %	146	100,0 %	146
146	Immoweb SA, Brüssel, Belgien	100,0 %	131	100,0 %	131
147	Insider Inc., New York, USA	100,0 %	13	100,0 %	13
148	Interactive Junction Holdings Proprietary Limited, Rosebank/Johannesburg, Südafrika	100,0 %	164	100,0 %	164
149	Jobcity Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0 %	128	100,0 %	128
150	Jobmagnet Limited, London, Großbritannien	100,0 %	75	100,0 %	75
151	Jobs LU Ltd, Dublin, Irland	100,0 %	173	100,0 %	173
152	Jobs.ie Ltd, Dublin, Irland	100,0 %	173	100,0 %	173
153	Jobsite UK (Worldwide) Limited, London, Großbritannien	100,0 %	181	100,0 %	181
154	Lendi Finance Sp. z o.o., Pruszc Gdanski, Polen	100,0 %	159	-	-
155	Lendi Property Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0 %	159	-	-
156	Lendi Sp. z o.o., Stettin, Polen	100,0 %	159	-	-



Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	über Nr.	31.12.2019	über Nr.
		Anteil		Anteil	
157	Morning Brew, Inc., New York, USA	66,0 %	13	-	- ⁹⁾
158	My Web Ltd, Ebene, Mauritius	100,0 %	164	100,0 %	164
159	MZN Property S.A., Warschau, Polen	90,0 %	169	-	- ⁹⁾
160	NARKS INFOSERVIS, a.s., Bratislava, Slowakei	100,0 %	191	100,0 %	191
161	New Digital d.o.o. Belgrade, Belgrad, Serbien	100,0 %	167	100,0 %	167
162	NIJobs.com Ltd, Belfast, Großbritannien	100,0 %	173	100,0 %	173
163	NIN d.o.o., Belgrad, Serbien	99,7 %	167	99,7 %	167
164	Pnet (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika	100,0 %	173	100,0 %	173
165	profession.hu Kft, Budapest, Ungarn	100,0 %	169	100,0 %	169
166	RealSoft s.r.o., Nové Mesto nad Váhom, Slowakei	50,0 %	191	50,0 %	191
		50,0 %	187	50,0 %	187
167	Ringier Axel Springer d.o.o., Belgrad, Serbien	100,0 %	169	100,0 %	169
168	Ringier Axel Springer Magyarország Kft, Budapest, Ungarn	100,0 %	169	100,0 %	169
169	Ringier Axel Springer Media AG, Zürich, Schweiz	50,0 %	114	50,0 %	114 ³⁾
170	Ringier Axel Springer Polska Sp. z o. o., Warschau, Polen	100,0 %	169	100,0 %	169
171	Ringier Axel Springer SK, a.s., Bratislava, Slowakei	87,0 %	169	87,5 %	169
172	Saknai Net Ltd., Tel Aviv, Israel	80,2 %	128	100,0 %	128
173	Saongroup Limited, Dublin, Irland	100,0 %	75	100,0 %	181 ¹²⁾
174	SeLogger SAS, Paris, Frankreich	-	-	100,0 %	131
175	ShareASale.com Inc., Chicago, USA	100,0 %	104	100,0 %	104



Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	über Nr.	31.12.2019	über Nr.
		Anteil		Anteil	
176	SPORT.SK s.r.o., Zilina, Slowakei	66,7 %	171	66,7 %	171
177	StepStone France SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	73	100,0 %	73
178	StepStone NV, Brüssel, Belgien	100,0 %	73	100,0 %	73
		0,0 %	179	0,0 %	179 ⁷⁾
179	StepStone Österreich GmbH, Wien, Österreich	100,0 %	74	100,0 %	74
180	StepStone Services Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0 %	73	100,0 %	73
181	StepStone UK Holding Limited, London, Großbritannien	100,0 %	75	100,0 %	75 ¹⁷⁾
182	StepStone.pl Sp. z o.o., Warschau, Polen	51,0 %	169	51,0 %	169
		49,0 %	73	49,0 %	73
183	Tecoloco El Salvador S.A. de C.V., San Salvador, El Salvador	100,0 %	184	100,0 %	184
		0,0 %	173	0,0 %	173 ⁷⁾
184	Tecoloco International Inc, Panama City, Panama	100,0 %	173	100,0 %	173
185	Tecoloco S.A. de C.V. Honduras, Tegucigalpa, Honduras	99,6 %	184	99,6 %	184
		0,4 %	173	0,4 %	173
		95,0 %	184	95,0 %	184
186	Tecoloco.com S.A. de C.V. Nicaragua, Managua, Nicaragua	3,0 %	183	3,0 %	183
		2,0 %	130	2,0 %	130
187	Topreality.sk s.r.o., Nové Mesto nad Váhom, Slowakei	100,0 %	191	100,0 %	191
188	Totaljobs Group Limited, London, Großbritannien	100,0 %	181	100,0 %	181
189	Turijobs México S DE RL DE CV, Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0 %	184	100,0 %	184
		0,0 %	173	0,0 %	173 ⁷⁾
190	Turijobs Tourism Services S.L., Barcelona, Spanien	100,0 %	73	100,0 %	73



Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	über Nr.	31.12.2019	über Nr.
		Anteil		Anteil	
191	United Classifieds s.r.o., Bratislava, Slowakei	60,0 %	171	60,0 %	171
192	Universum Business Consulting Shanghai Co. Ltd, Shanghai, China	100,0 %	200	100,0 %	200
193	Universum Communications Inc., New York, USA	100,0 %	200	100,0 %	200
194	Universum Communications Italy S.R.L., Mailand, Italien	100,0 %	200	100,0 %	200
195	Universum Communications Ltd, London, Großbritannien	100,0 %	200	100,0 %	200
196	Universum Communications Norway AS, Oslo, Norwegen	100,0 %	200	100,0 %	200
197	Universum Communications Pte Ltd, Singapur, Singapur	100,0 %	200	100,0 %	200
198	Universum Communications SA (PTY) Ltd, Johannesburg, Südafrika	100,0 %	200	100,0 %	200
199	Universum Communications SARL, Paris, Frankreich	100,0 %	200	100,0 %	200
200	Universum Communications Sweden AB, Stockholm, Schweden	100,0 %	75	100,0 %	75
201	Universum Communications Switzerland AG, Basel, Schweiz	100,0 %	200	100,0 %	200
202	upday France SARL, Paris, Frankreich	100,0 %	83	100,0 %	83
203	upday Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,0 %	83	100,0 %	83
204	upday Nederlands B.V., Amsterdam, Niederlande	100,0 %	83	100,0 %	83
205	upday Nordics AB, Stockholm, Schweden	100,0 %	83	100,0 %	83
206	upday Polska Sp. z o.o. Sp.k., Warschau, Polen	100,0 %	83	100,0 %	83
207	upday UK Ltd., London, Großbritannien	100,0 %	83	100,0 %	83



Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	über Nr.	31.12.2019	über Nr.
		Anteil		Anteil	
208	Virtual Sp. z o.o., Danzig, Polen	90,0 %	159	-	-
209	WEBIMM SAS, Paris, Frankreich	65,0 %	131	65,0 %	174
210	YOURCAREERGROUP Österreich GmbH, Wien, Österreich	-	-	100,0 %	73
211	YOURCAREERGROUP Schweiz GmbH, Kloten, Schweiz	100,0 %	73	100,0 %	73

Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	über Nr.
		Anteil	
	Übrige Tochterunternehmen ¹⁾		
	Deutschland		
212	Achtundachtzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
213	AS Buchversand GmbH, München	100,0 %	36
214	Axel Springer Corporate Solutions Verwaltungs-GmbH, Berlin	100,0 %	1
215	Axel Springer Financial Media GmbH i. L., München	100,0 %	1
216	Axel Springer hy Technologies GmbH, Berlin	100,0 %	17
217	Axel Springer National Media & Tech Management GmbH (vormals SPRING Axel Springer Digital News Media Management GmbH), Berlin	100,0 %	1
218	Axel Springer Security GmbH, Berlin	100,0 %	1
219	Bonial Ventures GmbH i. L., Berlin	74,9 %	1
220	Buch- und Presse-Großvertrieb Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0 %	1
221	Dreizehnte "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH i. L., Hamburg	100,0 %	1
222	Einhundertachte "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
223	Einhundertdreizehnte "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	36
224	Einhundertelfte "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
225	Einhunderterste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1



Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	
		Anteil	über Nr.
226	Einhundertneunte "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
227	Einhundertsechste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
228	Einhundertste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
229	Einhundertvierzehnte "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	36
230	Einhundertzehnte "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
231	Einhundertzwölfte "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
232	Finanzen Corporate Publishing GmbH i. L., Berlin	100,0 %	1
233	Fünfundneunzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
234	Hammerich & Lesser Zeitschriften- und Buchverlag GmbH, Hamburg	100,0 %	1
235	Informationsmedien Handels GmbH, Hamburg	100,0 %	1
236	kinkaa GbR, Berlin	50,0 %	58
		50,0 %	69
237	Media Impact Management GmbH, Berlin	100,0 %	5
238	meinstadt.de Vermögensverwaltungsges. mbH, Köln	100,0 %	66
239	SCOUTASTIC GmbH, Bremen	50,1 %	78
240	Scubia GbR, Berlin	50,0 %	58
		50,0 %	69
241	Siebenundachtzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
242	Tarif24 GmbH, Berlin	100,0 %	58
243	Transfermarkt Verwaltungs GmbH, Hamburg	51,0 %	39
244	Umzugsauktion Verwaltungs GmbH, Schallstadt	100,0 %	61
245	upday Management GmbH, Berlin	100,0 %	1
246	Varsavsky Axel Springer Management GmbH, Berlin	100,0 %	13
247	Vierundneunzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1



Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	
		Anteil	über Nr.
248	Visoon Video Impact Management GmbH, Berlin	51,0 %	5
249	Zweiundsechzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
	Übrige Länder		
250	affilinet Austria GmbH i. L., Wien, Österreich	100,0 %	4
251	affilinet Benelux B.V. i. L., Amsterdam, Niederlande	100,0 %	4
252	affilinet España SLU i. L., Madrid, Spanien	100,0 %	4
253	affilinet France SAS i. L., Saint-Denis, Frankreich	100,0 %	4
254	affilinet Limited i. L., London, Großbritannien	100,0 %	4
255	affilinet Schweiz GmbH in Liquidation, Zürich, Schweiz	100,0 %	4
256	Alpha Real spol. s.r.o. i. L., Zilina, Slowakei	100,0 %	171
257	AUTOVIA, s.r.o., Bratislava, Slowakei	100,0 %	191
258	Axel Springer Hírszolgálat Kft, Tatabánya, Ungarn	100,0 %	168
259	Axel Springer International Group Limited, London, Großbritannien	100,0 %	1
260	Axel Springer Media Italia s.r.l., Mailand, Italien	100,0 %	65
261	Axel Springer Norway AS, Oslo, Norwegen	100,0 %	114
262	Axel Springer Publishing International Limited, London, Großbritannien	100,0 %	259
263	Axel Springer TV International Limited, London, Großbritannien	100,0 %	259
264	Azet.sk - katalóg s.r.o. i. L., Zilina, Slowakei	100,0 %	171
265	BILD Inc., City of Wilmington, USA	100,0 %	39
266	Business Insider Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0 %	147
267	Car Price List Yad2 Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0 %	128
268	Commission Factory Pte Ltd, Singapur, Singapur	100,0 %	125
269	Cpress Media s.r.o. i. L., Zilina, Slowakei	100,0 %	171
270	Digitalni klik d.o.o., Zagreb, Kroatien	60,0 %	60
271	ETSBA Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0 %	128
272	Euro Blic Press d.o.o., Banja Luka, Bosnien und Herzegowina	100,0 %	167
273	eurobridge Inc., New York, USA	100,0 %	1
274	Immostreet ES, Barcelona, Spanien	100,0 %	131



Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	
		Anteil	über Nr.
275	MB Insider Holdings Inc., New York, USA	100,0 %	13
276	MZN Finance Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0 %	159
277	NOIZZ Media, s. r. o., Bratislava, Slowakai	100,0 %	171
278	Realty Media House s.r.o., Bratislava, Slowakei	100,0 %	160
279	Saongroup Caribbean (Jamaica) Ltd, Kingston, Jamaika	100,0 %	123
280	Saongroup Caribbean (Trinidad) Ltd, Port of Spain, Trinidad und Tobago	100,0 %	123
281	Saongroup.com India Pvt Ltd, Pune, Indien	100,0 %	173
282	Tecoloco.com S.A. de C.V. Panama, Panama City, Panama	100,0 %	184
283	upday Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0 %	83
284	Vooop GmbH, Wien, Österreich	100,0 %	64
285	Yad2 Internet Ads Ltd., Haifa, Israel	100,0 %	128
286	Yad2Pay Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0 %	128
	Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
	Deutschland		
287	AS TYFP Media GmbH & Co. KG, Berlin	50,0 %	1
288	Axel Springer Plug and Play Accelerator GmbH, Berlin	50,0 %	13
289	Axel Springer Porsche GmbH & Co. KG, Berlin	50,0 %	13
290	Boerse Stuttgart Digital Exchange GmbH, Stuttgart	9,0 %	54
		18,0 %	1
291	Einhundertsiebte "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	50,0 %	3
292	Goggo Network GmbH, Berlin	27,3 %	13
293	InterRed GmbH, Haiger	24,0 %	1
294	Media Pioneer Publishing AG (vormals Media Pioneer Publishing GmbH), Berlin	36,5 %	52
295	Oskar.de GmbH, Karlsruhe	37,8 %	54
296	Project A Ventures GmbH & Co. KG, Berlin	26,3 %	12
297	Radio Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	35,0 %	7
298	Varsavsky Axel Springer GmbH & Co. KG, Berlin	93,3 %	13
	Übrige Länder		

4)



Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	
		Anteil	über Nr.
299	BV (Germany) Ltd., Gibraltar, Gibraltar	0,0 %	39 ⁸⁾
300	Custeed SAS, Arcueil, Frankreich	16,2 %	141 ⁸⁾
301	Editions Mondadori Axel Springer (EMAS) S.E.N.C., Montrouge Cedex, Frankreich	50,0 %	112
302	Housell Inmo Online Services, S.L., Madrid, Spanien	44,7 %	3
303	No Fluff Jobs Sp. z o.o., Danzig, Polen	44,0 %	169
304	Purplebricks Group plc, Solihull, Großbritannien	26,6 %	3
305	QWANT SAS, Paris, Frankreich	15,6 %	13 ⁸⁾
306	Ringier Axel Springer Schweiz AG, Zürich, Schweiz	50,0 %	110
	Übrige assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ²¹		
	Deutschland		
307	Axel Springer Porsche Management GmbH, Berlin	50,0 %	13
308	Berliner Pool TV Produktion Gesellschaft mbH, Berlin	50,0 %	88
309	Blitz-Tip Radio Hessen Beteiligungsges. mbH & Co. KG, Bad Soden am Taunus	33,3 %	7
310	Dalim Software GmbH, Kehl	20,4 %	1
311	Filmgarten GmbH, Berlin	42,0 %	58
312	Gertrud digital GmbH, Hamburg	24,0 %	1
313	Ges. für integr. Kommunikationsforschung mbH & Co. KG, München	20,0 %	1
314	Ges. für integr. Kommunikationsforschung Verwaltungs GmbH, München	20,0 %	1
315	Intermedia Standard Presse-Code GmbH, Hamburg	32,0 %	1
316	ISPC Intermedia Standard Presse-Code GmbH & Co.KG, Hamburg	32,0 %	1
317	LAUT AG, Konstanz	25,0 %	1
318	Project A Management GmbH, Berlin	26,3 %	12
319	Qivive GmbH i. L., Bad Homburg	33,3 %	1
320	Sparheld International GmbH, Berlin	30,0 %	58
	Übrige Länder		
321	1plusX AG, Pfäffikon, Schweiz	10,0 %	5 ⁸⁾
322	Asocijacija Privatnih Media, Belgrad, Serbien	20,0 %	167



Nr.	Gesellschaft	31.12.2020	
		Anteil	über Nr.
323	BULGARPRESS OOD i. L., Veliko Tarnovo, Bulgarien	25,5 %	1
324	EMAS Digital SAS, Montrouge Cedex, Frankreich	50,0 %	112
325	Inoveo Holding SA, Sugiez, Schweiz	20,0 %	131
326	Real Estate Media S.A., Esch-sur-Alzette, Luxemburg	35,0 %	146
327	SereniPay SAS i. L., Paris, Frankreich	19,4 %	141
328	WeCheck Ltd., Ramat Hasharon, Israel	25,0 %	128

Nr.	Gesellschaft	Anteil	31.12.2020		
			über Nr.	Eigenkapital Mio.€ ¹³⁾	Jahresergebnis Mio. € ¹³⁾
	Sonstige wesentliche Beteiligungen				
	Deutschland				
329	ANTENNE BAYERN GmbH & Co. KG, Ismaning	16,0 %	1	-	- ¹⁴⁾
		1,0 %	1		
330	dpa Deutsche Presse Agentur GmbH, Bonn	1,0 %	37	40,1	1,3
		1,4 %	88		
331	Project A Ventures II GmbH & Co. KG, Berlin	2,1 %	12	104,3	- 9,4
332	RADIO/TELE FFH GmbH & Co. Betriebs-KG, Bad Vilbel	15,0 %	7	-	- ¹⁴⁾
333	Verimi GmbH, Frankfurt am Main	6,5 %	1	54,8	- 28,7 ¹⁵⁾
	Übrige Länder				
334	Airbnb, Inc., San Francisco, USA	0,1 %	1	-	- ¹⁴⁾
335	Group Nine Media, Inc., New York, USA	8,7 %	13	68,4	- 38,5
336	Lakestar II LP, Guernsey, Guernsey	5,7 %	13	384,1	51,4
337	Lerer Hippeau Ventures IV, LP, New York, USA	1,6 %	13	170,4	10,5
338	Lerer Hippeau Ventures V, LP, New York, USA	1,8 %	13	185,3	31,8



Nr.	Gesellschaft	Anteil	31.12.2020		
			über Nr.	Eigenkapital Mio.€ ¹³⁾	Jahresergebnis Mio. € ¹³⁾
339	Lerer Hippeau Ventures VI, LP, New York, USA	2,5 %	13	48,0	- 1,5
340	Ozy Media, Inc., Mountain View CA, USA	14,0 %	13	15,9	- 1,1

¹⁾ Keine Vollkonsolidierung wegen untergeordneter Bedeutung (Relation Jahresergebnis und Bilanzsumme der Gesellschaft zu Jahresergebnis bzw. Bilanzsumme des Konzerns).

²⁾ Keine Einbeziehung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung (Relation Jahresergebnis der Gesellschaft zu Jahresergebnis des Konzerns).

³⁾ Beherrschung aufgrund bestehender, jederzeit ausübbarer Optionsrechtsvereinbarung.

⁴⁾ Im Berichtsjahr und/oder im Vorjahr keine Beherrschung aufgrund vertraglicher Vereinbarungen, die die Verfügungsmacht sowie die Beeinflussbarkeit der variablen Rückflüsse ausschließen.

⁵⁾ Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

⁶⁾ Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264b HGB.

⁷⁾ Anteil im Berichtsjahr und/oder im Vorjahr kleiner als 0,1 %.

⁸⁾ Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen im Berichtsjahr und/oder im Vorjahr bestehende Rechte, die maßgeblichen Einfluss gewähren.

⁹⁾ Aufgrund von Optionsrechten im Berichtsjahr und/oder im Vorjahr wurde eine Anteilsquote in Höhe von 100 % konsolidiert.

¹⁰⁾ Aufgrund von Optionsrechten im Berichtsjahr und/oder im Vorjahr wurde eine Anteilsquote in Höhe von 89,99 % konsolidiert.

¹¹⁾ Aufgrund von Optionsrechten im Berichtsjahr und/oder im Vorjahr wurde eine Anteilsquote in Höhe von 74,9 % konsolidiert.

¹²⁾ Anwendung der Regelungen nach Section 357(1) Companies Act 2014.

¹³⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis gemäß lokaler Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2019. Werte in fremder Währung umgerechnet mit dem Stichtagskurs zum 31. Dezember 2020.

¹⁴⁾ Keine Nennung von Eigenkapital und Jahresergebnis, da Jahresabschluss nicht veröffentlicht wird.

¹⁵⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2018.

¹⁶⁾ Anwendung von Section 479(A)/(C) des UK Companies Act 2006 (Gesellschaftsnr. 09082302).

¹⁷⁾ Anwendung von Section 479(A)/(C) des UK Companies Act 2006 (Gesellschaftsnr. 08574775).

Berlin, den 9. März 2021

Axel Springer SE

Dr. Mathias Döpfner

Jan Bayer

Dr. Stephanie Caspar

Dr. Julian Deutz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Axel Springer SE

Prüfungsurteile



Wir haben den Konzernabschluss der Axel Springer SE, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Axel Springer SE (im Folgenden "Konzernlagebericht") vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 15. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwig, Wirtschaftsprüfer

von Michaelis, Wirtschaftsprüfer